HYPO OOE

Nachhaltigkeitsbericht und Umwelterklärung 2025

So weit muss Bank gehen.

Inhalt

Highlights ... 4
12 Punkte-Programm 2025 ... 5
Vorwort ... 6

Allgemeine Informationen ... 7
Unternehmensporträt ... 8
Sustainable Development Goals (SDGs) ... 9
Eigentumsverhältnisse ... 10
Zum Bericht ... 11
Grundlagen der Berichtserstellung ... 11
Liste der Tochtergesellschaften ... 11
Standorte ... 12
EMAS-registrierte Standorte ... 13
Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierungen oder Kennzeichnungen ... 13
Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit ... 14
Kundensegmente ... 14
Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette ... 14
HYPO Mehr-Wert-Strategie 2030 ... 15
Regionale Wertschöpfung ... 15
Finanzierungsgeschäft ... 16
Verantwortungsvolle Kreditvergabe ... 16
Sozial- und Umweltanforderungen bei der Kreditvergabe ... 17
Ausschluss- und Positivkriterien - Engagementstrategie ... 18
Finanzierungen in öffentlichen und sozialen Bereichen ... 19
Science Based Targets (SBTs) ... 19
Scope 1 und 2 ... 19
Scope 3 ... 20
Wertpapiere Kundengeschäft ... 23
Product Governance ... 23
Strenge Auswahlkriterien ... 23
Nachhaltigkeit im Wertpapierkund:innenbestand ... 23
Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung bei Berater:innen und Kund:innen ... 26
Principal Adverse Impacts und SFDR 2.0 ... 27
Wertpapier-Eigenbestand ... 27
hypo_blue ... 28
hypo_blue Wohnkredite ... 28
Das Österreichische Umweltzeichen ... 28
Aktivität zum Umweltzeichen-Tag ... 28
Green Finance Framework ... 29
Berechnungsmethode ... 29
Risikomanagement ... 30
Risikovorsorge und -management ... 30
ESG-Risiko Managementprozess ... 30
Ausfallrisiko ... 31
Credit-Spread-Risiko ... 31
Makro-Risiko (Transitionsrisiko) ... 31
Ausgewählte Due Diligence-Prozesse ... 31
Klimabedingte Risiken ... 32
Erläuterung wesentlicher klimabezogener Risiken ... 32
Resilienzanalyse ... 32
Nachhaltigkeitsmanagement ... 33
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse ... 33
Wesentliche IROs ... 35
Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft ... 37
Zukünftige Initiativen und vorausschauende Pläne ... 38
Festlegung von Zielen sowie Überwachung von Umsetzung und Fortschritt ... 38
Übersicht Regulatorik ... 39

Umweltinformationen ... 40
Organisation des Umweltmanagementsystems ... 41
Aufbau des Umweltmanagementsystems ... 41
Kontext der HYPO Oberösterreich ... 41
Umwelt- und Energiepolitik der HYPO Oberösterreich ... 41
Compliance - Erfüllung umwelt- und arbeitsrechtlicher Vorschriften ... 42
Bezugskenngrößen ... 42
EMAS Umweltaspekte ... 42
Direkte Umweltaspekte ... 44
Energieverbrauch (thermisch und elektrisch) aus dem Bürobetrieb ... 44
Treibstoffverbrauch und Emissionen aus Mobilität ... 44
Nicht gefährliche Abfälle aus dem Bürobetrieb ... 44
Wasserverbrauch ... 44
Indirekte Umweltaspekte ... 44
Emissionen durch Beteiligungen, Veranlagungen und Finanzierungen ... 44
Rohstoff- und Ressourcenverbrauch in vor- und nachgelagerten Prozessen (Beschaffung) ... 45

Umwelt- und Energieziele der HYPO Oberösterreich ... 45
Geplante Maßnahmen – Umweltprogramm 2026 – 2027 ... 46
Umgesetzte Maßnahmen – Umweltleistung 2025 ... 47
Umweltangaben ... 48
Energie und Treibhausgasemissionen ... 48
Energie ... 48
Emissionen ... 48
THG-Emissionen von Finanzierungen (Scope 3.15) und von vermieteten oder verleasten Sachanlagen (Scope 3.13) ... 49
Biologische Vielfalt ... 53
Wasser ... 53
Wasserverbrauch ... 53
Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallwirtschaft ... 54
Abfall ... 54
Ressourcen ... 54
Informationsvideo zur Abfalltrennung ... 54
Mobilität ... 55
HYPO OOE Rad-Tag 2025 ... 55

Sozialinformationen ... 56
Sozialangaben ... 57
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ... 57
Die HYPO Oberösterreich als attraktiver Arbeitgeber ... 57
Soziale Maßnahmen ... 57
Unternehmenskultur ... 57
Zeitgemäßes und nachhaltiges Personalmanagement ... 58
Kompetenzmanagement ... 58
Diversität & Inklusion ... 58
Arbeitsverhältnisse und Kollektivvertrag ... 59
Kennzahlen ... 59
Gender Pay Gap und Maßnahmen ... 60
Vorstand und Aufsichtsrat ... 60
Aus- und Fortbildungen ... 61
Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte ... 61
Arbeitnehmer:innen-Schutz ... 62
Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten ... 62
Kundinnen und Kunden ... 62
Zufriedenheit der Kund:innen ... 62
Digitale Transformation mit persönlichem Service ... 63
Customer Experience Evaluierung ... 63
Verantwortungsvolles Marketing ... 63
Richtlinien für Spenden und Sponsoring ... 64
Bankenstudie 2025 – hohe Kundenzufriedenheit ... 64

Governance-Informationen ... 65
Governance ... 66
Governance der Nachhaltigkeit ... 66
Governancestruktur ... 66
Verhaltenskodex (Code of Conduct) ... 66
Vergütungspolitik ... 67
Diversität & Inklusion ... 67
Social Minimum Safeguards ... 68
Engagementpolitik und Compliance-Management ... 68
Unternehmens Compliance/ BWG-Compliance ... 68
Wertpapier-Compliance / IDD-Compliance ... 69
Anti-Money-Laundering-Compliance ... 69
Betriebsstabilität und Informationssicherheit ... 70
Auslagerungen ... 70
Datenschutz ... 70
Data Governance ... 71
Interessenkonfliktmanagement, Anti-Korruption, Vermeidung von Kartellrecht- und Wettbewerbsverstößen ... 71
Whistleblowing ... 72
Beschwerdemanagement ... 72
Best Practice Beispiele ... 74
WIST Studentenheim ... 74
Wohnprojekt “Waldemar” Pasching ... 74
Schüler:innenheim Schwertberg ... 75
Filiale Linz-Bindermichl ... 75
Kaufpark Walding PV-Anlage ... 76
Kastell Schönau der Wohngruppe Wohnstrudel ... 76
Living for future ... 77
Blindenwohnheim Wien ... 77
Projekte im Retailbereich ... 77
VSME-Index ... 78
Dokumentation ... 81
Erklärung des Umweltgutachters ... 81
Impressum ... 82

Highlights

Anteil Green Bonds im Nostro-Bestand
22 Prozent

Anteil E-Antrieb bei Pool-fahrzeugen
100 Prozent

Anteil nachhaltiger Fonds im Wertpapier-Produktkatalog
74 Prozent

Reduktion Papierverbrauch im Vergleich zu 2024
16 Prozent

hypo_blue Wohnkredite
778

Reduktion Gesamtenergie-verbrauch im Vergleich zu 2024
8 Prozent

Anzahl hypo_blue Produkte
mehr als 10.000

Anteil Strom aus erneuer-baren Quellen
100 Prozent

CO_2 Einsparung durch Green Finance Pool
25.700 Tonnen

Anteil Filialen Klimabündnis-Mitglieder
100 Prozent

12 Punkte-Programm

1. Mitarbeiterschwerpunkt **„Kreislaufwirtschaft“** mit Impuls zum neuen Pfand-System
2. Kurz-Videos **„Nachhaltigkeit im Büroalltag“**
3. **Rad-Tag** aller Mitarbeiter:innen (Anreise per Rad und Öffis)
4. Verstärkte **Engagement-Aktivitäten** der Kundenberater:innen
5. **Nachhaltigkeits-PR-Aktivitäten**
6. **Klima- und Engagement-bericht 2024**
7. Erreichung der jährlichen **SBTs**
8. **Implementierung NH-KPIs** im Planungsprozess
9. Umsetzung neuer FMA „Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“
10. Erweiterung **PV-Anlagen** und **E-Tankstellen** bei 20% FMZ-Standorten
11. Umstellung auf **100 % UZ-zertifizierten Strom**
12. Vorbereitung Umsetzung **CSRD** für HYPO OOE und LAHO per 31.12.2025

Auch für 2025 wurde wieder ein 12 Punkte-Programm definiert. Die darin definierten Maßnahmen reichten von Schwerpunkten für Mitarbeiter:innen und Kund:innen über Aktivitäten im Kerngeschäft bis hin zu Handlungen im Bereich unserer Betriebsökologie. Von den zwölf Punkten wurden acht per Jahresende 2025 vollständig umgesetzt bzw. sind in den Regelbetrieb übergegangen.
Vier Maßnahmen waren per 31.12.2025 noch in Umsetzung.

Umgesetzt · in Umsetzung · keine Umsetzung

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit vielen Jahren nimmt die HYPO Oberösterreich eine Vorreiterrolle im Bereich der Nachhaltigkeit innerhalb der österreichischen Bankenlandschaft ein. Als eine der vier tragenden Säulen der HYPO Mehr-Wert-Strategie 2030 ist ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln fest in der Identität der Bank verankert.

Der Grund für unser nachhaltiges Engagement liegt auf der Hand: Der fortschreitende Klimawandel erfordert entschlossenes Handeln, um unseren Planeten zu schützen und die Folgerisiken für Umwelt, Menschen und Wirtschaft zu minimieren. Die HYPO Oberösterreich übernimmt in diesem Zusammenhang eine wichtige Lenkungsfunktion: Indem sie Kapital gezielt in nachhaltige Projekte investiert, leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum globalen Transformationsprozess.

Dies lässt sich auch an den Nachhaltigkeits-Kennzahlen 2025 ablesen: Mit den hypo_blue Wohnkrediten der HYPO Oberösterreich konnten bis Jahresende 2025 778 nachhaltige Immobilienprojekte finanziert werden und somit – im Vergleich zu konventionellen Wohnbauprojekten – eine CO_2-Einsparung von rund 25.700 Tonnen erreicht werden. Und auch bei den hauseigenen Emissionen konnten wesentliche Meilensteine erreicht werden, wie etwa mit der Umstellung auf 100 Prozent erneuerbaren Strom und der weiteren E-Mobilisierung der Fahrzeugflotte. Auf diesen Erfolgen will die HYPO Oberösterreich in den kommenden Jahren aufbauen und ihrer angestammten Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit gerecht werden.

Klaus Kumpfmüller
Vorstandsvorsitzender

Thomas Wolfsgruber,
Vorstandsmitglied

Allgemeine Informationen

Unternehmensporträt

Als Bank des Landes Oberösterreich und Gründungsmitglied der Green Finance Alliance hat die Nachhaltigkeit seit jeher einen hohen Stellenwert in der HYPO Oberösterreich. Und wir gehen den Weg der unternehmerischen Verantwortung auch in den aktuell disruptiven Zeiten weiter.

Die HYPO Oberösterreich (Oberösterreichische Landesbank AG) mit Sitz in Linz ist mit ihrer 135-jährigen Firmengeschichte eine der traditionsreichsten Banken Österreichs. Mit einer Bilanzsumme von 8,7 Milliarden Euro und elf Filialen zählt sie zu den 20 größten Geldinstituten Österreichs. Als Hausbank des Landes Oberösterreich und ihrer Gesellschaften verfügt die HYPO Oberösterreich bei Öffentlichen Institutionen sowie bei kirchlichen und sozialen Organisationen über eine etablierte Marktstellung. Als Bank für Freiberufler:innen ist sie Marktführerin bei der Betreuung von niedergelassenen Ärzt:innen im Bundesland. Zu den Kerngeschäften der Bank gehören in erster Linie Wohnbaufinanzierungen. Hier deckt die Bank das gesamte Spektrum vom öffentlich gemeinnützigen und gewerblichen bis hin zum privaten und geförderten Wohnbau ab.

Das Kerngeschäft der HYPO Oberösterreich, der private und soziale Wohnbau, beinhaltet Chancen und Risiken. Eine Chance ist, den energieeffizienten Wohnbau in Oberösterreich zu fördern. Mit dem hypo_blue Wohnkredit wurden per Ende 2025 bereits 778 nachhaltige Immobilienprojekte finanziert.

Zusätzlich zur Green Finance Alliance ist die HYPO Oberösterreich Mitglied beim UN Global Compact, respACT, dem Klimabündnis, klimaaktiv, PCAF und verfügt als eine von wenigen österreichischen Banken über eine EMAS-Validierung.

Durch den Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die HYPO Oberösterreich zur Einhaltung der „Zehn Prinzipien“ (The Ten Principles of the UN Global Compact). Mehr dazu in den Kapiteln „Sozialinformationen“ und „Governance-Informationen“.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Bank bekennt sich seit Jahren zu den von der UN definierten „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Aus dem Kerngeschäft abgeleitet ergeben sich für die HYPO Oberösterreich die Ziele 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“, 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, 12 „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ sowie 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

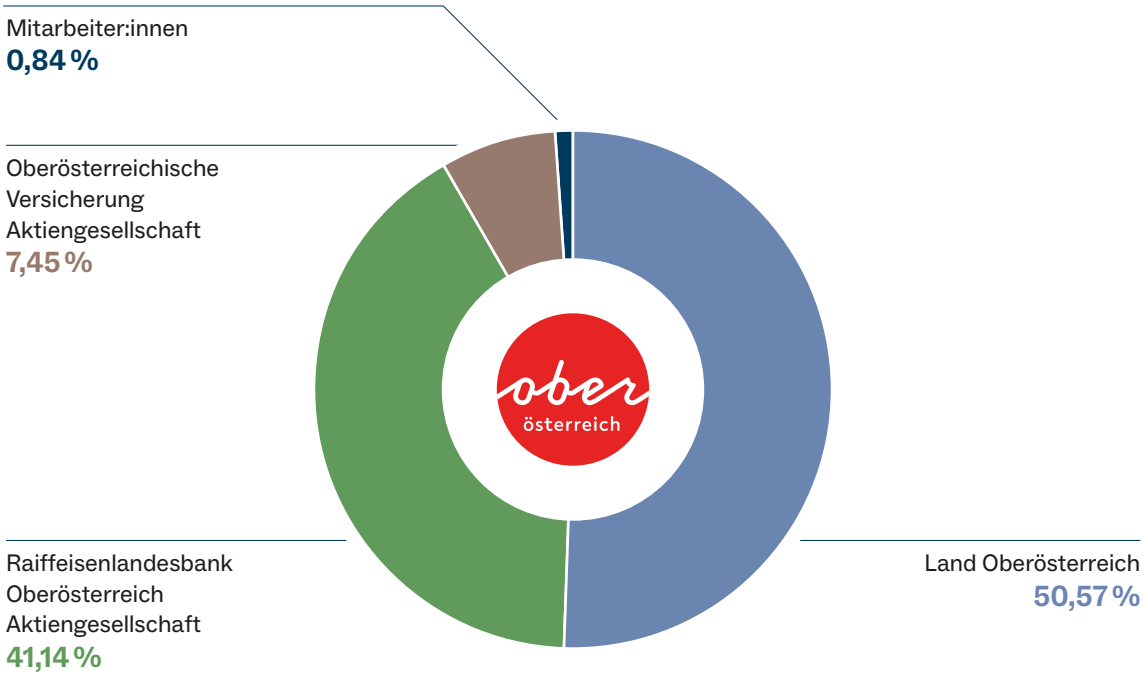
SDG	Beschreibung lt. UN	Unsere Aktivitäten
	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	▪ Finanzierung des heimischen Gesundheitssektors: Krankenhäuser, Praxen der Mediziner:innen, Sozialversicherungen, Pflegeinstitutionen … ▪ Betriebliches Gesundheitsmanagement „Gesund & Zufrieden“ ▪ Jährliche, große Vorsorgeuntersuchungen für alle Mitarbeiter:innen
	Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	▪ Die HYPO Oberösterreich ist mit der regionalen Wirtschaft stark verbunden, liefert so einen Beitrag zur Wertschöpfung in OÖ und ist ein sicherer Arbeitgeber in der Region mit einer klaren Diversitätsstrategie
	Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	▪ Die Finanzierung des regionalen sozialen Großwohnbaus ▪ Finanzierung von Wohnungseigentum im Privatbereich mit den damit verbundenen hohen ökologischen Baustandards
	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	▪ Nachhaltige Produktpalette bietet Konsument:innen die Möglichkeit, ihr Geld nachhaltig zu veranlagen ▪ Richtlinien für den Einkauf nachhaltiger Werbemittel und Druckerzeugnisse
	Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	▪ UMS gem. ISO 14001 mit klaren Umwelt- und Energiezielen ▪ Validierte Science Based Targets (SBTs) ▪ Strenge Ausschlusskriterien in der Kreditpolicy

Im Zuge des Beitritts zur Green Finance Alliance wurde 2022 eine Klimastrategie definiert. Die HYPO Oberösterreich hat sich Ziele zur Reduzierung ihrer CO_2-Emissionen in Scope 1, 2 und 3 gesetzt. Weitere Informationen siehe Klimastrategie.

Eigentumsverhältnisse

Die HYPO Oberösterreich steht zu 50,57 Prozent im Eigentum des Landes Oberösterreich. Dessen Anteile werden über die OÖ Landesholding GmbH (steht zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Oberösterreich) gehalten. 48,59 Prozent der Aktien hält die Hypo Holding GmbH. An dieser sind die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und die Oberösterreichische Versicherung Aktiengesellschaft beteiligt. Mit 0,84 Prozent sind die Mitarbeiter:innen der Bank an der HYPO Oberösterreich beteiligt.

Eigentumsverhältnisse in Prozent



Zum Bericht

Ungeachtet der rechtlichen Änderung der Berichtsgrenzen ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen unerlässlich. Daher wird die HYPO Oberösterreich auch in Zukunft transparent über ihre Nachhaltigkeitsleistungen berichten.

Der Bericht ist an den VSME-Standard angelehnt, wird jedoch um wesentliche Themen und Kapitel ergänzt, während zugleich auch die Umwelterklärung nach EMAS-III-VO integriert ist. Die gemäß EMAS-Verordnung relevanten Inhalte wurden von Quality Austria im Rahmen einer Umweltbegutachtung geprüft. Die Abschnitte mit geprüften Inhalten sind im Bericht in den betreffenden Überschriften mit dem EMAS-Logo gekennzeichnet.

Verlinkte Dokumente dienen der vertiefenden Information. Sie sind nicht Teil der validierten Umwelterklärung.

Dies ist der fünfte Nachhaltigkeitsbericht der HYPO Oberösterreich.

Grundlagen der Berichtserstellung

Die Grundlagen für die Erstellung waren Basismodul und Zusatzmodul. Die HYPO Oberösterreich hat die Möglichkeit, bestimmte Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, auszulassen, nicht genutzt.

Rechtsform des Unternehmens	AG
ÖNACE des Unternehmens	64.19-0
Bilanzsumme im Berichtszeitraum	8,7 Milliarden Euro
Anzahl der Beschäftigten	436 Mitarbeitende
Land der Hauptgeschäftstätigkeit	Österreich
Gesamtumsatz*)	133,67 Mio. €

*) Der Gesamtumsatz im Konzern der Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft setzt sich aus zusammen aus dem Zinsüberschuss, At-Equity Ergebnis, Provisionsüberschuss und Finanzergebnis.

Der vorliegende Bericht wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Folgende Unternehmen sind Tochtergesellschaften der HYPO Oberösterreich.

Liste der Tochtergesellschaften

Standort / Name	Eingetragene Adresse (=Offizielle Anschrift)
OÖ HYPO Leasinggesellschaft mbH	Landstraße 38, 4020 Linz
OÖ HYPO Immobilien und Beteiligungen GmbH	Landstraße 38, 4020 Linz
Hypo Immobilien Anlagen GmbH	Landstraße 38, 4020 Linz
OÖ Hypo Facility Management GmbH	Landstraße 38, 4020 Linz

Standorte

Im Retail-Bereich hat die HYPO Oberösterreich eine starke regionale Marktposition. Die Kundenzentrierung ist Teil der HYPO Mehr-Wert-Strategie. Mehr dazu im Kapitel „Kundinnen und Kunden". Die HYPO Oberösterreich verfügt über elf Filialen, eine davon befindet sich in Wien. Weitere Standorte sind Landstraße 36 und das IT-Zentrum Goethestraße 84, 4020 Linz.

Linz – ServiceCenter Landstraße

Leiterin: Lydia Kropfreiter
Landstraße 38, 4020 Linz
+43 732 7639, landstrasse@hypo.at
Geolokalisierung:
48.30138667780992
14.290101726572322

Linz – L36 – Zentrale

Landstraße 36, 4020 Linz
Geolokalisierung:
48.301479803765986
14.28959140448139

Linz – Bahnhof-LDZ

Leiter: Christian Tucho
Bahnhofplatz 2, 4020 Linz
+43 732 656390, bahnhof@hypo.at
Geolokalisierung:
48.29217030674521
14.291518840062844

Linz – Bindermichl

Leiterin: Sandra Böck
Am Bindermichl 28, 4020 Linz
+43 732 344611, bindermichl@hypo.at
Geolokalisierung:
48.27162953906331
14.292268154251287

Linz – Eisenhand

Leiter: Franz Minichberger
Eisenhandstraße 28, 4020 Linz
+43 732 778391, eisenhand@hypo.at
Geolokalisierung:
48.30263797023285
14.29926839773602

Linz – Magdalena

Leiter: Andreas Nigl
Griesmayrstraße 19, 4040 Linz
+43 732 252524, magdalena@hypo.at
Geolokalisierung:
48.33393716153401
14.299229197737446

Ried i. I.

Leiter: Gerald Lehner
Stelzhamerplatz 6, 4910 Ried i. I.
+43 7752 82922, ried@hypo.at
Geolokalisierung:
48.20877942012205
13.487867355404415

Schärding

Leiter: Ludwig Gerstorfer
Karl-Gruber-Straße 1, 4780 Schärding
+43 7712 7979, schaerding@hypo.at
Geolokalisierung:
48.448760530669674
13.438851197742759

Steyr

Leiter: Michael Oppl-Monschein
Redtenbachergasse 4, 4400 Steyr
+43 7252 74088, steyr@hypo.at
Geolokalisierung:
48.03829937097635
14.413827955396556

Vöcklabruck

Leiterin: Brigitte Aigenbauer
Dr.-Anton-Bruckner-Straße 15, 4840 Vöcklabruck
+43 7672 22444, voecklabruck@hypo.at
Geolokalisierung:
48.00611034692756
13.654132711213414

Wels

Leiterin: Marina Ilic
Kaiser-Josef-Platz 23, 4600 Wels
+43 7242 62881, wels@hypo.at
Geolokalisierung:
48.15886115483494
14.021708538215197

Wien

Leiter: Sebastian Szabo
Prinz-Eugen-Straße 8, 1040 Wien
+43 1 7969820 wien@hypo.at
Geolokalisierung:
48.19677736074172
16.375693726496564

IT-Zentrum - Raitec

Goethestraße 84, 4020 Linz
Geolokalisierung:
48.29918145444619
14.307931913160932

EMAS-registrierte Standorte

Das integrierte Umwelt- und Energiemanagementsystem (IMS) gilt für die oben gelisteten Standorte der HYPO Oberösterreich. Die Gebäude der 10 externen Filialen befinden sich zum Teil im Besitz der HYPO Oberösterreich, zum Teil sind die Filialflächen gemietet, die technische Betreuung erfolgt durch die eigene FM-Abteilung. Die Größen der jeweiligen Filialen liegen in Flächenbereichen von 200 bis 500 m², die Anbindungen an öffentliche Verkehrsmittel variieren je nach Standort.

Eine aktuell gültige Auflistung der Filialen und deren Adressen befindet sich auch auf der Unternehmenshomepage (www.hypo.at/de/die-bank/filialen.html).

Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierungen oder Kennzeichnungen

Die folgenden Zertifikate und Kennzeichnungen wurden durch die HYPO Oberösterreich erlangt.

E/S/G	Zertifikate	Beschreibung	Aussteller	Datum
E	Österreichisches Umweltzeichen – Nachhaltige Finanzprodukte	UZ49 Nachhaltige Finanzprodukte	Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft	September 2025
E	EMAS	EMAS Registrierungsurkunde	Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie	August 2024
E/S	Corporate ESG Performance – Prime – Rated by ISS ESG	Nachhaltigkeitsrating durch internationale Rating-Agentur	ISS ESG	November 2025
E	qualityaustria – Erfolg mit Qualität	ISO 14001 Zertifikat	Quality Austria	September 2021
E	qualityaustria – Erfolg mit Qualität	ISO 50001 Zertifikat	Quality Austria	November 2015
S/G	proethik werberat – zertifiziert 2024-2026	Proethik-Siegel für Einhaltung ethischer Grundsätze bei Werbemaßnahmen	Österreichischer Werberat	
S	Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung – BGF – 2023 – 2025	Gütezeichen für betriebliche Gesundheitsförderung	Fonds Gesundes Österreich	

Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit

Als Hausbank des Landes Oberösterreich und ihrer Gesellschaften verfügt die HYPO Oberösterreich bei Öffentlichen Institutionen sowie bei kirchlichen und sozialen Organisationen und Kommerzkunden über eine etablierte Marktstellung. Als Bank für Freiberufler:innen ist sie Marktführerin bei der Betreuung von niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen im Bundesland. Zu den Kerngeschäften der Bank gehören in erster Linie Wohnbaufinanzierungen. Hier deckt die Bank das gesamte Spektrum vom öffentlich gemeinnützigen und gewerblichen bis hin zum privaten und geförderten Wohnbau ab.

Der umsatzstärkste Bereich ist das Kredit- und Darlehensgeschäft. Darüber hinaus werden relevante Erträge mit dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr generiert. Die Kundeneinlagen stellen eine zentrale Refinanzierungsquelle dar und tragen wesentlich zur Stabilität der Finanzierungsbasis der Bank bei.

Kundensegmente

Unsere Kundensegmente sind wie folgt unterteilt: Großwohnbau (inkl. Öffentliche Institutionen, Kirche & Soziales, Wohnbauförderung), Privatkund:innen, Kommerzkunden und Immobilienprojekte, Ärzte & freie Berufe und Private Banking.

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Das Geschäftsmodell der HYPO Oberösterreich basiert auf der Kapitalmarktrefinanzierung sowie einem stabilen Einlagen- und Kreditgeschäft mit Schwerpunkt auf der Wohnbaufinanzierung. Das Kerngeschäft unterteilt sich in primäre und sekundäre Aktivitäten sowie Shared Services / Management Prozesse. Grundsätzlich sind die wesentlichen Inputfaktoren in der Wertschöpfungskette der HYPO Oberösterreich Kapital, Mitarbeiter:innen sowie deren Know-how. Dies findet sich in jedem der drei Bereiche auch wieder.

Stakeholder	Privatkunden	Umfeld der Mitarbeiter:innen	Ratingagenturen	Medien	Mitbewerber	Institutionelle Investoren
	Businesskunden	Landesunternehmen	Staatliche Behörden	Interessenvertretungen	Öffentlichkeit	Externe (Rechts)-beratung
	Potenzielle Kunden	Potenzielle Mitarbeiter:innen	Kontrollorgane	NGOs	Partnerfirmen	
	Vorstand	Eigentümer:innen	Aufsichtsrat	Mitarbeiter:innen	Betriebsrat	
	Bankgeschäft		**Leasing**		**Immobilien**	
Input	Kapital, Liquiditätsreserven, Working Capital, Fachpersonal, Kunden, Vermittler		Kapital, Leasingobjekt, Fachpersonal, Leasinggeber, Leasingnehmer, Vermittler		Immobilienobjekte, Kapital, Fachpersonal, Bauträger, Bauherren, Makler	
Kerngeschäft – Primäre Aktivitäten	Maturity-, Liquidity- & Zinstransformation, Kreditvergabe, Einlagenverwaltung, Zahlungsverkehr, Emissionstätigkeit, Dienstleistungen Versicherung, Dienstleistungen Wertpapier, Abwicklungsstelle gemäß Oö. Wohnbaufördergesetz für Neubau und Sanierung (Hypothekardarlehen)		Käufer/Verkäufer Matching, Vertragsmanagement, Leasing, Finanzierung, Verkaufsabwicklung		Akquise, Verwaltung und Verkauf Immobilien, Facility Management, Beteiligungen, Projektprüfungen und Immobilienbewertung für Bank	
Kerngeschäft – Sekundäre Aktivitäten	Budgetierung, interne Rechnungslegung, Finanzkontrolle, Rechtliche Unterstützung, IT-Zahlungsverkehr		Vertragsmanagement, Leasingmanagement, Finanzierungsservice, Rücknahme		Service Aufsichtsorgane, Immobilienverwaltung, Vertragsverwaltung	
Kerngeschäft – Shared Services / Management Prozesse	Risikomanagement, Controlling, Marketing, Personalwesen (+Werte und Governance), Compliance, IT-Systeme, Digitale Plattformen, Filialennetzwerk, Reinigungskräfte, Bankomatnetzwerk, Online-Banking, Mobile Apps, Beschwerdemanagement, Haustechnik bzw Gruppe Facility Management, Sicherheitsdienst,					
Output	Zinsen, Gebühren und Kommissionen, Finanzprodukte, Beratungsdienstleistungen, Provisionen, Unternehmensgewinn		Leasingrate, Zinsen, Versicherung, Finanzierte Assets, Unternehmensgewinn		Verwaltung und Entwicklung, FM-Dienstleistungen, Kauf & Verkauf, Immobilienportfolioverwaltung, Unternehmensgewinn, Projektprüfungen und Gutachten	

Die Wertschöpfungskette ist als logischer Ablauf von oben nach unten zu lesen: Ausgehend von den zentralen Stakeholdern werden relevante Inputs wie Kapital und Know-how in das Kerngeschäft eingebracht, dort durch primäre und sekundäre Aktivitäten sowie unterstützende „Shared Services“ verarbeitet und in konkrete Leistungen überführt. Am Ende stehen als Output sowohl finanzielle Ergebnisse als auch Dienstleistungen für die jeweiligen Kund:innen.

Ein wesentlicher Inputfaktor für die HYPO Oberösterreich sind qualifizierte und engagierte Mitarbeitende, die mit ihrem Know-how eine individuelle und hochwertige Betreuung der Kund:innen sicherstellen. Die HYPO Oberösterreich legt besonderen Wert auf die Attraktivität des Unternehmens, um Talente zu gewinnen, langfristig zu binden und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu gehören gezielte Aus- und Weiterbildungsprogramme, eine werteorientierte Unternehmenskultur sowie Maßnahmen zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit.

Neben den Mitarbeitenden spielt die regionale Präsenz eine zentrale Rolle. Mit zehn Filial-Standorten in Oberösterreich und einem Standort in Wien bietet die HYPO Oberösterreich persönlichen Service und maßgeschneiderte Finanzlösungen. Gleichzeitig wird das Angebot in Einklang mit den sich wandelnden Kundenbedürfnissen und den Möglichkeiten der Digitalisierung weiterentwickelt, etwa durch das digitale Betreuungskonzept HYPO DirektPlus, das eine österreichweite Kundenbetreuung über Telefon, E-Mail, Video und Online-Banking ermöglicht.

Ein weiterer essenzieller Inputfaktor ist die IT-Infrastruktur, die eine sichere und effiziente Abwicklung der Finanzdienstleistungen ermöglicht. Durch den Einsatz modernster Technologien und die Kooperation mit spezialisierten Partnern wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung der digitalen Services sichergestellt. Die zunehmende Digitalisierung wird genutzt, um sowohl den persönlichen als auch den digitalen Kundenservice weiter auszubauen und effizientere Prozesse zu gestalten. Zusätzliche Informationen zu Datenschutz und IT befinden sich im Kapitel Governance.

Mit diesen Maßnahmen wird die nachhaltige Leistungsfähigkeit des Geschäftsmodells gesichert und sie tragen zur Stabilität und Entwicklung der regionalen Wirtschaft bei.

HYPO Mehr-Wert-Strategie 2030

Das strategische Ziel der HYPO Mehr-Wert-Strategie 2030 ist „Wachstum und Profitabilität“. Dazu wurden vier strategische Schwerpunkte definiert und „Nachhaltigkeit & verantwortungsvolles Handeln“ ist einer dieser vier Schwerpunkte. Somit ist die Nachhaltigkeit fester Bestandteil der Gesamtstrategie der HYPO Oberösterreich. Bis 2030 sind Ziele definiert und es werden im Zuge der Jahresplanung von allen Abteilungen des Hauses einmal jährlich Maßnahmen festgelegt, welche bis Jahresende umzusetzen sind. Das Reporting über den Umsetzungsstand erfolgt viermal jährlich in der Vorstandssitzung und im Anschluss viermal jährlich im gesamten Führungsteam durch die Initiativen Portfolio-Verantwortliche.

Regionale Wertschöpfung

Die HYPO Oberösterreich ist die Bank des Landes Oberösterreich. Daraus resultiert eine gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung für das Bundesland, die wahrgenommen wird. Die Regionalität ist im Zuge des Schwerpunktes „Nachhaltigkeit & verantwortungsvolles Handeln“ Teil der HYPO Mehr-Wert- Strategie.

Die HYPO Oberösterreich ist ein verlässlicher Finanzdienstleister für die Menschen, die Unternehmen und die Institutionen der Region. Sie ist aber auch gleichermaßen stabiler Arbeitgeber für 436 Mitarbeiter:innen an Standorten in Oberösterreich und Wien. Wir binden Partner:innen beim Thema Nachhaltigkeit ein und unterstützen regionale, nachhaltige Initiativen wie den upperRegion Award, aber auch Initiativen im Sozialbereich, in Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Forschung.

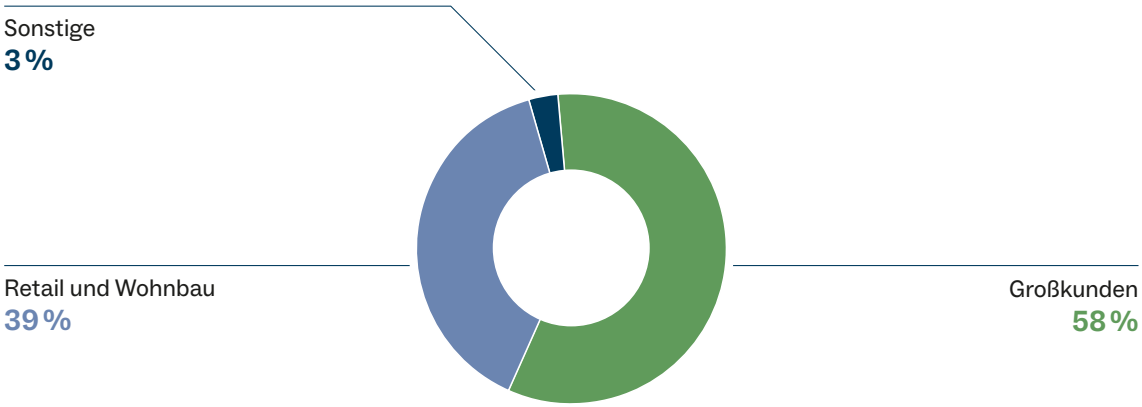
Die starke regionale Verankerung der Bank sieht man auch in der regionalen Zuordnung der Finanzierungstätigkeit, dem Hauptgeschäftszweig der Bank. Rund 97,8 Prozent des Finanzierungsgeschäftes wird in Österreich getätigt, damit entfallen 2,2 Prozent auf Kund:innen außerhalb Österreichs. Rund 66 Prozent des Finanzierungsvolumens entfällt auf Kund:innen aus Oberösterreich und rund 14 Prozent auf Kund:innen aus Wien.

Finanzierungsgeschäft

Das Finanzierungsgeschäft zählt zu den Kernkompetenzen der HYPO Oberösterreich. 2025 kam es zu einer Ausweitung auf rund 7 Milliarden Euro. Im Finanzierungsgeschäft spiegeln sich auch die Kernzielgruppen der Bank wider – das sind Großkunden (dies beinhaltet den Großwohnbau, öffentliche Institutionen, Kommerzkunden und Immobilienprojekte sowie kirchliche und soziale Organisationen) sowie das Retailgeschäft mit dem privaten Wohnbau als Schwerpunkt. Hinzu kommt die starke regionale Fokussierung bei den Finanzierungen (siehe dazu „Regionale Wertschöpfung“).

Verteilung der Forderungen an Kund:innen nach Segmenten

Gesamtvolumen per 31. Dezember 2025: 6.912,7 Millionen Euro



Verantwortungsvolle Kreditvergabe

Der Kreditvergabeprozess der Bank ist mehrstufig aufgebaut, eine strenge Trennung zwischen Markt- und Marktfolge ist entsprechend den aufsichtlichen Vorschriften implementiert. Ziel ist es, durch eine verantwortungsbewusste Kreditvergabe sicherzustellen, dass die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer:innen mit der Kredithöhe im Einklang steht. Die Kreditentscheidungen basieren auf einem umfangreichen Rating-Prozess. Für private Immobilienfinanzierungen wurden mit Auslaufen der Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V) per 30.6.2025 neue Kreditvergabestandards im Einklang mit dem FMA-Rundschreiben zur soliden Wohnimmobilienkreditvergabe installiert. Kernelement bildet eine transparente und auf klar definierten Kennzahlen basierende Kreditvergabematrix. Dabei wird für jede Kreditgewährung unter Einbeziehung der Parameter Eigenmitteleinbringung bzw. der Beleihungsquote, der Einkommenshöhe (netto/Jahr), sowie differenzierend nach der Zinsbindung eine maximale, risikobasierte Schuldendienstquote (DSTI) für die Kund:innen definiert. Diese liegt in Abhängigkeit der Einflussparameter sowohl unter als auch über der durch die KIM-VO definierten 40 %-Grenze, wodurch einer Überschuldung noch differenzierter vorgebeugt wird.

Sollten Kund:innen dennoch in Zahlungsschwierigkeiten gelangen, kommt ein kundenorientierter Prozess in Gang. Die HYPO Oberösterreich kontaktiert die Kund:innen schriftlich. Im Anschluss erfolgt ein nochmaliger Kontakt, um auf mögliche Folgen ausbleibender Zahlungen (Kosten, Verzugszinsen, möglicher Verlust von Eigenheim) aufmerksam zu machen. Weiters gibt die HYPO Oberösterreich die Möglichkeit für ein persönliches Gespräch zur Darlegung von individuellen Umständen. In diesem Gespräch wird nach einer tragfähigen Lösung im Sinne der Kund:innen gesucht, damit eine Zwangsverwertung der Immobilie unterbleiben kann. Im Falle eines Hypothekenverkaufs ist eine freihändige Verwertung der Immobilie vorrangig.

Sozial- und Umweltanforderungen bei der Kreditvergabe

Die HYPO Oberösterreich ist darauf bedacht, dass Kreditnehmende nicht wegen ihres Alters etc. benachteiligt werden. Zu diesem Zweck wurde das Produkt „Sorgenfrei Kredit“ geschaffen, das es Menschen in der Altersgruppe 60+ ermöglicht, notwendige (z.B. barrierefreie) Umbauten und Sanierungen an ihrer Wohnimmobilie vornehmen zu können oder einfach den Lebensstandard in der Pension abzusichern. Die maximale Laufzeit orientiert sich hierbei an der statistischen Lebenserwartung. Zudem wurde die im Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) seit Mai 2023 verankerte Regelung für erleichterten Zugang zu Krediten für Senior:innen in der Produktausgestaltung berücksichtigt.

Der Modulkredit der HYPO Oberösterreich ist ein flexibles Finanzierungsmodell für den Wohnbau, das sich durch individuelle Bausteine an verschiedene Lebenssituationen anpassen lässt. Junge Familien werden durch anpassbare Rückzahlungsoptionen wie die „Kletterrate“ unterstützt, wodurch Wohnen leichter finanzierbar und gesellschaftliche Teilhabe gestärkt wird. Beispielsweise besteht für Kund:innen auch ein Modul, das Gehaltseinbußen infolge einer Karenz während der Familiengründung berücksichtigt.

Bei Onlinekrediten wird durch ein strenges Regelwerk darauf geachtet, dass nur jene Kund:innen in Betracht kommen, die sich die Rückzahlung auch tatsächlich leisten können. Einer Überschuldung von Personen mit geringer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit kann so entgegengewirkt werden.

Insbesondere bei Kommerzfinanzierungen werden ESG-Risiken bereits im Antragsprozess gewürdigt. Ein eigenentwickeltes Tool zur standardisierten Bewertung wurde 2025 ausgebaut und wird im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses laufend weiterentwickelt. Damit ist sichergestellt, dass ESG-Risiken systematisch in die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden einfließen.

Das physische Risiko einer finanzierten Immobilie bzw. des Unternehmenssitzes wird auf Adressebene für die Gefährdungslage bei Hochwasser, Oberflächenabfluss, Lawinen, Erdbeben, Rutschungen, Windspitzen, Blitzdichte, Hagel, Schneelast und Hitzeepisoden auf Basis der HORA-Datenbank (hora.gv.at) abgefragt. Bei Immobilienfinanzierungen wirken sich Energiekennzahlen wie die CO_2-Emissionen (Kennzahl CO_2eq,SK/m²a aus dem Energieausweis) auf die Risikobetrachtung aus.

Branchenrisiken werden in Abhängigkeit der ÖNACE und durch Verschneiden mit den FIRST-Branchenrisiken (www.firstforsustainability.org/understanding-es-risks#Introduction1369) ermittelt. Auf hohe Risikokategorien muss in der Stellungnahme im Kreditantrag besonders Bezug genommen werden, was deren Berücksichtigung im Bewilligungsprozess sicherstellt.

In die Kreditentscheidung fließen zusätzlich die Kriterien unserer Engagementstrategie und die finanzierten Treibhausgasemissionen ein. Wir berechnen diese Emissionen auf der Grundlage der Principles for Carbon Accounting Financials (PCAF; https://carbonaccountingfinancials.com/en/signatories). So wird das Bewusstsein für ESG-Risiken bei allen Prozessbeteiligten geschärft.

Im Retail-Kreditvergabeprozess sind folgende Umweltkriterien für den hypo_blue Wohnbaukredit und den damit einhergehenden Finanzierungsbonus in Höhe von 25 % der staatlichen Grundbuchseintragungsgebühr Voraussetzung:

1. Maximaler Primärenergieverbrauch nicht erneuerbarer Energien von 36,9 kWh/m²a bei Neubau bzw. Erwerb einer bestehenden Immobilie
2. Maximaler Primärenergieverbrauch nicht erneuerbarer Energien von 44 kWh/m²a nach erfolgter Sanierung

Zusätzlich sind die Vorgaben der jeweils gültigen OIB-Richtlinie 6 „Energieeinsparung und Wärmeschutz“ des Österreichischen Instituts für Bautechnik einzuhalten. Damit unterstützt die HYPO Oberösterreich den energieeffizienten, klimafreundlichen und ökologisch ausgerichteten Wohnbau.

2025 wurden 266 hypo-blue Wohnbaukredite neu abgeschlossen (2024: 174). Das Ausleihungsvolumen in dieser Produktklasse betrug per 31.12.2025 56,5 Millionen Euro (2024: 47,9 Mio. Euro). Weitere Informationen im Kapitel hypo_blue / Green Finance Framework.

Ausschluss- und Positivkriterien - Engagementstrategie

Die HYPO Oberösterreich steht als Regionalbank in mehrheitlich öffentlichem Eigentum für ganzheitliche, langfristige und von gegenseitigem Nutzen geprägte Kundenbeziehungen. Die Bank sieht sich darüber hinaus aber auch einem ethischen und nachhaltigen Handeln im Hinblick auf Sozial- und Umweltstandards verpflichtet. Daher wurde definiert, dass keine Kredite vergeben werden, die dem Image der Bank schaden könnten (Ethikprinzip, Reputationsrisiko) oder den Geschäftsgrundsätzen widersprechen, da sie nicht im Einklang mit nachhaltigen und umweltverträglichen Produktionsprozessen und Produkten menschenwürdigen und sozialen Arbeitsbedingungen und den allgemeinen Menschen- und Freiheitsrechten stehen. In der für den gesamten Konzern seit 2022 gültigen Engagementstrategie (gilt für alle Finanzierungen und die Eigenveranlagung) wurden daher **Ausschlusskriterien** angelehnt an das Österreichische Umweltzeichen (UZ49) festgeschrieben.

Die HYPO Oberösterreich schließt seit 2022 Neufinanzierungen von Tätigkeiten wie dem Handel mit umstrittenen Waffen und Geschäften im Bereich fossiler Brennstoffe (inklusive Exploration, Förderung, Raffinierung, Verteilung und Energieerzeugung aus Kohle, Erdöl und Erdgas) generell aus. Tätigkeiten wie der Anbau oder die Produktion von Tabak sowie die Herstellung von Chemikalien sind insofern ausgeschlossen, wenn diese kein Nachhaltigkeitsrating haben oder in ihren Geschäftsberichten nicht ausreichend positive Erläuterungen zum Thema Nachhaltigkeit geben. Weiters ist die HYPO Oberösterreich von den mit dem Übereinkommen von Paris abgestimmten EU-Referenzwerten nicht betroffen, da keine EU-Klimareferenzwerte im Sinne der Benchmark-Verordnung bereitgestellt oder verwendet werden.

Zusätzlich wurden für den privaten Wohnbau sogenannte **Positivkriterien** definiert. Denn nur durch den Einbau von Heiz- und Kühlsystemen mit erneuerbarer Energie und die Reduzierung des Primärenergiebedarfs von nicht erneuerbarer Energie auf unter 36,9 kWh bei Neubau und auf unter 44,9 kWh bei der Sanierung (privater Wohnbau), erfüllt man die Voraussetzung für den hypo_blue Wohnkredit.

Investitionen in Atomkraft sind bei der HYPO Oberösterreich seit Jahren bereits dezidiert ausgeschlossen (siehe Engagementstrategie). Im Kredit- und Leasingportfolio der HYPO Oberösterreich befinden sich keine nennenswerten Finanzierungen im Kohlesektor. In der Wertschöpfungskette Erdöl ist das Kreditgeschäft mit 1,9 Millionen Euro sehr gering (Stand Ende 2025). Im Sinne des definierten Engagement-Ansatzes wird die HYPO Oberösterreich ihre betroffenen Unternehmenskunden bei der Transformation zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell begleiten. So wurden im Zuge der Vorbereitung auf die CSRD-Berichtspflicht die Betriebe der oberösterreichischen Landesholding (LAHO) auch von der HYPO Oberösterreich in zahlreichen ESG-Projekten unterstützt.

Die Vorgaben aus der Engagementstrategie sind Teil des Rahmenwerkes der Kreditpolicy. Die validierten Science Based Targets sind Basis für die Priorisierung der Engagementaktivitäten und machen gemeinsam mit dem Transitionsplan die Einzelschritte zur Zielerreichung und die Messung der Maßnahmen sichtbar. Dabei liegt der Fokus auf den Treibhausgas-intensiven Assets und bestimmte Sektoren werden ausgeschlossen (sektorale Schwerpunkte). Die Priorisierung erfolgt auf Basis der SBTi-Auswertungen. Auch hier bildete die LAHO 2025 den größten Hebel.

Die HYPO Oberösterreich ist seit Jahrzehnten die Hausbank für viele Kund:innen in den Segmenten „Großwohnbau“ und „Kirche & Soziales“: von sozialen Wohnbauträgern über kirchliche Institutionen bis zu kleineren, regionalen und auch großen karitativen Einrichtungen (z.B. Diakonie und Caritas). Weitere Informationen zu konkreten Projekten im Kapitel „Best Practice Beispiele“.

Die Engagementstrategie wird im Zuge der Umsetzung der EBA-Guideline und der damit verbundenen Finalisierung des Transitionsplans (geplant für 2. HJ 2026) derzeit aktualisiert.

Weitere Informationen finden Sie in der derzeit geltenden Engagementstrategie der HYPO Oberösterreich.

www.hypo.at/nachhaltigkeit

Finanzierungen in öffentlichen und sozialen Bereichen

Mit einem Finanzierungsvolumen von rund 3.837 Millionen Euro entfällt mehr als die Hälfte der Forderungen an Kund:innen auf Projekte oder Organisationen mit öffentlichem und/oder sozialem Charakter. So finanziert die HYPO Oberösterreich beispielsweise leistbaren Wohnraum (Gemeinnützige Wohnbauträger und Wohnbauförderung) mit 2.468 Millionen Euro. Weitere Schwerpunkte der HYPO Oberösterreich sind die Finanzierung der öffentlichen Verwaltung (809 Millionen Euro), der Grundversorgung (242 Millionen Euro) und des Gesundheitssektors (156 Millionen Euro). Darüber hinaus verfügt die Bank über ein eigenes Beratungsteam für kirchliche sowie soziale Organisationen und sie finanziert den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Bildungseinrichtungen.

Kategorie	Bilanzwert in EUR
Gemeinnütziger/geförderter Wohnbau	2.467.988.211,22
Öffentliche Verwaltung	808.512.223,46
Grundversorgung	242.390.897,01
Gesundheitssektor	156.425.912,89
Sozialwesen	64.895.843,39
Bildung	61.241.167,14
Vereine und Religionsgemeinschaften	35.210.172,34
	3.836.664.427,45

Science Based Targets (SBTs)

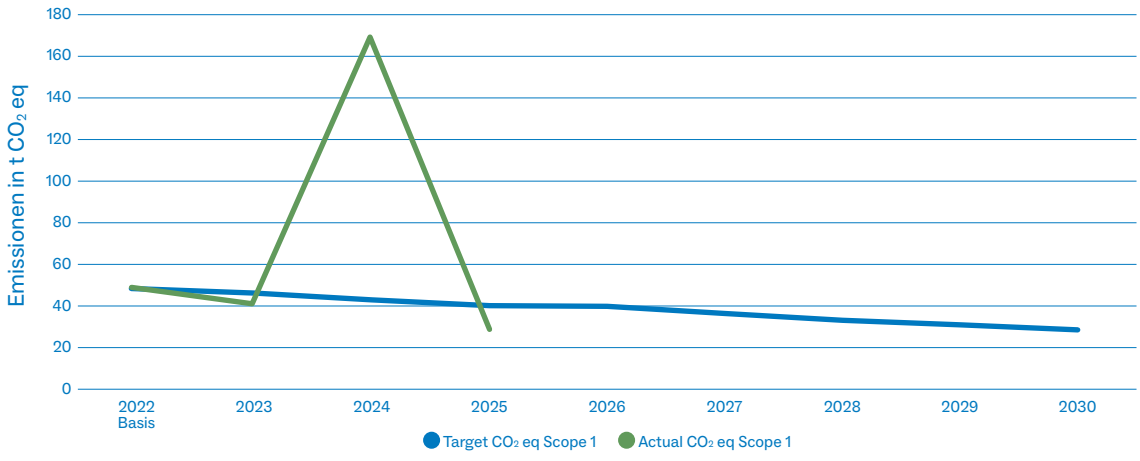
Um die Dringlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen zu unterstreichen und die Verringerung der Treibhausgasemissionen voranzutreiben, hat die HYPO Oberösterreich ihre wissenschaftsbasierten Reduktionsziele bei der internationalen Science Based Targets Initiative (SBTi) zur Validierung eingereicht.

Das SBTi-Validierungsteam hat die ambitionierten Zielvorgaben bewertet und 2024 bestätigt, dass diese mit dem 1,5°C-Zielpfad der UN-Klimakonferenz von Paris übereinstimmen und zu dessen Erreichung beitragen.

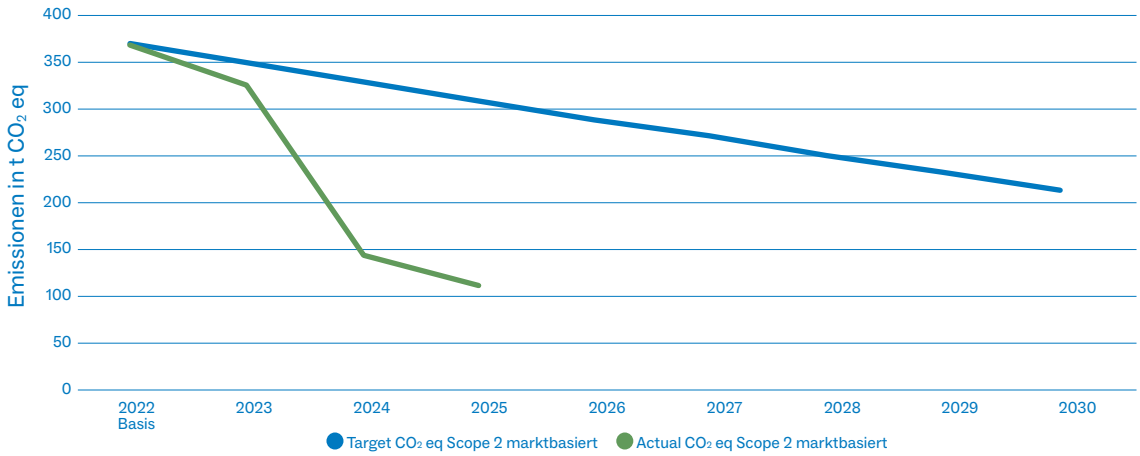
Scope 1 und 2

Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich, die absoluten Scope 1 und 2 THG-Emissionen bis 2030 um 42 % zu reduzieren (Basisjahr 2022).

Die THG-Emissionen der HYPO Oberösterreich stammen zum einen aus dem Unternehmen selbst, weitgehend verursacht durch den Betrieb von Firmenfahrzeugen, Gasthermen und dem Einsatz von Kältemitteln für die Klimaanlagen (Scope 1).



Zum anderen werden THG-Emissionen durch den Bezug von Wärmeenergie und elektrischem Strom verursacht (Scope 2).



Die blaue Linie stellt den jeweils errechneten Zielpfad für Scope 1 und 2 Emissionen, die grüne Linie den Ist-Stand dar.

Im Jahr 2024 sind, verursacht durch einen technischen Defekt an der Klimaanlage in der Zentrale, 60 kg Kältemittel ausgetreten. Durch das hohe Treibhauspotential von Kältemitteln ergab sich dadurch ein einmalig außergewöhnlich hoher Emissionswert.

Neben dem Wechsel zu UZ46-zertifiziertem Ökostrom, trug auch ein Zeitreihenbruch durch gewechselte Datenbanken und angepassten Emissionsfaktoren zu Verringerungen bei den Scope 2 Emissionen bei.

Die Berechnung der THG-Emissionen erfolgte durch die ClimatePartner Austria GmbH unter Einsatz von eigenen Product-Carbon-Footprint-Berechnungen sowie der Datenbanken Ecoinvent 3.10, IPPC, DEFRA, GEMIS 4.95 und EXIOBASE.

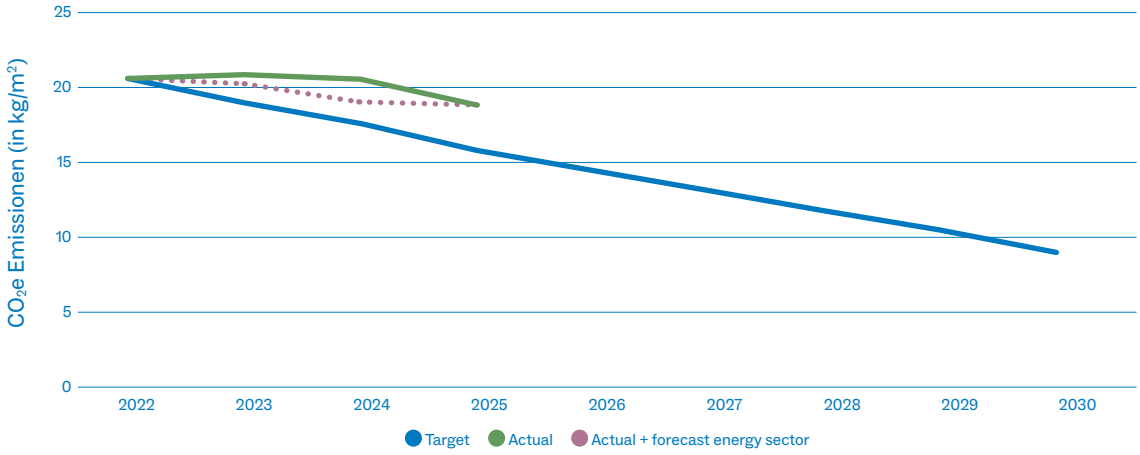
Scope 3

Bei den finanzierten Emissionen verpflichtet sich die HYPO Oberösterreich zu folgenden Zielen:

- **Gewerbe Immobilien Sektor (Sector Decarbonization Approach):** Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich, die THG-Emissionen ihres Immobilienportfolios bis 2030 um 55,9 % pro Quadratmeter innerhalb ihres gewerblichen Immobilienportfolios zu reduzieren (Basisjahr 2022)
- **Wohnbauhypotheken (SDA):** In diesem Bereich verpflichtet sich die HYPO Oberösterreich die THG-Emissionen bis 2030 um 53,4 % pro Quadratmeter zu reduzieren (Basisjahr 2022)
- **Unternehmensinstrumente Energieerzeugung (SDA):** Hier verpflichtet sich die HYPO Oberösterreich im Bereich Energieerzeugung um eine THG-Reduktion um 70,9 % pro kWh bis 2030 (Basisjahr 2022)
- **Unternehmensinstrumente (andere Sektoren Sector Portfolio Coverage):** Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich dazu, dass 35,8 % ihres Portfolios der Unternehmensinstrumente der „sonstigen Sektoren“ bis 2028 wissenschaftsbasierte Ziele eingereicht und validiert haben.

Commercial Real Estate

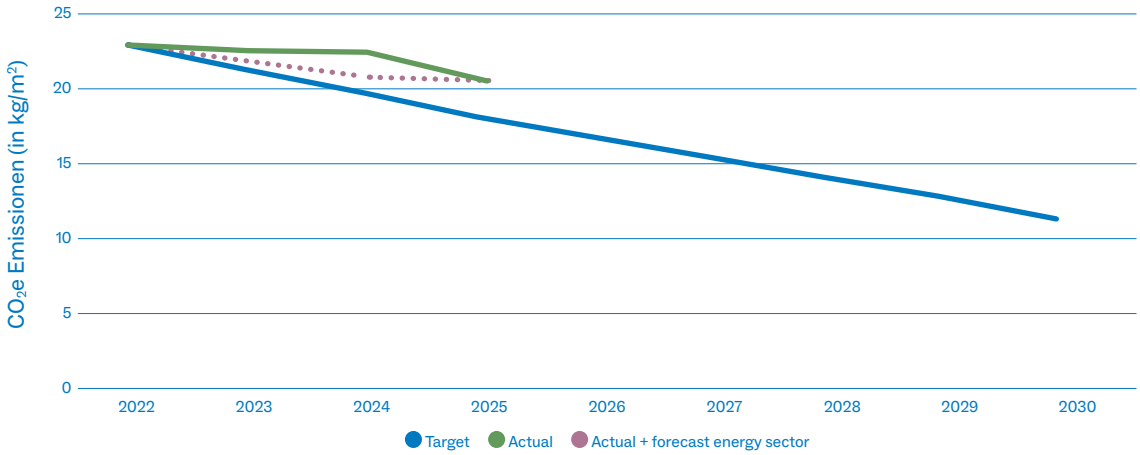
Diese Assetklasse umfasst die Finanzierung von Gewerbeimmobilien und Sonderimmobilien, sowie einkommensgenerierende Wohnbauten. Der Zielwert wird in Kilogramm CO_2-Äquivalente (CO_2e) je m^2 Bruttogrundfläche angegeben.



In der Grafik wird ein linearer Zielpfad (blaue Linie) unterstellt. Der vom Ausgangswert 22,5 bis 2030 auf den Zielwert 9,9 kg/m^2 absinken soll. Im grünen IST-Pfad ist ein moderater Rückgang der Treibhausgasintensität (THG-Intensität) erkennbar. Der Rückgang wird dadurch gedämpft, dass Immobilienfinanzierungen eine lange Laufzeit haben und Immobilien in Bau erst nach deren Fertigstellung in die THG-Bilanzierung und das Monitoring einfließen. Außerdem überschätzt die Berechnungsmethode bis 2024 die THG des Altbestands, weil die verwendeten Emissionsfaktoren (Energieausweise und PCAF European building emission factor database) keine Veränderungen in der THG-Intensität der bezogenen Energie (Strom, Fernwärme) berücksichtigen. Die strichlierte Linie versucht diese Unschärfe zu beseitigen, indem der IST-Wert mit einem Prognosefaktor für die Dekarbonisierung des Energiesektors korrigiert wird. Die Grundlage für diese Prognose bildet ein Mix aus einem Szenario zur Reduktion der Emissionen in der Energiebranche und dem Netto-Null Ziel bis 2050 der europäischen Union. 2025 wurde die Berechnung verfeinert, sodass die Dekarbonisierung des Strom- und Fernwärmebezugs laut Daten vom österreichischen Umweltbundesamt direkt in die Ermittlung der THG-Emissionen auf Einzelpositionsebene und somit in den IST-Pfad einfließt.

Wohnbauhypotheken

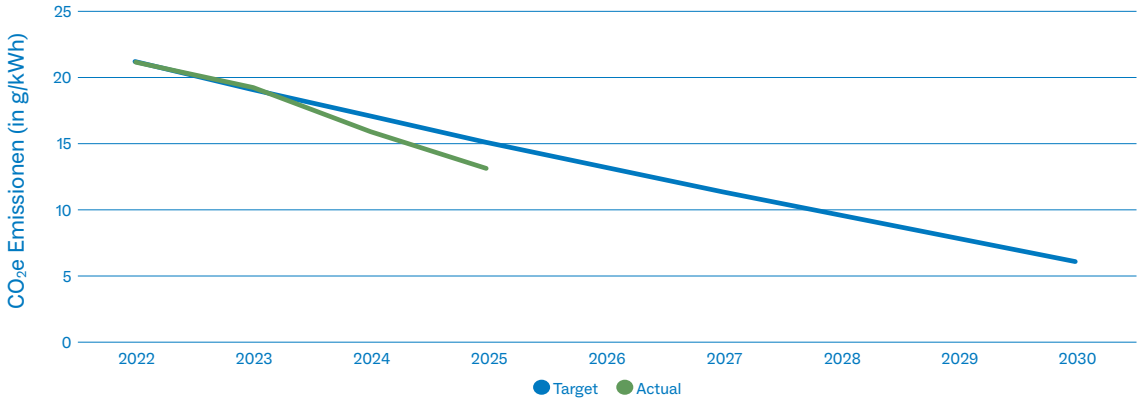
Diese Assetklasse umfasst Kredite und Darlehen, die Privatpersonen zur Finanzierung von eigengenutzten Wohnimmobilien aufnehmen. Der Zielwert wird in Kilogramm CO_2e je m^2 Bruttogrundfläche angegeben.



In der Grafik wird ein linearer Zielpfad (blaue Linie) angenommen. Der Ausgangswert von 22,9 soll bis 2030 auf 10,7 kg CO_2e/m^2 absinken. Der grüne IST-Pfad zeigt einen stetigen Rückgang der THG in diesem Portfolio. Der IST-Wert per 31.12.2025 liegt bei 20,4 kg CO_2e/m^2 und damit über dem aktuellen Zielwert von 18 kg CO_2e/m^2. Auch hier gelten für die Modellierung bzw. die Einrechnung der Dekarbonisierung ab 2025 dieselben Bedingungen wie bei Commercial Real Estate.

Unternehmensinstrumente Energiesektor

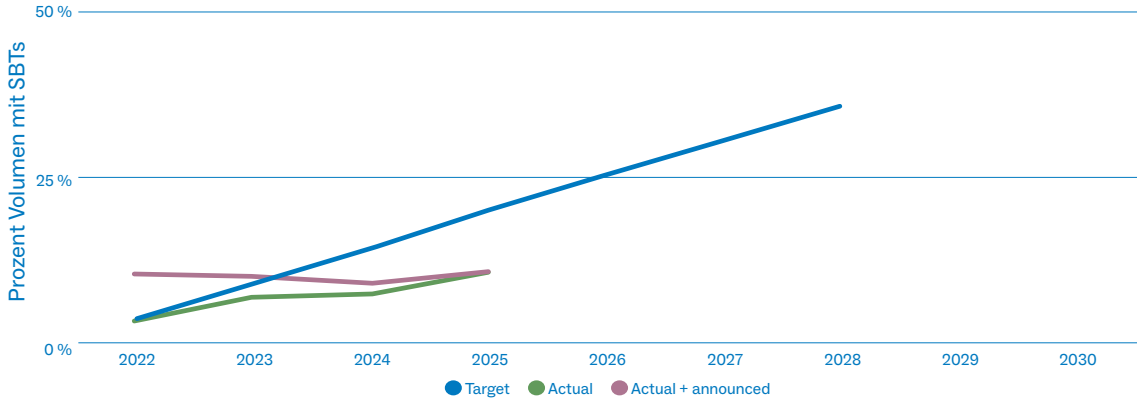
Diese Assetklasse bezieht sich auf die Finanzierung von Energieunternehmen. Als Maßeinheit dienen die verursachten Treibhausgasemissionen in Gramm je Kilowattstunde erzeugter Energie (Strom und Wärme).



Eine erfreuliche Erkenntnis bietet der Blick auf das Portfolio der HYPO Oberösterreich im Energiesektor. Unterstellt man einen linearen Zielpfad bis zum Ziel im Jahr 2030, zeigt sich, dass der IST Wert von 130,4 g/kWh deutlich unter dem Zielwert für 2025 von 149,9 g/kWh liegt. Dies ist auf die strengen Ausschlusskriterien, den Dekarbonisierungs-Fortschritt von Bestandskunden und der Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Neukreditvergabe zurückzuführen.

Unternehmensinstrumente in anderen Sektoren

Diese Assetklasse umfasst Unternehmensfinanzierungen und Beteiligungen, wobei KMUs und der Energiesektor ausgenommen sind. Der Zielwert gibt den Anteil jener Kredit-, Anleihe- bzw. Beteiligungsvolumina an, den Kunden mit eigenen SBTs im Bestand der HYPO Oberösterreich einnehmen.



Der volumsgewichtete Anteil an Unternehmen mit SBTs im Portfolio der HYPO Oberöstereich hat sich von 3,7 Prozent auf 10,1 Prozent beinahe verdreifacht. Dennoch ist es noch ein langer Weg bis zum Zielwert von 36 Prozent im Jahr 2028. Die HYPO Oberösterreich ist im Dialog mit wesentlichen Kunden zu diesem Thema und versucht dieses ambitionierte Ziel durch Engagement zu erreichen. Mit „announced" sind Kunden mit offiziellem SBTi-Commitment gemeint. Das bedeutet, dass sie sich innerhalb der nächsten zwei Jahre SBTs setzen werden.

Die HYPO Oberösterreich erarbeitet 2026 einen Klimatransitionsplan, der zahlreiche, konkrete Maßnahmen zur Erreichung ihrer SBTs beinhalten wird. Die folgenden Strategien und Maßnahmen werden bereits jetzt umgesetzt:

- Aktive Auseinandersetzung mit Unternehmen im Portfolio der HYPO Oberösterreich, um den Anteil an Unternehmen mit validierten wissenschaftlich fundierten Zielen zu erhöhen.
- Aktive Finanzierung von Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien sowie aktives Engagement zur Reduzierung der Emissionen von derzeit gehaltenen Energieunternehmen.
- Erhöhung des Darlehensbetrags, der für die Sanierung von Immobilien zur Steigerung der Energieeffizienz aufgewendet wird.
- Der hypo_blue Wohnkredit bietet einen finanziellen Anreiz für energieeffizienten Wohnbau.
- Die wissenschaftsbasierten Reduktionsziele wurden in der Folge in die Umwelt- und Energieziele der HYPO Oberösterreich integriert (Ziele 1, 10, 11, 12 und 13). Weitere Informationen im Kapitel „Umwelt- und Energieziele der HYPO Oberösterreich

Wertpapiere Kundengeschäft

Der HYPO Oberösterreich ist es sehr wichtig, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz gerecht zu werden. Alle Aspekte des Begriffes Nachhaltigkeit, wie Umwelt, Soziales und Governance, sind einem Risiko nachteiliger Entwicklung ausgesetzt. Kund:innen der HYPO Oberösterreich sind einem Verlustrisiko ausgesetzt, wenn sie in Wertpapiere von Unternehmen investieren, die ihrerseits physischen oder transitorischen Risiken des Klimawandels unterliegen. Nachhaltigkeitsrisiken beeinflussen nicht nur die Performance einzelner Vermögenswerte und Finanzmarkt-Teilnehmer:innen, sondern potenziell auch die Finanzstabilität selbst negativ. Durch nachhaltige Veranlagungen kann der Kapitalfluss vermehrt zu Unternehmen gesteuert werden, die zu einer klimaneutralen, resilienten und nachhaltig orientierten Gesellschaft beitragen. Als HYPO Oberösterreich sehen wir darin eine große gesellschaftliche Chance und wir wollen durch ein breites nachhaltiges Produktangebot unseren Kund:innen die Möglichkeit geben, Anteil an der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu nehmen.

Die um das Konzept der „Nachhaltigkeitspräferenzen“ erweiterte Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) findet seit dem 02. August 2022 Anwendung. Vor jeder Wertpapierberatung sind seither Nachhaltigkeitspräferenzen der Kund:innen zu ermitteln. Diese Präferenzabfrage bringt unseren Kund:innen des Thema Nachhaltigkeit ins Bewusstsein und unterstützt die Beratung in den Themenfeldern nachhaltiger Produkte.

Product Governance

Im Rahmen des Anlage- und Wertpapiergeschäfts bietet die HYPO Oberösterreich beratungsfreies Geschäft und Beratungsgeschäft an, welches hohen Qualitätsstandards entspricht. Das Angebot an eigenen sowie auch ausgewählten fremden Produkten regelt eine interne Richtlinie zur Wertpapier-Product Governance. Ein Product Governance-Gremium, bestehend aus abteilungsübergreifenden Mitgliedern, entscheidet über die Aufnahme, Änderung oder das Ausscheiden von Produkten aus dem Produktuniversum im Beratungsangebot für unsere Kund:innen.

Gemäß der **„Guideline für verantwortungsvolles Marketing“** wird, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, bei Eigenemissionen ein besonderes Augenmerk auf die Gebührenstruktur gelegt. Diese soll keinen Anreiz schaffen, den Vertrieb von Eigenemissionen gegenüber Fremdemissionen zu bevorzugen. Weiters weisen unsere Kundenunterlagen die Kosten und Gebühren, welche mit der Renditeerwartung in Relation stehen, transparent aus. Die Vor- und Nachteile der Wertpapierprodukte werden ausgewogen dargestellt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass unsere Kund:innen fundierte Anlageentscheidungen treffen können. In dieser Hinsicht wird in Unterlagen zu Wertpapierprodukten unter anderem auch auf Verlustrisiken hingewiesen. In der internen Richtlinie „Wertpapier-Product Governance“ wurden strenge Anforderungen an die Gestaltung unserer Kundenunterlagen niedergeschrieben, welche von allen Mitarbeiter:innen verpflichtend einzuhalten sind. Der Verhaltenskodex der HYPO Oberösterreich definiert die rechtlichen und ethischen Grundsätze der HYPO Oberösterreich sowohl für interne Abläufe als auch für den Kontakt und in der Zusammenarbeit mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und sonstigen Stakeholder:innen, auch im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften und zur Vermeidung von Marktmissbrauch. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex im Kapitel „Governance-Informationen“.

Strenge Auswahlkriterien

Die Auswahl von nachhaltigen Veranlagungsprodukten erfolgt anhand eines auf qualitativen und quantitativen Merkmalen basierenden Entscheidungsverfahrens. So wird beispielsweise im Bereich von Investmentfonds auf die EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) als Basis zurückgegriffen. Diese Verordnung unterteilt Investmentfonds in drei Kategorien:

- Artikel 6 Fonds berücksichtigen keine Nachhaltigkeitsmerkmale im Sinne der SFDR
- Artikel 8 Fonds schließen Nachhaltigkeitsmerkmale in den Investmentprozess ein („hellgrüne Fonds“)
- Artikel 9 Fonds haben ein dezidiertes Nachhaltigkeitsziel („dunkelgrüne Fonds“ bzw. Impact Fonds).

Als Mindestkriterium wurde definiert, dass das Produkt ein Artikel 8 Fonds, besser noch ein Artikel 9 Fonds sein muss, um als nachhaltiges Anlageprodukt in der HYPO Oberösterreich zu gelten. Neben allen nachhaltigen Produkten der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft (kurz KEPLER KAG) enthält das Produktuniversum auch Fonds anderer Kapitalanlagegesellschaften.

Bei der Aufnahme als nachhaltige Fonds ins Produktuniversums müssen Fonds ein gutes **ESG-Rating von Morningstar** (mindestens 4 oder 5 Sterne) aufweisen. Bevorzugt werden zudem Fonds mit einem Nachhaltigkeits-Gütesiegel, wie beispielsweise dem **Österreichischen Umweltzeichen** oder FNG-Siegel.

Mit der KEPLER KAG hat die HYPO Oberösterreich im Bereich der Investmentfonds einen starken Partner, an dem auch eine Beteiligung in Höhe von 26 Prozent gehalten wird. Die KEPLER KAG ist einer der Pioniere auf dem österreichischen Fondsmarkt beim Thema ethische Veranlagungen, Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren (UNPRI) sowie Mitglied des Corporate Responsibility Interface Center (CRIC), der größten Investorengemeinschaft zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit der Geldanlage im deutschsprachigen Raum. Etliche Fonds sind Träger des österreichischen Umweltzeichens für nachhaltige Finanzprodukte UZ49 oder des FNG-Siegels. Die Nachhaltigkeitsstrategien und die Ausschlusskriterien der unterschiedlichen Publikumsfonds der KEPLER KAG werden transparent auf der Webseite der KEPLER KAG (www.kepler.at) publiziert.

Die Zusammenarbeit ist durch einen sehr starken Austausch geprägt und die Fondsmanager:innen sowie auch die Mitarbeiter:innen im Vertrieb der KEPLER KAG unterstützen unsere Anlageberater:innen, insbesondere in Form von Schulungen zu den ethischen bzw. nachhaltigen Produkten, aber auch in allgemeinen Fragen hinsichtlich des Kapitalmarktes.

Fonds der KEPLER KAG bilden die Mehrheit der aktiv gemanagten Fonds im Wertpapier Produktkatalog. Für sie gelten KAG-weite Ausschlusskriterien für die Bereiche „fossile Brennstoffe“ in Form von Kohle-Förderung, Fracking und Ölsande, sowie „kontroverse Waffen“. Darüber hinaus ist die Mehrheit der Publikumsfonds der KEPLER KAG nachhaltig im Sinne von Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung mit entsprechend strengeren ESG-Kriterien. Von den Fonds anderer Hersteller im Produktkatalog ist ebenfalls eine deutliche Mehrheit der Produkte nachhaltig hinsichtlich Artikel 8 bzw. Artikel 9 der Offenlegungsverordnung.

Nachhaltige Produkte von eigenen Emissionen werden basierend auf dem „Green Finance Framework“ der HYPO Oberösterreich als Produkte, die einen positiven Beitrag zu Umweltzielen gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung leisten, kategorisiert. Bei Anleihen anderer Emittenten als der HYPO Oberösterreich werden zur Plausibilisierung der Angaben des Produktherstellers zusätzlich Nachhaltigkeits-Gütesiegel, das Framework des Emittenten oder eine Second Party Opinion herangezogen.

Bei Aktien wird auf das ESG-Scoring von Raiffeisen Research zurückgegriffen. Die von Raiffeisen Research selektierten Aktien werden ausschließlich der Produktkategorie „Produkte, die negative Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit berücksichtigen“ zugeordnet. Bei Zertifikaten werden ausschließlich Produkte der Raiffeisen Bank International AG (RBI) in das nachhaltige Produktuniversum aufgenommen und der gleichen Produktkategorie zugeordnet.

Nachhaltigkeit im Wertpapierkund:innenbestand

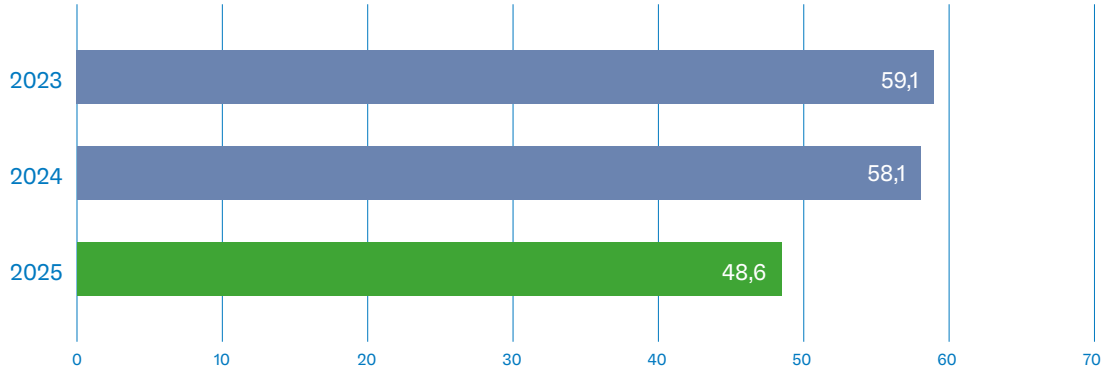
Zur Einschätzung, ob ein Investmentprodukt als nachhaltig einzustufen ist, wird insbesondere auf das Analysetool Morningstar und die Nachhaltigkeitsratings von Sustainalytics zurückgegriffen. Sustainalytics zählt zu den weltweit führenden Ratingagenturen im Bereich der nachhaltigen Geldanlage und analysiert mehr als 12.000 Unternehmen.

In der Produktkategorie Fonds gelten Produkte nach Artikel 8 oder Artikel 9 der Offenlegungsverordnung als nachhaltig, die seitens Morningstar als „Sustainable Investment – Overall“ eingestuft werden.

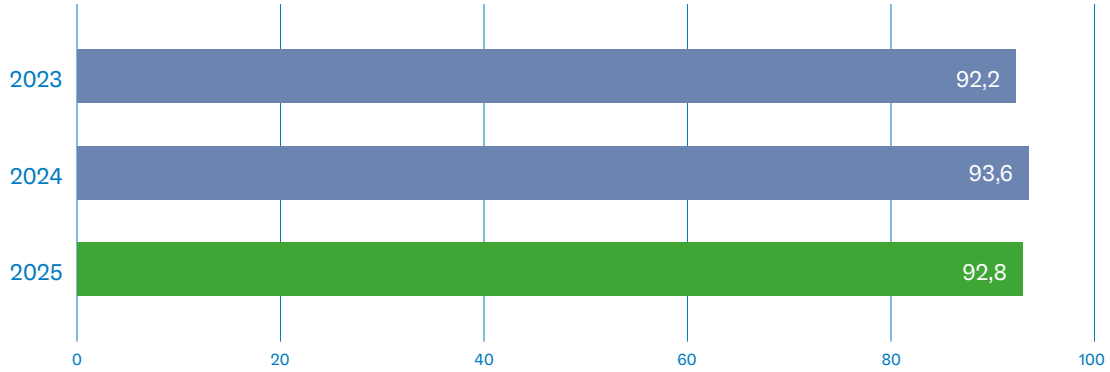
Die Einstufung bei Aktien erfolgt anhand einer fünfstufigen Skala von „Vernachlässigbar“ bis „Schwerwiegend“ im Hinblick auf ESG Risiken. Die HYPO Oberösterreich erachtet nur Unternehmen mit einem Rating von „Vernachlässigbar“ bzw. „Niedrig“ als nachhaltig.

Die Nachhaltigkeitsbeurteilung bei Anleihen erfolgt über das Rating des Emittenten. Auch hier gelten, analog zu Aktien, nur die beiden Ausprägungen „Vernachlässigbar“ und „Niedrig“ als nachhaltig. Da die HYPO Oberösterreich mit dem Prime-Status von ISS ESG ausgezeichnet ist (zuletzt im November 2025), werden auch alle Eigenemissionen sowie Wohnbauanleihen, bei denen die HYPO Oberösterreich als Treugeber fungiert, als nachhaltig erachtet.

Gemäß diesen Kriterien können **gesamt** rund 48,6 Prozent der Wertpapiere, die die HYPO Oberösterreich für Kund:innen verwahrt, als nachhaltig angesehen werden. Dies entspricht einem Rückgang von 9,5 Prozentpunkten im Vergleich zu Vorjahr, der aus unterschiedlichen Entwicklungen in den unterschiedlichen Assetklassen resultiert.

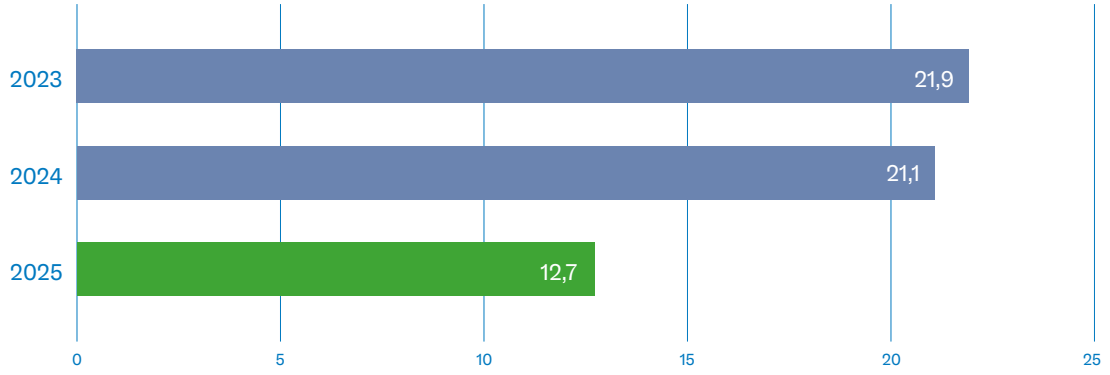


Von den Kund:innenbeständen in **Anleihen** sind rund 92,8 Prozent nach den oben angeführten Kriterien als nachhaltig klassifiziert, was im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang um rund 0,8 Prozentpunkte darstellt. Der überwiegende Teil sind Anleihen, die von der HYPO Oberösterreich ausgegeben wurden und von Kund:innen gehalten werden.

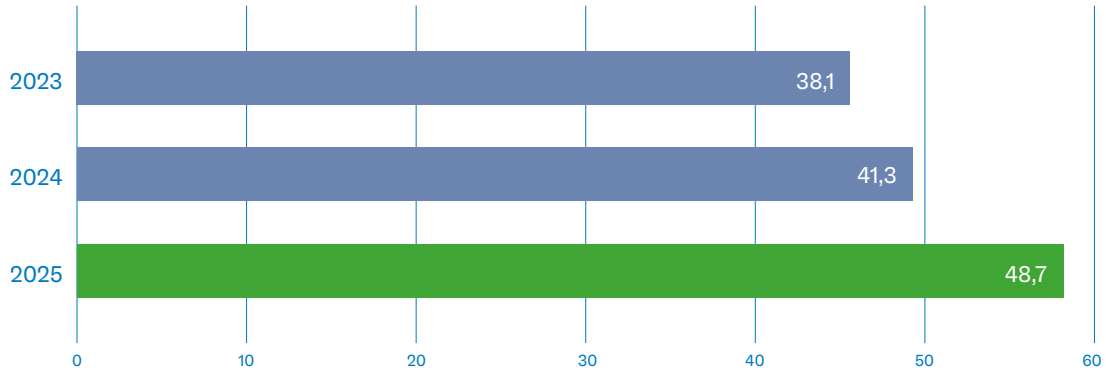


Nach Jahren mit großem Interesse an nachhaltigen **Investmentfonds** kam es gemäß Morningstar im Jahr 2025 in Europa sowie auch weltweit zu Nettoabflüssen bei nachhaltigen Fonds.

Der Anteil von nachhaltigen Fonds im Vermögen der Kund:innen der HYPO Oberösterreich ging im Jahr 2025 von rund 21,1 Prozent im Vorjahr auf rund 12,7 Prozent zurück. Dieser Rückgang war zum Teil auf Nettomittelabflüsse (mehr Verkäufe als Käufe) seitens der Kund:innen bei nachhaltigen Fonds zurückzuführen, aber in wesentlich größerem Umfang auf hohe Zuflüsse in nicht nachhaltige ETFs im Bereich Großkunden. Ein weiterer möglicher Grund sind Umklassifizierungen von Fonds seitens Morningstar hinsichtlich des Kennzeichens „Sustainable Investment – Overall“. Bei der Einstufung von nachhaltigen Fonds anhand dieses Kriteriums greift Morningstar Sustainalytics auf die Angaben zur ESG-Strategie in den Fondsprospekten und -Angebotsdokumenten zurück.



Bei Aktien Einzeltiteln erhöhte sich der Anteil nachhaltiger Papiere im Vermögen unserer Kund:innen von rund 41,3 Prozent im Vorjahr auf nunmehr rund 48,7 Prozent.

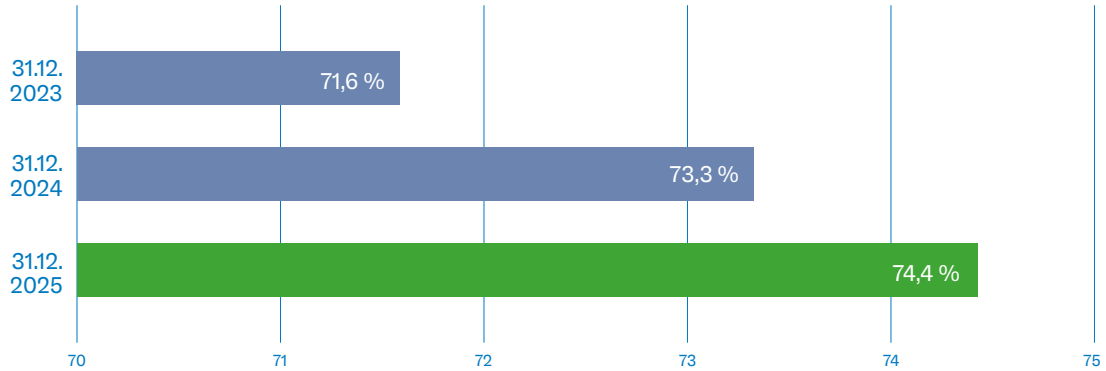


Investmentfonds sind für die HYPO Oberösterreich von besonderer Bedeutung, da sie relativ einfachen Zugang zu den globalen Kapitalmärkten bieten und bei Anleger:innen beliebt sind. Insbesondere nachhaltige Investmentfonds können durch die Bündelung von Geldern unserer Kund:innen eine nachhaltige Entwicklung bei Unternehmen fördern bzw. fordern. Um den Absatz nachhaltiger Fonds im Kundengeschäft zu fördern, hat sich die HYPO Oberösterreich im Kerngeschäft unter anderem das Ziel gesetzt, den Anteil nachhaltiger Fonds im Wertpapier-Produktkatalog in den nächsten Jahren zu erhöhen. Der Wertpapier-Produktkatalog bildet die Basis für das Wertpapier-Beratungsgeschäft der HYPO Oberösterreich. Konkret wird als Ziel eine Steigerung des Anteils von nachhaltigen Fonds – im Sinne von Art. 8 bzw. Art. 9 OffVO, ohne Berücksichtigung von ETFs – im Wertpapier-Produktkatalog um 5 Prozent bis Ende 2028 / Anfang 2029 angestrebt. Ausgangswert ist der 31.12.2023 und der Zeitraum für die Erreichung des Ziels beträgt somit 5 Jahre.

Der bereits anfänglich sehr hohe Anteil nachhaltiger Fonds (gemäß Artikel 8 und 9 OffVO, ohne Berücksichtigung von ETFs) im Produktkatalog hat sich seither wie folgt entwickelt:

- 31.12.2023: 71,6 %
- 31.12.2024: 73,3 %
- 31.12.2025: 74,4 %

Anteil nachhaltiger Fonds im Wertpapier-Produktkatalog (gemäß Art. 8 und 9 OffVo)



Die HYPO Oberösterreich hat zudem den Absatz nachhaltiger Fonds über zahlreiche vertriebsunterstützende Maßnahmen forciert, wie das hypo_blue Mehrwert Fondssparen, nachhaltige Kombi-Produkte, sowie das Angebot von Investments in nachhaltige Megatrends und nachhaltige Multi-Asset Management Fonds. Im Anleihenbereich hat die HYPO Oberösterreich bis jetzt fünf nachhaltige hypo_blue Anleihen emittiert.

Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung bei Berater:innen und Kund:innen

Nachhaltigkeit ist ein Konzept, das viele Facetten aufweist und von großer Relevanz für die Zukunft ist. Die HYPO Oberösterreich möchte, sowohl bei den Mitarbeiter:innen als auch bei den Kund:innen, den Wissensstand und die Akzeptanz zum Thema Nachhaltigkeit kontinuierlich erweitern.

Die Anlageberater:innen der HYPO Oberösterreich werden laufend zum Thema Nachhaltigkeit geschult und durchlaufen auch von externen Institutionen zertifizierte Lehrgänge wie den ESG Advisor der European Financial Planning Association (EFPA). Die EFPA ESG-Zertifizierung haben bislang 50 Mitarbeiter:innen erfolgreich absolviert. Auch in Kunden-Publikationen werden nach- haltige Veranlagungen vielfach thematisiert, darunter in Form eines monatlichen Wertpapier-Newsletters und von Beiträgen in sozialen Medien.

Ausblick

Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt der internen HYPO-Mehr-Wert-Strategie, die Nachhaltigkeits-Ziele bis 2030 definiert. Nachhaltigkeits-Aspekte fließen in sämtliche Unternehmensentscheidungen und -prozesse mit ein und sind Bestandteil der Gesamthausstrategie. Darauf aufbauend wird auch das nachhaltige Produktangebot weiter ausgebaut bzw. optimiert. Das Ziel der HYPO Oberösterreich ist es, den Kunden:innen ein optimales und bedarfsgerechtes Produktuniversum anzubieten. Dazu wird der Wertpapier-Produktkatalog mit nachhaltigen Anlageprodukten laufend erweitert werden. Der Schwerpunkt wird zum einen bei aktiv gemanagten Investmentfonds liegen, aber zum anderen auch selektiv einzelne nachhaltige passive Produkte umfassen.

Die seit 2022 verpflichtende Abfrage von Kundenpräferenzen bringt den Kund:innen das Thema Nachhaltigkeit ins Bewusstsein. Demgegenüber steht eine zuletzt teils weniger gute Performance streng nachhaltiger Aktienfonds infolge des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Renaissance von fossiler Energie und des Rüstungssektors.

Dennoch sehen Prognosen bei nachhaltigen Produkten für die langfristige Zukunft keinen systematischen Performancenachteil, wodurch das aktuell geringere Anlegerinteresse an nachhaltigen Fonds eine vorübergehende Erscheinung sein dürfte.

Principal Adverse Impacts und SFDR 2.0

Bis dato ist der Großteil der nachhaltigen Fonds gemäß MiFID II DelVO 2017/565 im Hinblick auf nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren („Principal Adverse Impacts“ bzw. „PAI“) als nachhaltig klassifiziert.

Neue Impulse dürften auch von der durch die EU-Kommission Ende 2025 vorgeschlagenen Reform der OffVO („SFDR 2.0“) ausgehen, die die bisherigen Artikel 8/9-Kategorien durch drei klarere Kategorien ersetzen soll, nämlich Sustainable (Nachhaltigkeit), Transition (Übergang) und ESG-Basics. Ziel dieser geplanten Reform ist es, „Greenwashing“ zu verhindern und die Vergleichbarkeit durch Mindestquoten für nachhaltige Investitionen zu erhöhen.

Wertpapier-Eigenbestand

Der Wertpapier-Eigenbestand umfasst die Portfolios „Treasury Veranlagung“ und „Financial Ausgleich“ des Geschäftssegments „Financial Markets“. Diese beinhalten Staatsanleihen sowie Financials Senior und Covered Papiere mit Schwerpunkt Hoch Qualitativer Liquider Aktiva (HQLAs) für das Liquiditätsmanagement.

Neuveranlagungen werden entsprechend der „Veranlagungsstrategie WP-Nostro“ (grundsätzlich Hold-to-Collect Strategie) und den Grundsätzen der Engagementstrategie der HYPO Oberösterreich vorgenommen. Die Veranlagungsstrategie und die Richtlinie „Handlungsrahmen Treasury“ legen die grundsätzlichen Ziele der Wertpapier-Eigenveranlagung fest und werden jährlich aktualisiert. Im Bereich der Nachhaltigkeit sind die konsequente Auslegung der Ausschlusskriterien (Beispiel Ausschluss Frankreich, da kein Ausstiegsszenario für Atomkraft festgelegt ist) und die Messung über den Anteil an Green & Social Bonds bzw. Nachhaltigkeitsratings als Ziele definiert.

Gemessen an der Ratingeinstufung von ISS ESG entfallen mehr als 90 Prozent des Wertpapier-Eigenbestandes der HYPO Oberösterreich auf die führenden Unternehmen jeder Branche bzw. Staaten hinsichtlich ihres ESG-Leistungsgrads, die dafür mit dem sogenannten Prime Status ausgezeichnet werden. Der Anteil von 90 Prozent Prime Status Papieren soll auch 2026 gehalten werden. Green Bonds und Social Bonds stellen einen wesentlichen Bestandteil der nachhaltigen Eigenveranlagung dar. Im Jahr 2025 belief sich ihr Anteil auf 22 Prozent bzw. EUR 164,30 Mio. und umfasst jene selbst verwalteten Eigenanlagen, bei denen ESG-Strategien zur Anwendung kommen. Wie in unseren Umwelt- und Energiezielen festgelegt, soll der Anteil der Green- und Social Bonds langfristig ein Fünftel des Wertpapier Eigenbestands betragen.

hypo_blue

Das Interesse an unseren nachhaltigen Spar- und Giroprodukte steigt kontinuierlich an. 2025 lag der Fokus auf dem Ausbau der hypo_blue Spareinlagen. Mit einem Gesamtstand von 169,6 Millionen Euro erreichte die hypo_blue Produktpalette im abgelaufenen Geschäftsjahr einen neuen Höchststand (2024: 131,3 Millionen Euro).

Seit der Re-Zertifizierung des „Österreichischen Umweltzeichens“ im September 2025 (alle vier Jahre notwendig) hat die HYPO Oberösterreich 15 hypo_blue Spar-, Giro- und Anlageprodukte, zehn davon tragen das „Österreichische Umweltzeichen“. Für die nachhaltigen Anleihen wird im Herbst 2026 im Zuge der Aktualisierung des Green Finance Frameworks eine aktuelle SPO eingeholt.

hypo_blue Produktpalette
169,6 Millionen Euro

hypo_blue Produkte
15

Nachhaltige Immobilienprojekte mit hypo_blue Wohnkrediten
778

hypo_blue Wohnkredite

Seit 2021 bieten wir mit unserem hypo_blue Wohnkredit eine Finanzierung für umweltfreundliches Bauen und Wohnen an. Mit unserem hypo_blue Wohnkredit wurden per Ende 2025 bereits **778 nachhaltige Immobilienprojekte** finanziert. Die strengen Voraussetzungen sind im Kapitel Engagementstrategie beschrieben. Dabei spielt das Thema Sanierung eine immer größere Rolle. Unsere Wohnbauberater:innen werden regelmäßig zu den Themen Sanierung und Energiesparen geschult (intern und in Kooperation mit dem Energiesparverband OO). Informationen diesbezüglich finden sich auch im Kapitel „Sozialinformationen“.

Das Österreichische Umweltzeichen

Das Österreichische Umweltzeichen ist ein staatliches Gütesiegel, das Produkte und Dienstleistungen kennzeichnet, die definierte ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Für zertifizierte Bankenprodukte bedeutet dies insbesondere, dass die Verwendung der Kundengelder klaren und überprüfbaren Nachhaltigkeitsvorgaben unterliegt: Es gelten verbindliche Ausschluss- und Positivkriterien, Transparenzanforderungen sowie regelmäßige externe Prüfungen. Dadurch wird sichergestellt, dass die investierten Mittel nachweislich in nachhaltige Vorhaben fließen – etwa in die Finanzierung energieeffizienten Wohnbaus – und somit eine messbare ökologische Wirkung erzielen.

Aktivität zum Umweltzeichen-Tag

Jährlich am 5. Juni wird der Umweltzeichen-Tag begangen. Im Jahr 2025 stand dieser unter dem Schwerpunkt „Schluss mit Plastikmüll – Recyceln statt wegwerfen“. Aus diesem Anlass organisierte das Nachhaltigkeitsmanagement der HYPO Oberösterreich einen Kunststoffrecycling-Workshop, bei dem Mitarbeitende selbst mitgebrachten Kunststoffabfall zunächst sortierten, anschließend zerkleinerten und mithilfe einer Mini-Spritzgussmaschine zu neuen Produkten, wie Karabiner, Kreisel oder Kämme, weiterverarbeiteten. Im Einklang mit dem 12 Punkte-Programm wurde diese Bewusstseinsmaßnahme zur Förderung der Kreislaufwirtschaft durch die Ausgabe von Pfandflaschen-Sammlern sowie einem fachlichen Input zu den Grundlagen der Circular Economy ergänzt.

Green Finance Framework

Die Emission des ersten Green Bonds im Herbst 2021 war der Beginn der nachhaltigen Produktschiene in der HYPO Oberösterreich. Diese wird im Segment Retail & Wohnbau als „hypo_blue" vermarktet. Die Produkte basieren auf dem „Green Finance Framework" der HYPO Oberösterreich, das entlang der „Green Bond Principles" der International Capital Market Association (ICMA) erarbeitet wurde.
www.hypo.at/nachhaltigkeit

Die Produktschiene hypo_blue umfasst Finanzierungs- und Veranlagungsprodukte. Für die Veranlagung stehen Anleihen (Pfandbriefe, Senior- oder Wohnbauanleihen), Sicht- und Spareinlagen zur Auswahl. Die Sicht- und Sparprodukte sind Träger des „Österreichischen Umweltzeichens". Grundlegendes Merkmal ist die Verwendung der Nettoerlöse der „grünen Finanzprodukte" zur Finanzierung bzw. Refinanzierung des energieeffizienten Wohnbaus in Österreich. Wohnbauprojekte mit niedrigem Primärenergiebedarf fließen in den „Green Finance Pool" der HYPO Oberösterreich ein.

Berechnungsmethode

Die Gesamtenergieeinsparung als jährlich eingesparter Energieverbrauch wird als Differenz des tatsächlichen Heizwärmebedarfs (HWB:kWh/m^2) zum HWB-Referenzwert (bei Sanierung HWB vor Sanierungsmaßnahmen) multipliziert mit der Bruttogrundfläche festgestellt. Zur Ermittlung der gesamten CO_2-Einsparung wird die Gesamtenergieeinsparung mit der CO_2-Intensität des oberösterreichischen Energiemixes multipliziert. Die CO_2-Intensität entspricht dem CO_2-Emissionsfaktor-Äquivalent, veröffentlicht vom österr. Umweltbundesamt im Verhältnis der verwendeten Energieträger und Art der Heizung der oberösterreichischen Haushalte lt. Statistik Austria.

Für den „Green Finance Pool" haben sich zum 31.12.2025 nachhaltige Wohnfinanzierungen im Volumen von 1,02 Milliarden Euro qualifiziert.

	31.12.2023		31.12.2024		31.12.2025	
Kategorie	**Stück**	**Nominale**	**Stück**	**Nominale**	**Stück**	**Nominale**
Klasse A	12	53,7	12	52,2	11	50,1
Top 15%	6.222	361,1	6.110	342,7	5.906	319,2
PEB <=36,9	1.774	258,5	2.640	377,2	3.898	554,7
Sanierung	106	65,6	166	87,8	208	99,4
Summe	**8.114**	**738,9**	**8.928**	**859,9**	**10.023**	**1.023,4**

Die Finanzierungen im „Green Finance Pool" weisen deutlich positive Auswirkungen auf die Umwelt auf, indem Energie und CO_2 eingespart werden.

Kategorie	**finanzierte Projekte**	**Gesamtfläche in m^2**	**Energieersparnis (MWh pro Jahr)**	**Co2-Einsparung (TCO_2 pro Jahr)**
Klasse A	8	41.714	5.275,1	725,1
Top 15%	5.905	659.037	71.538,5	9.832,8
PEB <=36,9	3.124	751.108	76.733,3	10.546,8
Sanierung	190	320.940	33.557,9	4.612,4
Summe	**9.228**	**1.772.799,5**	**187.104,8**	**25.717,0**

Zum 31.12.2025 betrug die jahrliche CO_2-Einsparung bereits rund **25.717 Tonnen.**

Es wird ein jährlicher Bericht zur Verwendung der Nettoerlöse (Allocation Reporting) sowie ein Impact Reporting auf der Homepage veröffentlicht.
www.hypo.at/de/investor-relations/green-bond.html

Risikomanagement

Risikovorsorge und -management

Der Bestand an Risikovorsorge zum Stichtag stieg, bedingt durch die herausfordernde Marktlage insbesondere im Kommerz- und Immobilienprojektgeschäft, leicht auf 50,3 Millionen Euro (2024: 46,5 Millionen Euro) an. Die Kreditrisikokennzahlen der HYPO Oberösterreich weisen jedoch weiterhin gute Werte auf. Die wichtige NPL (Non Performing Loans)-Ratio betrug mit Ende 2025 2,53 Prozent (2024: 2,45 Prozent) und liegt gemäß des Risk Dashboards der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) nach wie vor klar im Low-Risk-Bereich (unter 3,0 Prozent).

Das Risikomanagement der HYPO Oberösterreich evaluiert im Rahmen seiner Tätigkeit, um potenzielle Schäden vom Institut abzuwenden, auch Umwelt- und Klimaereignisse, welche sich negativ auf die bekannten Risikoarten auswirken können. Das Handbuch Risikomanagement dient als koordinierendes Handbuch und vereint alle relevanten Bereiche des Risikomanagements der HYPO Oberösterreich. Grundlage für das interne Risikomanagement sind die gesetzlichen nationalen und internationalen Vorgaben sowie marktübliche Vorgehensweisen. Die Abteilung Risikomanagement stellt in der HYPO Oberösterreich eine unabhängige Risikomanagementfunktion dar.

Die angewandten Verfahren und Grundsätze zum Risikomanagement werden jährlich von der Abteilung Risikomanagement evaluiert, wodurch die Aktualität und Effektivität sichergestellt werden.

Das Nachhaltigkeitsrisiko ist gemäß aktuellem Benchmark als Bestandteil der üblichen Risikoarten zu betrachten. Im Risikomanagement wird es derzeit im Ausfall-, Credit-Spread- und Makro-Risiko berechnet. Auf Basis des Geschäftsmodells der HYPO Oberösterreich und der damit verbundenen Risikostruktur, wird eine Ausweitung auf weitere Risikoarten laufend evaluiert. Zudem erfolgt derzeit eine intensive Weiterentwicklung auf Basis der aktuellen Regulatorik (EBA-GL ESG Risk, Update FMA-Leitfaden) hinsichtlich der tiefergehenden Integration von ESG-Risiken, welche die Qualität des ESG-Risikomanagements weiter heben wird. Die Quantifizierung von Klima- und Umweltrisiken in der Outside-In Perspektive unterliegt demnach einem stetigen Verbesserungsprozess, der auch auf die neuesten Entwicklungen in diesem dynamischen Umfeld eingeht.

Seit der erfolgten Validierung der SBTs müssen diese verpflichtend in den Risikobericht integriert werden.

ESG-Risiko Managementprozess

Risikoidentifikation

- Identifizierung potenzieller, für die HYPO Oberösterreich relevanter Umwelt- und Klimarisiken
- Projektion identifizierter NH-Risiken auf bestehende Risikoarten
- Schnittstellen definieren und Wesentlichkeit analysieren
- Szenarien für Transitionsrisiko definieren

Risikoquantifizierung

- Betroffenheitsanalyse des Kundenportfolios erstellen
- Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einschätzen
- Prognosewerte für Makromodellen einholen
- Berechnung von ESG-Faktoren und Makromodellen
- ESG-Faktoren und Stressparameter auf Risiken anwenden

Risikosteuerung, Risikoüberwachung & Reporting

- Vierteljährliches Monitoring des Nachhaltigkeitsrisikos
- Vierteljährliche Evaluierung der Risikomodelle und Inputfaktoren
- Festlegung eines eigenständigen Limits für das Nachhaltigkeitsrisikos im Rahmen der Risikokapitalplanung
- Reporting des Nachhaltigkeitsrisikos im ICAAP-Bericht
- Laufende Überwachung der ICAAP-Limite

Weiterführende Dokumente sind die Kredit- und Risikopolicy der HYPO OOE.

Ausfallrisiko

1. Berechnung der Risikofaktoren je Teilrisiko

Aktuell sind 10 Teilrisiken (Umwelt- und Klimarisiken) identifiziert worden. Die Unterscheidung zwischen physischen und transitorischen Risiken wurde aus dem FMA-Leitfaden übernommen. Zu jedem Teilrisiko (z.B. Hochwasser/Starkregen/Gewitter) werden auf Basis von Expertenschätzungen Risikofaktoren berechnet.

2. Zuordnung der Teilrisiken mittels Branchen-Risiko-Matrix

Die nun berechneten Risikofaktoren werden im zweiten Schritt den Bestandskonten zugeordnet. Welche Konten von welchen Risiken betroffen sind, wird mittels einer Branchen-Risiko-Matrix festgelegt. Der Kontenbestand wiederum wird zuvor mittels Entscheidungsbaum in die sog. ESG-Branchen segmentiert.

3. Aggregation der Risikofaktoren auf Kundenebene

Ziel ist es im nächsten Schritt die ESG-Faktoren auf Kundenebene zu aggregieren. Der oben dargestellte Prozess wird also für jedes Konto des Kunden durchgeführt. Um den Gesamt-Faktor des Kunden zu bestimmen, werden daraufhin die ESG-Faktoren nach ESG-Teilrisiken aggregiert.

Berechnung des Nachhaltigkeitsrisikos

Das NH-Risiko im Rahmen des Ausfallrisikos wird als prozentualer Aufschlag auf den Credit-VaR berechnet. Es wird also jeder der berechneten und zugeordneten ESG-Risikofaktoren mit dem CVaR multipliziert. In der Summe ergibt sich daraus das NH-Risiko des Kunden.

Credit-Spread-Risiko

Die Berechnung des NH-Risikos im Credit-Spread-Risiko erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie die Berechnung des NH-Ausfallrisikos. Der Datenbestand aller Konten inkl. ESG-Branche und Risikofaktor wird auf den Wertpapierbestand gemappt, um die durchschnittlichen Faktoren je Assetklasse bestimmen zu können. Um anschließend das NH-Creditspread Risiko zu erhalten, werden die zuvor berechneten und zugeordneten Risikofaktoren als prozentualer Aufschlag auf das CS-Risiko nach Assetklasse verrechnet. Die Summe aller Werte nach Assetklassen ergibt schließlich das NH-CS-Risiko.

Makro-Risiko (Transitionsrisiko)

Das Transitionsrisiko wird analog zum makroökonomischen Risiko berechnet. Die Quantifizierung basiert auf dem zusätzlichen Ausfallsrisiko, welches sich aus der Anwendung der aktuell im Risikomanagement verwendeten Makromodelle ergibt. Die Berechnung und Parametrisierung erfolgt analog dem Ausfallsrisiko, wobei sich das Transitionsrisiko aus der Differenz zwischen Transitions- und Ausgangsszenario ergibt. Als Inputfaktoren für das Makro-Modell werden derzeit Prognosewerte aus offiziellen Klimaszenarien verwendet.

Ausgewählte Due Diligence-Prozesse

Im jährlichen strukturierten Planungsprozess werden Nachhaltigkeits- und Klimarisiken in die Geschäfts-, Nachhaltigkeits- und Risikostrategie integriert und Maßnahmen zum Klimaschutz abgeleitet.

Die HYPO Oberösterreich dokumentiert Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte in der „Stellungnahme“ im Finanzierungsantrag. Bei Risiko-relevanten Finanzierungen im Segment Großkunden erfolgt im Zuge der Kreditvergabe eine systematische Analyse von ESG-Risiken.

Einmal jährlich führt das Risikomanagement eine Risikoinventur durch. Dabei werden u.a. Transitions- und physische Risiken auf bankspezifische Risiken umgelegt und auf deren Wesentlichkeit untersucht. Die Ergebnisse münden in aktualisierten Monitoring- und Steuerungsmechanismen und finden Berücksichtigung in den Berechnungen, Limitierungen sowie im Stresstesting.

Die Mitarbeiterbefragungen der HYPO Oberösterreich mit integrierten Führungskräfte-Feedbacks sind wichtige Instrumente zur Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen.

Im Wertpapier-Lagerstellenmanagement verwendet die HYPO Oberösterreich den standardisierten Due-Diligence-Fragebogen der Wirtschaftskammer Österreich.

Zur systematischen Datenerfassung bei Unternehmensfinanzierungen nutzt die HYPO Oberösterreich den OeKB ESG Data Hub.

Interne Handbücher, Dienstanweisungen und Richtlinien garantieren gesetzeskonformes Handeln.

Im Zuge der Umsetzung unserer Diversity & Inclusion Policy führt die HYPO Oberösterreich Befragungen zum Thema Diversity durch.

Mit Unterstützung unserer Arbeitspsychologin werden psychische Belastungen evaluiert.

Klimabedingte Risiken

Erläuterung wesentlicher klimabezogener Risiken

Im ICAAP der HYPO Oberösterreich werden bereits jetzt physische und transitorische Risiken identifiziert, berechnet und mit Risikokapital unterlegt. Im Bereich der Transitionsrisiken orientiert man sich hierbei an NGFS-Szenarien (Network for Greening the Financial System), welche die Entwicklung makroökonomischer Variablen unter bestimmten Klimaszenarien betrachten. Über ein Modell werden dadurch adverse Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt, welche wiederum in die Ermittlung des Kreditrisikos mit einfließen. Physische Risiken werden derzeit per Expertenschätzung mittels Shifts in den VaR des Kreditrisikos eingearbeitet. Die vollständige Umsetzung der Anforderungen gem. der EBA/GL/2025/01 ist derzeit in Arbeit.

Vor dem Hintergrund der Vorgaben der EBA-Leitlinien 2025/01, die eine verstärkte Berücksichtigung sowohl physischer als auch transitorischer ESG-Risiken im Risikomanagement erfordern, befasst sich die HYPO Oberösterreich aktuell intensiv mit diesen Risikodimensionen. Bereits heute werden zahlreiche physische Risiken infolge des Klimawandels systematisch berücksichtigt, darunter die Zunahme von Hitzeextremen, der Rückgang der Gletscher, zunehmende Trockenheit und Dürreperioden sowie Hochwasserereignisse, etc. Diese Entwicklungen haben potenzielle Auswirkungen auf das operative Umfeld, die Vermögenswerte der Bank sowie indirekt auf die Geschäftstätigkeit und werden daher fortlaufend in die Risikobetrachtung integriert.

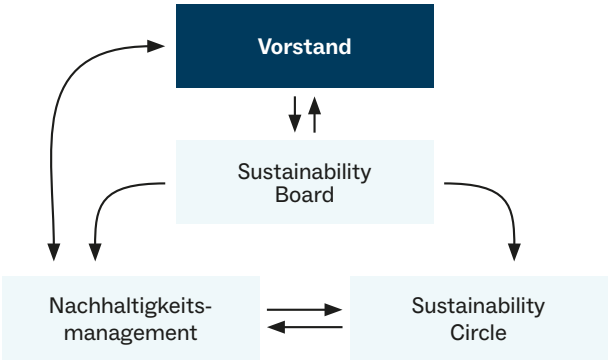
Resilienzanalyse

Die Resilienzanalyse erfolgt im Rahmen des ICAAP (Risikotragfähigkeitsprozess). Dieser Prozess umfasst die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung aller wesentlichen Risiken. Klimabezogene Risiken werden in den als wesentlich erachteten Risikoarten quartalsweise mittels VaR-Rechnung berücksichtigt. Jährlich wird die Risikostrategie auf Basis der Ergebnisse der Risikoinventur auf ihre Angemessenheit überprüft. Die Resilienzanalyse wird im Zuge der kontinuierlichen Modellweiterentwicklung künftig auch verschiedene Klimaszenarien umfassen. Das Transitionsrisiko wird derzeit ebenfalls über ein makroökonomisches Modell berücksichtigt, welches auf Klimaszenarien des NGFS basiert. In seiner Größenordnung wird es im Vergleich zum Gesamtbankrisiko derzeit als unwesentlich eingestuft. Der VaR erfasst gem. regulatorischer Vorgaben eine Haltedauer von einem Jahr. Das makroökonomische Modell verwendet zur Bestimmung der gestressten Output-Parameter Prognosen von bis zu 3 Jahren.

Durch die Umsetzung der EBA GL 2025/01 wird aktuell an einem Klimatransitionsplan gearbeitet, wo eine verstärkte Integration der physischen und transitorischen Klimarisiken in das Risikomanagement der HYPO Oberösterreich erfolgt sowie eine langfristige Resilienz gegenüber diesen analysiert wird. Bei Ausarbeitung des Nachhaltigkeits-Berichts 2025 war dies noch in Umsetzung.

Nachhaltigkeitsmanagement

Alle Ziele und Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit (Umwelt, Sozial und Governance) werden im Sustainability-Board, bestehend aus zwölf Führungskräften, definiert und anschließend im Sustainability-Circle (SC), erarbeitet und umgesetzt. Dieser ist interdisziplinär aus ca. 20 Kolleg:innen aus allen Unternehmensbereichen zusammengesetzt. Das Sustainability- Board berichtet direkt dem Vorstand und tritt einmal pro Monat zusammen. Der Sustainability-Circle tritt ebenso einmal monatlich zusammen. Die Organisationseinheit (OE) „Nachhaltigkeitsmanagement" dient als interne und externe Anlaufstelle für sämtliche Nachhaltigkeitsagenden und ist dem Sustainability Coach unterstellt. Dieser ist organisatorisch direkt dem Vorstand unterstellt und berichtet diesem einmal monatlich. Zudem ist eine Mitarbeiterin der OE „Nachhaltigkeitsmanagement" auch im Initiativen-Circle vertreten und dort für die Kernpositionierung „Nachhaltigkeit & verantwortungsvolles Handeln" zuständig. Dieser Initiativen-Circle berichtet vierteljährlich dem Vorstand und im Anschluss dem Führungsteam über den aktuellen Umsetzungsstand der Maßnahmen.



Durch den Beitritt zur Green Finance Alliance wurde und wird das Nachhaltigkeitsmanagement (zusätzlich zu den bereits etablierten Gremien Nachhaltigkeitskomitee für den Green Finance Pool und der interdisziplinäre Sustainability-Circle) weiterentwickelt, um den aktuellen (v.a. regulatorischen) Anforderungen gerecht zu werden.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Im Laufe des Jahres 2024 wurde die doppelte Wesentlichkeitsanalyse in der HYPO Oberösterreich durchgeführt und vom Vorstand bewilligt. Sie bildet die Grundlage für die Identifikation der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und ist damit ein zentrales Steuerungsinstrument für das Nachhaltigkeitsmanagement der HYPO Oberösterreich. Ziel war die Erfassung wesentlicher tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft sowie – im Sinne der doppelten Wesentlichkeit – der finanziell wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde auf Basis der drei Geschäftsfelder (Leasing, Immobilien und Bankgeschäft) erstellt. Zusätzlich wurden alle Unternehmen berücksichtigt, die in einem näheren Verhältnis zum Kerngeschäft stehen, wie z.B. das IT-Unternehmen und das Facility Management.

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde unter der Leitung des Nachhaltigkeitsmanagements in Kooperation mit EY-Denkstatt durchgeführt. Durch die Gründung des Sustainability Circle, in dem jede Abteilung vertreten ist, konnte effizient und abteilungsübergreifend eine operative Umsetzung gewährleistet werden.

Ausgangspunkt der doppelten Wesentlichkeitsanalyse war ein Kick-off-Workshop im Sustainability-Circle in dem die Vorgehensweise nach dem Schema „IROs identifizieren – IROs bewerten – wesentliche IROs festlegen" definiert wurde (IRO = Impacts, Risks, Opportunities).

In diesem Workshop wurden zugleich Arbeitsgruppen gebildet (Personalwesen, Produkte allgemein, Risikomanagement, Betriebsökologie, Veranlagung, Governance/Compliance), die später die Bearbeitungen und Bewertungen der relevanten IROs vornehmen sollen.

Anhand der Analyse relevanter Dokumentationen (ESG Risk Inventory, Bewertungsdimensionen, Skalen, bestehende Risikomanagementprozesse, Portfolio - finanziertes/veranlagtes Exposure je Branche und Land) wurden anschließend Wertschöpfungskette und Geschäftsmodell definiert sowie relevante ESRS-Themen identifiziert.

Nach der Identifikation und Vorbewertung von relevanten IROs erfolgte eine Feinbewertung durch die definierten Arbeitsgruppen und anschließende Festlegung der wesentlichen IROs.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse erfolgte eine Definition der bedeutendsten Stakeholder. Dabei wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder, die sich an verschiedenen Stellen der Wertschöpfungskette positionieren, in Betracht gezogen. Die Auswahl der Stakeholder gründete auf einer Evaluierung ihrer Einflussmöglichkeiten und ihres Interesses am Unternehmen (Power/Interest), des Grades ihrer Betroffenheit durch die Geschäftsaktivitäten sowie auf den Erfahrungswerten früherer Stakeholder-Einbindungen.

Es wurde eine umfangreiche Stakeholder-Befragung durchgeführt, deren gewonnene Erkenntnisse Eingang in die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit als auch in die Beurteilung der Wesentlichkeit der Auswirkungen fand. Folgende Top-3-Themen wurden dabei identifiziert:

- Umweltverschmutzung
- Arbeitsbedingungen und Menschenrechte (eigene Mitarbeiter:innen)
- Klimawandel

Für die Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen (Impact Materiality) wurden themenspezifisch weitere Analysen unterstützend herangezogen, wie zB. der Biodiversity Risk Filter des WWF, der CDP Water Impact Index, der Better Life Index der OECD, etc.

Um die wesentlichen Auswirkungen festzulegen, wurden objektive Bewertungskriterien definiert. Das Ausmaß der „Severity" resultiert aus dem Mittelwert von „Scale", „Scope" und „Irremediability" der jeweiligen Auswirkungen. Zusätzlich wurde die Wahrscheinlichkeit des Eintretens einer potenziellen Auswirkung in die Betrachtung miteinbezogen.

Bewertungsverfahren

Die Bewertung erfolgte entlang der Zeithorizonte kurzfristig (bis 1 Jahr), mittelfristig (1–5 Jahre) und langfristig (mehr als 5 Jahre). Die Bewertung erfolgte über standardisierte Skalen. Die Wesentlichkeitsgrenze orientiert sich hier an den Schwellen aus dem bankeigenen Risikomanagement und wurde mit denen der OÖ. Landesholding GmbH harmonisiert. Ein IRO wurde als wesentlich eingestuft, wenn mindestens 60% des Maximalwerts erreicht wurden

Die im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelten Nachhaltigkeitsaspekte wurden dem Vorstand präsentiert und von diesem freigegeben. Ein Teil dieser Aspekte wurde im Berichtszeitraum mittels Umwelt- und Energiemanagementsystems und den entsprechenden Werkzeugen behandelt.

Aktualisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Im 3. Quartal 2025 wurde die doppelte Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert. Dabei wurden die Bewertungsskalen an die OÖ. Landesholding angeglichen, die aktualisierte Portfolioanalyse implementiert sowie vor allem die bestehenden IROs (Impacts, Risks and Opportunities) analysiert und aufgrund der bisherigen Erfahrungen teilweise neu bewertet.

Wesentliche IROs

Aus der Erstellung sowie Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse ergaben sich folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen für die HYPO Oberösterreich:

Thema	Unterthema	IRO der HYPO Oberösterreich
E1 – Klimawandel	Klimaschutz	THG-Emissionen (Scope 1,2 und 3) des eigenen Betriebs und innerhalb der Wertschöpfungskette: Banken sind indirekt für große Mengen an CO_2 Emissionen verantwortlich aufgrund von Veranlagungen und Finanzierungen in emissionsintensiven Sektoren und Branchen. Dies verstärkt wiederum den Klimawandel.
E1 – Klimawandel	Klimaschutz	CO_2-Emissionen durch KFZ und Verkehr: Verkehr und Kraftfahrzeuge sind wesentliche Treiber des Klimawandels durch den erheblichen CO_2-Ausstoß. Indem Leasingdienstleistungen in diesem Sektor angeboten werden, trägt HYPO Oberösterreich indirekt dazu bei. Der Impact kann verringert werden, indem z.B. Fahrzeuge mit niedrigem CO_2-Ausstoß im Leasingbestand sind.
E1 – Klimawandel	Energie	Energieverbrauch in der Veranlagung: Veranlagungen in Unternehmen mit hohen Energieverbräuchen haben einen negativen Impact auf die Umwelt. Dies führt zu verstärkten Treibhausgasemissionen, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle, Öl und Gas, was den Klimawandel beschleunigt. Dies inkludiert die Veranlagung in Immobilien, verschiedene Beteiligungen etc.)
E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts – Landnutzungsänderungen, Süßwasser- und Meeresnutzungsänderungen	Biodiversitätsverlust durch Bodenversiegelung: Die Errichtung von Neubauten und darüber hinaus Landnutzungsverändungen können durch Bodenversiegelung einen Einfluss auf die Biodiversität haben, da Lebensräume fragmentiert und bestehende Ökosysteme zerstört und die Vielfalt von Arten verringert werden. Dies betrifft die Finanzierung von Grundstücks- und Wohnwesen bzw. private Haushalte
E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen – Bodenversiegelung	Ökosystemstörungen und Einwirkungen durch Bodenversiegelung: Die Errichtung von Neubauten und darüber hinaus Landnutzungsverändungen können durch Bodenversiegelung einen Einfluss auf die Biodiversität haben, da Lebensräume fragmentiert und bestehende Ökosysteme zerstört und die Vielfalt von Arten verringert werden. Dies betrifft die Finanzierung von Grundstücks- und Wohnwesen bzw. private Haushalte
S1 – Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen – Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Verbesserung Zufriedenheit Mitarbeiter:innen: Die HYPO Oberösterreich gewährleistet mit ihrer lebensphasenorientierten Personalentwicklung die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Privatleben. Darüber hinaus gibt es z.B. individuelle Teilzeitmodelle. HYPO-Kinderferientage in den Ferien

Thema	Unterthema	IRO der HYPO Oberösterreich
S1 – Eigene Belegschaft	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Durch das Fehlen einer systematischen Sicherstellung der geschlechtlichen Gleichbehandlung könnte es zu einer Benachteiligung von Frauen durch den Gender Pay Gap kommen.
S1 – Eigene Belegschaft	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Schulungen und Kompetenzentwicklung	Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter:innen: Die nachhaltige Entwicklung der Belegschaft hat einen positiven Impact nicht nur auf die Organisation, sondern auch auf die Region. Sie fördert die Stärken und die persönliche Entwicklung der Belegschaft und gibt ihnen die Möglichkeit, sich in ihren Interessen weiterzubilden. Beispiele dafür sind die Einbringung in den Sustainability-Circle sowie interne Schulungsprogramme
S1 – Eigene Belegschaft	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Ein unzureichender Zugang zu inklusiven Arbeitsplätzen oder eine geringe Repräsentanz im Unternehmen könnte sich potenziell negativ auf Menschen mit Behinderungen auswirken. Ausgleichstaxe wird gezahlt
S1 – Eigene Belegschaft	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle – Vielfalt	Wenn die Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur nicht ausreichend gegeben ist, könnte sich dies negativ auf betroffene Personen auswirken.
S1 – Eigene Belegschaft	Sonstige arbeitsbezogene Rechte – Datenschutz	Datenschutz für eigene Mitarbeiter:innen: Datenschutz ist bei zunehmender Digitalisierung von steigender Bedeutung. Durch die Privatnutzung der Dienstgeräte (Firmenhandy) kann es zu Datenschutzverletzungen kommen. Im Datenschutzhinweis der HYPO Oberösterreich wird festgelegt, in welchem Ausmaß Daten verarbeitet werden, um die strengen Regeln der DSGVO einzuhalten.
S4 – Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer – Datenschutz	Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen (Datenschutz): Wenn die umfangreichen Informationen oder Daten missbraucht werden (an falsche Empfänger verkauft/weitergegeben) werden, drohen Nachteile für betroffenen Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen
S4 – Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogenen Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer – Zugang zu (hochwertigen) Informationen	Kundenbefragungen ergaben, dass die Produktauswahl aus Kundensicht zunehmend selektiver wird mit Fokus auf Nachhaltigkeitskriterien. Häufigkeit des Kundenwunsches erhöht sich und sollte hinsichtlich Beratung und Produktauswahl berücksichtigt werden. Nichtbeachtung würde sich negativ auf Kundenentscheidungen auswirken.
S4 – Verbraucher und Endnutzer	Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern – Verantwortliche Vermarktungspraktiken	Verantwortungsvolles Marketing um Greenwashing: Ergebnisse von Kundenumfragen haben ergeben, dass auf verantwortliche Vermarktungspraktiken seitens der Kunden hoher Wert gelegt wird. Diese Kundenwünsche sollten erfüllt werden. Nichtbeachtung würde sich negativ auf Kundenentscheidungen auswirken.

Thema	Unterthema	IRO der HYPO Oberösterreich
G1 – Unternehmenspolitik	Unternehmenskultur	Management von Ethik und Compliance, Nachhaltige Geschäftskultur und -praktiken: Die HYPO Oberösterreich trägt durch ihre fortschrittliche Einstellung und Maßnahmen in Bezug auf nachhaltige Themen sowohl in ihrem eigenen Betrieb als auch entlang ihrer Wertschöpfungskette zu einer Beschleunigung hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft bei. Vorhandene Dokumente: CoC, NHB, SMS usw.
G1 – Unternehmenspolitik	Korruption und Bestechung – Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung	Verhaltenskodex zu Korruption und Bestechung: Durch die Nähe zur LAHO und dem Eigentümerverhältnis gelten innerhalb der HYPO Oberösterreich und der WSK noch strengere Regeln in Bezug auf den Umgang mit politically exposed Persons (PEPs) und allgemein dem Thema Korruption

Integration und Steuerung

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse fließen in die strategische Planung und die Nachhaltigkeitsberichterstattung der HYPO Oberösterreich ein.

Obwohl die HYPO Oberösterreich derzeit nicht mehr verpflichtet ist, einen Nachhaltigkeitsbericht gemäß ESRS sowie die damit verbundene Wesentlichkeitsanalyse zu erstellen, wird die Wesentlichkeitsanalyse weiterhin zur Steuerung im Nachhaltigkeitsmanagement verwendet. Dies erfolgt aus der Überzeugung, dass sie ein wesentliches und wirksames Steuerungsinstrument zur Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen darstellt. Darüber hinaus besteht auf Basis der EBA-Guideline zu ESG-Risiken die Verpflichtung, eine Wesentlichkeitsanalyse mit Fokus auf physische und transitorische Risiken der Bank vorzunehmen. Vor diesem Hintergrund wird die doppelte Wesentlichkeitsanalyse auch künftig regelmäßig aktualisiert werden.

Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Die HYPO Oberösterreich hat konkrete Praktiken und operative Verfahrensweisen eingeführt, um die Umstellung auf eine nachhaltigere Wirtschaft systematisch zu unterstützen. Nachhaltigkeit ist als eine von vier strategischen Kernpositionierungen fest in der Unternehmensstrategie verankert und wird sowohl im Kerngeschäft als auch in der Betriebsökologie umgesetzt. Die operative Steuerung erfolgt über definierte Governance-Strukturen, insbesondere durch das Nachhaltigkeitsmanagement mit dem Sustainability Board und dem Sustainability Circle, die für die Ableitung, Umsetzung und Weiterverfolgung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen verantwortlich sind.

Darüber hinaus werden ESG-Aspekte in die wesentlichen Governance und Risikoprozesse integriert, insbesondere in das ESG-Risikomanagement (ICAAP) sowie in das Umwelt und Energiemanagementsystem (EMAS, ISO 14001, ISO 50001).

Die Bank steuert ihre nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten unter anderem durch nachhaltige Finanzprodukte (z.B. hypo_blue Produkte, Green Bonds), klare Ausschlusskriterien in der Veranlagung sowie durch die gezielte Allokation von Kapital in energieeffiziente und klimafreundliche Projekte.

Zur Unterstützung der nachhaltigen Transformation wurden bei der HYPO Oberösterreich formelle Richtlinien, Strategien, Konzepte und Rahmenwerke eingeführt. Zentrale strategische Grundlagen bilden dabei die Klimastrategie, die Engagementstrategie sowie die Veranlagungsstrategie WP-Nostro, welche sicherstellen, dass Klima, Nachhaltigkeits und Verantwortungsaspekte systematisch in Geschäfts und Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden.

Weiters ist ein zentrales Steuerungsinstrument das Green Finance Framework, das auf den Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA) basiert und extern durch ISS ESG mittels Second Party Opinion überprüft wurde. Dieses Framework definiert die Kriterien für nachhaltige Finanzierungen und Anleihen und ist öffentlich zugänglich.

Ergänzend dazu bestehen interne Policies und Ausschlusskriterien, insbesondere die Social Minimum Safeguards, die sicherstellen, dass Finanzierungen nur dann erfolgen, wenn sie mit umweltverträglichen Produktionsprozessen, menschenwürdigen Arbeitsbedingungen sowie grundlegenden Menschen und Freiheitsrechten im Einklang stehen.

Die Einbindung von Nachhaltigkeits, Sozial und Governance-Aspekten ist darüber hinaus in weiteren internen Regelwerken verankert. Dazu zählen unter anderem der Code of Conduct, das Handbuch Datenschutz, die Richtlinie dienstlich genutzte Mobiltelefone sowie die Richtlinie zur Nutzung künstlicher Intelligenz, welche einen verantwortungsvollen, sicheren und rechtskonformen Umgang mit neuen Technologien sicherstellt.

Seit 2023 ist die HYPO Oberösterreich zudem Mitglied des UN Global Compact und bekennt sich damit ausdrücklich zur Achtung der Menschenrechte, zu fairen Arbeitsbedingungen, zum Umweltschutz sowie zu Integrität und Korruptionsprävention in den täglichen Geschäftsprozessen.

Zur Förderung von Transparenz und verantwortungsvollem Handeln besteht außerdem ein Whistleblowing-System, das auf der Whistleblowing-Richtlinie basiert. Über dieses System können Hinweise auf mögliche Regelverstöße vertraulich gemeldet und geprüft werden.

Zukünftige Initiativen und vorausschauende Pläne

Die HYPO Oberösterreich verfolgt klar definierte, vorausschauende Nachhaltigkeitsinitiativen, die sowohl mittel als auch langfristig ausgerichtet sind. Dazu zählen insbesondere die fortlaufende Weiterentwicklung der ESG-Strategie, die schrittweise Verbesserung der Datenqualität (z. B. Erhöhung des Primärdatenanteils bei finanzierten Emissionen) sowie der geplante Ausbau der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im internen Kontrollsystem.

Weiters werden die eigenen Nachhaltigkeitsziele regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Bank plant, ihre Rolle als nachhaltiger Finanzierer weiter auszubauen, unter anderem durch die verstärkte Begleitung von Kund:innen bei deren Dekarbonisierung, durch zusätzliche nachhaltige Produktangebote sowie durch die Weiterentwicklung des ESG-Risikomanagements im Einklang mit regulatorischen Anforderungen.

Festlegung von Zielen sowie Überwachung von Umsetzung und Fortschritt

Die HYPO Oberösterreich hat konkrete, messbare Nachhaltigkeitsziele festgelegt, die als Grundlage für die Steuerung und Überwachung des Transformationsfortschritts dienen. Dazu zählen insbesondere unsere wissenschaftsbasierten klimabezogenen Ziele, wie die Reduktion der Treibhausgasemissionen in wesentlichen Portfolios bis 2030, die Erhöhung des Anteils nachhaltiger Fonds sowie die Ausrichtung bestimmter Portfolioteile an wissenschaftsbasierten Zielen (SBTs).

Die Überwachung der Zielerreichung erfolgt über mehrere Ebenen: regelmäßig im Sustainability Board und im Sustainability Circle, quartalsweise im Risikokomitee sowie jährlich im Rahmen von Management-Reviews (EMAS-Vorgabe). Zusätzlich werden Fortschritte extern über den integrierten Nachhaltigkeitsbericht (enthält auch Klima und Engagementbericht sowie Umwelterklärung) kommuniziert. Damit ist sichergestellt, dass sowohl die Umsetzung der Maßnahmen als auch der Fortschritt bei der Erreichung der gesetzten Ziele systematisch verfolgt und transparent gemacht werden.

Übersicht Regulatorik

Diese Rahmenwerke, Richtlinien und Handbücher beziehen sich auf die Nachhaltigkeit und stellen einen Auszug der internen Regulatorik dar.

Rahmenwerke, Richtlinien, Handbücher	Verfügbarkeit	Kapitel
Klimastrategie	Link auf der HYPO-Website	Risikomanagement, Organisation des Umweltmanagementsystems, Umweltangaben
Österreichisches Umweltzeichen UZ 49	Link auf der HYPO-Website	hypo_blue
Handbuch Risikomanagement	Intranet	Risikomanagement
Green Finance Framework	Link auf der HYPO-Website	Green Finance Framework
Engagementstrategie	Link auf der HYPO-Website	Ausschluss- und Positivkriterien – Engagementstrategie
Handbuch Umwelt- und Energiemanagement	Intranet	Umweltinformationen
Handbuch Kredit, Treasury & Leasing	Intranet	Finanzierung, Risikomanagement
Handbuch Risikostrategie	Intranet	Finanzierung, Risikomanagement
Richtlinie WP-Product Governance	Intranet	Wertpapiere
Dokument Governance der HYPO Oberösterreich	Intranet	Governance-Informationen-Informationen
Verhaltenskodex	Link auf der HYPO-Website	Governance-Informationen
Richtlinie Anti-Korruption	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Vermeidung Kartell- und Wettbewerbsverstoß	Intranet	Governance-Informationen
Wertpapier-Compliance-Richtlinie	Intranet	Wertpapiere, Governance-Informationen
Richtlinie Whistleblowing	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Datenschutz	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Betriebsstabilität	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Management IKT-Dienstleistungen	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch zur Umsetzung der Vorgaben des § 39 Abs 6 BWG (BWG-Compliance)	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Beschwerden	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Auslagerungen	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Data Governance	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch für Interessenskonflikte	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Regeln zur Nutzung künstlicher Intelligenz	Intranet	Governance-Informationen
Handbuch Videoüberwachung	Intranet	Governance-Informationen
Guideline Management des Rechtsrisikos	Intranet	Governance-Informationen
Richtlinie Dienstreisen	Intranet	Umweltinformationen, Sozialinformationen
Öko-Leitfaden des Landes OÖ	Link auf der HYPO-Website	Umweltinformationen
Richtlinie Social Minimum Safeguards	Link auf der HYPO-Website	Sozialinformationen
Diversity & Inclusion Policy	Link auf der HYPO-Website	Sozialinformationen
Richtlinie Spenden	Intranet	Sozialinformationen
Richtlinie Sponsoring	Intranet	Sozialinformationen
Guideline für verantwortungsvolles Marketing	Link auf der HYPO-Website	Sozialinformationen

Umwelt-informationen

Organisation des Umweltmanagementsystems

Aufbau des Umweltmanagementsystems

Der Vorstand als oberste Leitung ist für die Einhaltung der Anforderungen der EMAS-Verordnung gesamtverantwortlich und stellt die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen für das Umweltmanagementsystem (UMS) sicher. Dabei werden die bisherigen Ergebnisse laufend evaluiert und Zielsetzungen festgelegt.

Unterstützt wird der Vorstand dabei durch den EMAS-Beauftragen, der die Umweltaktivitäten koordiniert und bearbeitet. Dem EMAS-Beauftragten obliegt auch die Verantwortung der UMS-Dokumente, Überwachung der Umweltziele und -Maßnahmen, die Koordinierung der Einhaltung der Anforderungen aus dem Umweltmanagementsystem, sowie das Legal Compliance Management im Bereich Umwelt- und Arbeitnehmer:innenschutz. Darüber hinaus gibt es eine enge inhaltliche Abstimmung mit dem interdisziplinären Sustainability-Circle der Bank, um die Erreichung der Umwelt- und Energieziele voranzutreiben.

Kontext der HYPO Oberösterreich

Um den Kontext der Organisation zu erfassen, wurde eine PESTEL-Analyse durchgeführt. Diese bildet zum einen die internen und externen Themen ab. Die Kategorisierung nach PESTEL umfasst politische, wirtschaftliche, soziale, technologische, umweltrelevante und rechtliche Aspekte (PESTEL: Political, Economic, Social, Technology, Environmental, Legal).

Zum anderen wurden im Rahmen einer Stakeholder-Analyse interessierte Parteien identifiziert und deren Anforderungen an das UMS bestimmt und festgehalten, wie die HYPO Oberösterreich die Anforderungen dieser Parteien im Zuge des UMS abdeckt.

Die Überprüfung auf Aktualität erfolgt im Zuge des Management-Reviews gemeinsam mit dem Umweltteam und der obersten Führungsebene. Die strategische Ausrichtung der HYPO Oberösterreich fließt in die PESTEL-Analyse mit ein. Bei Bedarf werden weitere Expert:innen hinzugezogen.

Umwelt- und Energiepolitik der HYPO Oberösterreich

Nachhaltigkeit ist eines der wichtigsten Zukunfts- und Gesellschaftsthemen unserer Zeit, das die HYPO Oberösterreich als die nachhaltige Regionalbank in Oberösterreich mit voller Kraft unterstützt. Daher werden bei allen Entscheidungen neben ökonomischen auch ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt. Umweltschutz, Energieeffizienz und die Schonung der natürlichen Ressourcen haben in der HYPO Oberösterreich einen hohen Stellenwert. Aufgrund der oftmals langen Laufzeit von Finanzierungen, stellt langfristiges Denken eine bedeutende Charakteristik in der strategischen Ausrichtung dar.

Daher wurden folgende Grundsätze festgelegt:

- Die HYPO Oberösterreich bekennt sich zum 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens sowie zu den nationalen Klima- und Umweltzielen.
- Die HYPO Oberösterreich strebt bis 2035 Klimaneutralität in Scope 1 (direkte Emissionen) & Scope 2 (indirekte Emissionen durch die Bereitstellung von Energie) an. Die Reduzierung der von der Bank verursachten CO_2-Emissionen hat Vorrang vor der Kompensation. In Scope 3 (weitere indirekte Emissionen) streben wir eine kontinuierliche Reduzierung an.
- Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich, einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur Schonung von Ressourcen zu leisten, indem Gefahren für Menschen und Umwelt bestmöglich vermieden, der Ressourcen- und Energieverbrauch gesenkt und Emissionen und Abfälle so weit wie möglich minimiert werden.
- Relevante Umwelt- und Energiedaten sowie Abläufe werden systematisch erfasst und fortlaufend dokumentiert. Entsprechende Kennzahlen werden als Basis für die Bewertung zukünftiger Verbesserungsmaßnahmen herangezogen.
- Die Leistung im Umwelt- und Energiebereich sowie das Umwelt- und Energiemanagementsystem werden laufend in einem kontinuierlichen Prozess verbessert und weiterentwickelt.
- Im Bereich der Produkte und Dienstleistungen wird über die Berücksichtigung von Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien ein wesentlicher Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet.

- Die HYPO Oberösterreich identifiziert und bewertet die ESG-Risiken in ihrem Veranlagungs- und Kreditportfolio und setzt entsprechende Maßnahmen zur Dekarbonisierung durch die Anwendung von Limiten, Ausschluss- und Positivkriterien.
- Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt die HYPO Oberösterreich neben der Regionalität auch die ökologischen und sozialen Standards der Unternehmen.
- Bei der Planung von Investitionen nimmt die HYPO Oberösterreich auf die Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und die Energieeffizienz von Produkten besonders Bedacht.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HYPO Oberösterreich werden umfassend informiert und aktiv in das Umwelt- und Energiemanagement eingebunden. Darüber hinaus wird versucht, das umweltfreundliche Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu fördern.
- Nachhaltigkeit ist ein strategischer Schwerpunkt der Bank. Der Vorstand unterstützt die Aktivitäten des Umwelt- und Energieteams und legitimiert notwendige Ressourcen zur Umsetzung von identifizierten Maßnahmen.
- Die Einhaltung der Rechtsvorschriften ist für die HYPO Oberösterreich eine Selbstverständlichkeit. Laufend wird die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Vorgaben sowie der dazugehörigen Normen und Richtlinien überprüft.

Compliance - Erfüllung umwelt- und arbeitsrechtlicher Vorschriften

Grundlegende Richtlinien für korrektes rechtliches, ethisches und soziales Verhalten der Mitarbeiter:innen der HYPO Oberösterreich sind im Code of Conduct festgelegt, der auf der Homepage der HYPO Oberösterreich bereitgestellt ist.

Zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen wurde eine Rechtsdatenbank aufgebaut, die regelmäßig in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister aktualisiert wird. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden die rechtlichen Anforderungen aus den Bereichen Umwelt, Energie, Abfallwirtschaft und Arbeitnehmer:innenschutz regelmäßig mit Unterstützung der Rechtsmanagementlösung ermittelt und deren Einhaltung bewertet.

Die für die HYPO Oberösterreich relevantesten Rechtsvorschriften ergeben sich dabei z.B. durch das Abfallwirtschaftsgesetz, die Gewerbeordnung oder das Bundes-Energieeffizienzgesetz. Zudem spielen Regularien wie die Taxonomie-Verordnung oder der VSME-Standard im Rahmen des gesamten Nachhaltigkeitsmanagements der HYPO Oberösterreich eine bedeutende Rolle bei der Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen.

Um die Umsetzung von Bescheidauflagen sicherzustellen, werden relevante Bescheide und Auflagepunkte in einem Bescheidregister erfasst und die Abarbeitung der Aufgaben dokumentiert.

Laut den in der Rechtsdatenbanken erfassten Bewertungen werden alle Rechtsvorschriften eingehalten. Im Zuge der regelmäßig durchgeführten Management-Reviews wird der Vorstand über die Einhaltung der Rechtsvorschriften informiert.

Bezugskenngrößen

Die Büroflächen sowie die Mitarbeiter:innen-Anzahl (Full-Time Equivalent) umfassen die Zentrale der HYPO Oberösterreich in Linz sowie die Filialen in Oberösterreich und Wien.

	Einheit	2023	2024	2025
Bruttogeschoßfläche	m^2	13.436	13.436	13.436
Mitarbeiter:innen-Anzahl (Full-Time Equivalent)	FTE	347	361	374

EMAS Umweltaspekte

EMAS erfordert, dass die Organisation ein Verfahren etabliert, um die Tätigkeiten und Dienstleistungen im Rahmen des UMS, auf die sie Einfluss nehmen kann, zu ermitteln. Als Umweltaspekte werden die Bestandteile von Tätigkeiten oder Produkten und Dienstleistungen einer Organisation bezeichnet, die auf die Umwelt einwirken.

Ein Umweltaspekt ist wesentlich, wenn er bedeutende Umweltauswirkungen hat oder haben kann. Die wesentlichen Umweltaspekte werden durch ein Bewertungsverfahren ermittelt und bilden die Grundlage für die Festlegung von Umweltzielen und Umweltprogrammen. Für die Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte wird die qualitative Nutzwertanalyse angewendet. Neben den physischen Auswirkungen werden auch die Einhaltung rechtlicher Anforderungen und das Umweltrisiko bzw. der Umweltschaden bewertet. Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt mittels definierter Bewertungskriterien für die direkten und indirekten Umweltaspekte, die unter anderem den Anforderungen der EMAS III VO, Anhang I, entsprechen.

Nach einer Einschätzung der Beeinflussbarkeit und des Optimierungspotentiales der einzelnen Prozesse ergibt schlussendlich die Summe aller Bewertungen die Wichtigkeit des Umweltaspektes. Diese Priorisierung hilft dabei, die wichtigsten Umweltindikatoren zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Im Zuge des fortlaufenden Verbesserungsprozesses wurde erkannt, dass ein Abgleich der Umweltaspektebewertung mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse das Verständnis der relevanten Umweltaspekte um eine weitere Betrachtungsebene ergänzen könnte. Die Nutzung von Synergien könnte eine ganzheitlichere Bewertung und effizientere Maßnahmenentwicklungen ermöglichen.

Die Möglichkeiten einer Implementierung der Umweltaspektebewertung in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse sowie praktikable Methoden, um dadurch u.a. auch die Aktualisierung der Dokumentationen zu optimieren, werden aktuell geprüft und bewertet.

- keine Relevanz
- niedrige Relevanz
- mittlere Relevanz
- hohe Relevanz

	Energie thermisch	Energie elektrisch	Treibstoffverbrauch	Rohstoff- und Ressourcenverbrauch	Wasserverbrauch	Einsatz gefährlicher Arbeitsstoffe	Gefährlicher Abfall	Nicht gefährlicher Abfall	Lärmeemissionen	Emissionen in die Luft	Geruch	Emissionen in den Boden	Abwasser	Auswirkung auf die biologische Vielfalt	Einhaltung umwelt-rechtlicher Vorgaben	Umweltrisiko/-schäden
Vorgelagerte Prozesse																
Beschafffung Büromatrial	2	2	1	2	2	2	1	1	1	2	2	1	1	2	1	1
Beschafffung IT-Infrastruktur	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	1	2	2	2	2	2
Beschafffung Dienstleistungen	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Beschafffung Bau- Sicherheit und Gebäudeverwaltung	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1
Beschafffung Energie	0	0	0	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1
Beschafffung Lebensmittel	2	2	1	2	2	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1
Mitarbeiter-Mobilität	1	2	2	0	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	2	2
Hauptprozesse																
Bürobetrieb	1	1	0	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0
Mobilität	0	1	1	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0
Aussendungen	0	1	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Veranstaltungen	1	1	1	1	1	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0
Reinigung		1		2	2			1					2		1	
Nachgelagerte Prozesse																
Impact Finanzierung	2	2	1	2	2	1	1	2	1	1	1	1	1	2	1	1
Impact eigene Veranlagung	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Impact Veranlagung Kunden	2	2	2	2	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Impact Beteiligungen	3	3	3	3	3	2	2	3	3	3	2	1	1	1	1	2
Abfallentsorgung	3	2	2	1	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	1	2

Im Folgenden werden die direkten und indirekten Umweltaspekte beschrieben, die für die HYPO Oberösterreich besonders relevant sind.

Direkte Umweltaspekte

Energieverbrauch (thermisch und elektrisch) aus dem Bürobetrieb

Die Haupttreiber für den Energieverbrauch der HYPO Oberösterreich sind einerseits die Beheizung der Büro- und Kundenräumlichkeiten der Zentrale und der 10 Filialen sowie andererseits der notwendige Bedarf an elektrischem Strom für den laufenden Betrieb. Die Beheizung erfolgt weitgehend über Fernwärmeversorgung, in manchen Filialen lokal durch Gasthermen. Zielsetzung der HYPO Oberösterreich ist es den gesamten Energiebedarf bis Ende 2035 auf 100 % erneuerbare Energieträger umzustellen.

Treibstoffverbrauch und Emissionen aus Mobilität

Verbräuche und Emissionen aus der Mobilität ergeben sich aus Dienstreisen sowie aus der An- und Abreise der Mitarbeiter:innen zu ihren Arbeitsplätzen.

In der Dienstreiserichtlinie werden die Mitarbeiter:innen angehalten, Dienstreisen in erster Linie mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen. Wenn Anreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zumutbar oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden sind, stehen Dienstfahrzeuge zur Verfügung. Der Fuhrpark besteht aktuell zu über 80 % aus E-Fahrzeugen und wird weiter umgestellt. Ziel ist es, mittelfristig einen Bestand von 100 % E-Fahrzeugen zu erreichen.

Dienstreisen mit privaten PKW sind nur in Ausnahmefällen zulässig, wenn die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln unzumutbar oder mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden ist und am Standort kein Dienstfahrzeug zur Verfügung steht.

Als Anreiz zur Nutzung nachhaltiger Verkehrsalternativen wird Mitarbeiter:innen beim Kauf einer Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel ein Zuschuss in Höhe von 60 % der Anschaffungskosten gewährt. Weiters werden den Mitarbeiter:innen über die Jobrad-Aktion Fahrräder und E-Bikes zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt.

Nicht gefährliche Abfälle aus dem Bürobetrieb

Der überwiegende Anteil an den nicht gefährlichen Abfällen entfällt auf Papier und Kartonagen. In der HYPO Oberösterreich wird weitgehend Recyclingpapier bzw. FSC-zertifiziertes Papier eingesetzt. Der Papierverbrauch geht aufgrund der verstärkten und weiter vorangetriebenen Digitalisierung des Bankbetriebs kontinuierlich zurück. Die Reduzierung des Papierverbrauchs wird auch in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt werden.

Weitere Abfallfraktionen die getrennt gesammelt und dem Recycling bzw. der Entsorgung zugeführt werden, sind Toner-Kartuschen, Kunststoffe, biogene Abfälle, Glas, Leichtmetalle und Restmüll.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch der HYPO Oberösterreich wird zur Gänze durch Trinkwasser, Sanitärwasser sowie Wasser zur Reinigung der Räumlichkeiten verursacht. Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wurde damit begonnen, detaillierte Aufzeichnungen und Auswertungen der Wasserverbräuche an den unterschiedlichen Standorten zu führen, um genauere Informationen zu erhalten und darauf aufbauend zielsichere Einsparungsmaßnahmen einleiten zu können. Seit dem Geschäftsjahr 2024 stehen nun detaillierte und belastbare Daten zum Wasserverbrauch zur Verfügung.

Indirekte Umweltaspekte

Emissionen durch Beteiligungen, Veranlagungen und Finanzierungen

Der weit überwiegende Teil der Emissionen der HYPO Oberösterreich wird indirekt über Beteiligungen, Veranlagungen und Finanzierungen verursacht. Um einen Überblick über die finanzierten Emissionen zu erhalten, wird jährlich ein THG-Fußabdruck nach der PCAF-Methodik (Die Partnership for Carbon Accounting Financials ist ein Zusammenschluss von Banken und Finanzinstituten, der dabei hilft, den THG-Fußabdruck von Krediten und Investitionen einheitlich zu messen und offenzulegen) ermittelt und mit der Teilnahme an der Science-Based-Targets-Initiative werden wissenschaftsbasierte Ziele zur THG-Reduktion festgelegt und umgesetzt. Weitere Ziele sind die Steigerung des Anteils von nachhaltigen Fonds (im Sinne von Art. 8 bzw. Art. 9 der OffVO, ohne Berücksichtigung von ETFs) im Wertpapier-Produktkatalog um 5 % bis 2029 (Ausgangswert 2024) sowie das Halten des Niveaus von mehr als 20 % der Green Bonds im Nostro (Wertpapier-Eigenveranlagung der HYPO Oberösterreich).

Rohstoff- und Ressourcenverbrauch in vor- und nachgelagerten Prozessen (Beschaffung)

Die Beschaffung von Rohstoffen und Ressourcen bezieht sich vorwiegend auf Büropapier, Toner, diverse Büroartikel, Drucksorten sowie Bürogeräte wie Laptops, Monitore, etc. Eine bedeutende Größe stellt dabei die zugekaufte Rechenleistung dar, die einen erheblichen Verbrauch an elektrischer Energie beim Lieferanten verursacht. Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen orientiert sich die HYPO Oberösterreich an den Vorgaben des Ökoleitfadens des Landes Oberösterreich die so weit wie möglich eingehalten werden sowie der Richtlinie Social Minimum Safeguards. Kriterien wie Regionalität und die ökologischen Standards der Lieferanten werden entsprechend berücksichtigt. www.hypo.at/nachhaltigkeit

Die Umweltaspekte der Zentrale sind weitgehend vergleichbar mit den Umweltaspekten in den Filialen, mit der Ausnahme, dass Beschaffungsentscheidungen vorwiegend in der Zentrale getroffen werden, während die Filialen auf einen sorgsamen Energie- und Ressourcenverbrauch achten und ein Schwerpunkt auf Kundenberatung zu nachhaltigen Veranlagungen gelegt wird.

Umwelt- und Energieziele der HYPO Oberösterreich

Im Rahmen der Klimastrategie hat sich die HYPO Oberösterreich ambitionierte Ziele im Bereich Umwelt, Energie und Klima gesetzt. Diese betreffen insbesondere folgende Bereiche:

Klima-, Umwelt- und Energieziele in der Betriebsökologie

1. Reduzierung der absoluten Scope 1 und 2 THG-Emissionen bis 2030 um 42 %, ausgehend von Basisjahr 2022.
2. Kontinuierliche Umstellung des Fuhrparks der Bank auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Antrieben. Reduzierung der mit fossilen Antrieben gefahrenen Kilometer (Ausgangswert 2018) auf 25 % ab dem Jahr 2026.
3. Bezug von 100 % erneuerbaren Energieträgern für den Betrieb der Bank (Strom, Heizung, etc.) bis Ende 2035.
4. Halten des Gesamtenergieverbrauchs von 5,9 MWh pro Mitarbeiter:in (FTE).
5. Reduzierung der dienstlich zurückgelegten Kilometer der Mitarbeiter:innen in privaten Fahrzeugen (Dienstreisen) mit fossilem Antrieb um mindestens 50 % bis 2030 (Ausgangswert 2023: 33.000).
6. Erhöhung der emissionsfreien bzw. -reduzierten An- und Abreise der Mitarbeiter:innen zum jeweiligen Dienstort.
7. Beibehaltung des Niveaus an nicht gefährlichen Abfällen von 83 Kilogramm pro Mitarbeiter:in (FTE).

Klima-, Umwelt- und Energieziele im Kerngeschäft

8. Steigerung des Anteils von nachhaltigen Fonds (im Sinne von Art. 8 bzw. Art. 9 der OffVO, ohne Berücksichtigung von ETFs) im Wertpapier-Produktkatalog um 5 Prozent bis 2029 (Ausgangswert 2024).
9. Halten des Niveaus der Green Bonds im Nostro (20 %).
10. Reduzierung der THG-Emissionen des Immobilienportfolios bis 2030 um 55,9 % pro Quadratmeter innerhalb ihres gewerblichen Immobilienportfolios, ausgehend vom Basisjahr 2022.
11. Reduzierung der THG-Emissionen des Wohnbauhypothekenportfolios bis 2030 um 53,4 % pro Quadratmeter, ausgehend von einem Basisjahr 2022.
12. Reduzierung der THG-Emissionen des Portfolios an Unternehmensinstrumenten im Bereich Energieerzeugung bis 2030 um 70,9 % pro kWh, ausgehend von einem Basisjahr 2022.
13. Einreichung und Validierung von wissenschaftsbasierten Zielen von 35,8 % des Portfolios an Unternehmensinstrumente „sonstige Sektoren“ bis 2028.

Geplante Maßnahmen – Umweltprogramm 2026 – 2027

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Was wird verbessert/eingespart? (z.B. Strom, Abfall, Bewusstsein)	Bis Wann
Kontinuierliche Umstellung des Fuhrparks auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Antrieben	Umstellung eines weiteren Dienst-fahrzeuges auf E-Antrieb	Reduzierung der Scope 1 THG-Emissionen	März 2026
Halten des aktuellen Gesamtenergieverbrauchs von 5,9 MWh pro MA (FTE)	Ausbau des Energiemonitorings in den Filialen	Verbesserte Optimierungs-möglichkeiten des Energie-verbrauchs durch genauere Messungen	Dezember 2027
Halten des aktuellen Gesamtenergie-verbrauchs von 5,9 MWh pro MA (FTE)	Umstellung der Liftbeleuchtung in der Zentrale auf LED	Verringerung des Strom-verbrauchs für den Betrieb des Lifts	Dezember 2026
Bezug von 100 % erneuerbaren Energieträgern für den Betrieb der Bank bis 2035	Umstellung auf 100 % UZ46-zertifizierten Ökostrom	Beitrag zur Reduzierung Scope 2 THG-Emissionen	Mai 2026
alle Ziele betreffend	Regelmäßige interne Kommunikation von Quick-Tipps	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter:innen zu Möglichkeiten nachhaltigen Verhaltens	Dezember 2026
Erhöhung der emissions-reduzierten An- und Abreise der MA zum Dienstort	ESG-Projekt für Mitarbeiter:innen: HYPO Oberösterreich Mobilitätswoche im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter:innen, Reduzierung der Scope 3 THG-Emissionen	September 2026
Halten des Niveaus der Green Bonds im Nostro (20 %)	Entwicklung Strategie hypo_blue Produkte	Positiver Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Förderung von umwelt- und sozial-verträglichem Wirtschaften	Dezember 2026
Halten des Niveaus der Green Bonds im Nostro (20 %)	Update Green Finance Framework	Positiver Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Förderung von umwelt- und sozial-verträglichem Wirtschaften	Dezember 2026
Halten des Niveaus der Green Bonds im Nostro (20 %)	Schulung hypo_blue Produktpalette Vertrieb	Optimierung von Wissen und Bewusstsein der Kundenberater:innen und folglich verbesserte Beratung und Erhöhung des Anteils vertriebener hypo_blue Produkte	Dezember 2026
keine spezifische Zuordnung	Forcierung finanzielle Bildung für Kunden (Ärzte, Studenten)	Positiver Einfluss auf das finanzielle Bewusstsein und Verhalten in der Gesellschaft.	Dezember 2026
keine spezifische Zuordnung	Erstellung Klima- und Engagementbericht / NHB 2025	Integration von unterschiedlichen Berichtsformaten zu einem zentralen Dokument. Nutzung von Synergien.	Juni 2026

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Was wird verbessert/eingespart? (z.B. Strom, Abfall, Bewusstsein)	Bis Wann
keine spezifische Zuordnung	Definition ESG-Kriterien im Kredit Pricing	Positiver Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Förderung von umwelt- und sozial-verträglichem Wirtschaften	Dezember 2026
keine spezifische Zuordnung	Umsetzung EBA-Guideline in RM und FINM	Erarbeitung und Implementierung eines Klimatransitionsplans	Dezember 2026
Reduzierung der THG-Emissionen des Immobilienportfolios, des Wohnbauhypothe-kenportfolios, des Port-folios an Unternehmens-instrumenten	Maßnahmenmix zur Erreichung der SBTi Werte im Kreditgeschäft	Beitrag zur Reduzierung der Scope 3 THG-Emissionen	Dezember 2026
keine spezifische Zuordnung	Integration ClimCycle in die Systeme von RM (ICAAP, Stresstesting)	Optimierung von Risiko-bewertungen von Umweltrisiken	Dezember 2026
Reduzierung der THG-Emissionen des gewerblichen Immobilienportfolios	Errichtung von mind. zwei zusätzlichen PV-Anlagen	Beitrag zur Reduzierung der Scope 3 THG-Emissionen	Dezember 2026

Umgesetzte Maßnahmen – Umweltleistung 2025

Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Was wird verbessert/eingespart? (z.B. Strom, Abfall, Bewusstsein)	Bis Wann
Reduzierung der THG-Emissionen des gewerblichen Immobilienportfolios	Erweiterung PV-Anlagen und E-Tankstellen bei 20 % FMZ-Standorten	Beitrag zur Reduzierung der Scope 3 THG-Emissionen	umgesetzt Dezember 2025
Alle Ziele betreffend	Kurz-Videos „Nachhaltigkeit im Büroalltag“	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter:innen zu Möglichkeiten nachhaltigen Verhaltens im Alltag	umgesetzt Dezember 2025
Halten des Niveaus der Green Bonds im Nostro (20 %)	Neuveranlagungen entsprechend den Ausschlusskriterien und den Grundsätzen der Engagement- Strategie	Positiver Einfluss auf die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Förderung von umwelt- und sozial-verträglichem Wirtschaften	laufend/ umgesetzt Dezember 2025
Beibehaltung des Niveaus an nicht gefährlichen Abfällen von 83 Kilogramm pro MA (FTE)	Mitarbeiterschwerpunkt „Kreislaufwirtschaft“ mit Impuls zum neuen Pfandsystem	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter:innen zu Kreislaufwirtschaft und Ressourcenströmen	umgesetzt Juni 2025
Erhöhung der emissions-reduzierten An- und Abreise der MA zum Dienstort	Rad-Tag aller Mitarbeiter:innen	Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter:innen, Reduzierung der Scope 3 THG-Emissionen	umgesetzt Mai 2025

Umweltangaben

Energie und Treibhausgasemissionen

Energie

Durch konsequente Optimierungsmaßnahmen konnte der Verbrauch an Wärmeenergie in den Jahren 2023, 2024 und 2025 bedeutend gesenkt werden. Die Stromverbräuche pro Mitarbeiter:in sind aufgrund von Optimierungsmaßnahmen (LED-Beleuchtungen, Umstellung von Stand-PC auf Laptops, etc.) rückläufig. Beginnend mit dem Jahr 2026 werden die Stromlieferverträge für alle Standorte der HYPO Oberösterreich auf UZ46-zertifizierten Ökostrom umgestellt, mit Mai 2026 wird dieser Umstieg abgeschlossen sein.

	Einheit	2023	2024	2025
Wärmeenergieverbrauch gesamt (witterungsbereinigt)	kWh	912.862	827.669	820.934
Davon Gas	kWh	72.206	75.785	94.686
Davon Pellets	kWh	–	–	8.826
Davon Fernwärme	kWh	840.655	751.884	717.422
Wärmeenergieverbrauch pro m²	kWh/m²	68	62	61

	Einheit	2023	2024	2025
Stromverbrauch Netzstrom	kWh	910.130	917.030	839.540
Stromverbrauch Netzstrom + Ertrag PV-Anlage	kWh	925.130	930.750	853.150
Stromverbrauch aus erneuerbaren Quellen (Eigenerzeugung PV-Anlage)	kWh	15.000	13.720	13.610
Stromverbrauch pro Mitarbeiter:in	kWh/FTE	2.663	2.581	2.280

	Einheit	2023	2024	2025
Verbrauch Diesel	kWh	56.383	37.996	58.831
Verbrauch Benzin	kWh	47.426	37.292	–

Emissionen

Die CO_2-Emissionen der HYPO Oberösterreich stammen zum einen aus dem Unternehmen selbst, weitgehend verursacht durch den Betrieb von Firmenfahrzeugen, Gasthermen und dem Einsatz von Kältemitteln für die Klimaanlagen (Scope 1). Zum anderen werden CO_2-Emissionen durch den Bezug von Wärmeenergie und elektrischem Strom verursacht (Scope 2). Die weit überwiegende Emissionsquelle stellen vor- und nachgelagerte Aktivitäten dar, wie die Vorkette beschaffter Energie, Emissionen aus Abfällen, Geschäftsreisen, Pendelverkehr der Mitarbeiter:innen, vermieteten Sachanlagen und vor allem Investitionen (Scope 3).

Der Beitritt der HYPO Oberösterreich zur PCAF-Initiative und die Nutzung der von PCAF veröffentlichten Emissionsfaktoren ermöglichen eine präzisere Berechnung und eine Unterscheidung der finanzierten und geleasten Emissionen in Scope 3. Im Zuge der Green Finance Alliance wurden wissenschaftsbasierte Ziele gesetzt und bei der Science Based Targets Initiative (SBTi) eingereicht. Zielsetzung ist eine kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität sowie eine fortlaufende Verringerung der CO_2-Emissionen.

Im Jahr 2024 ist, verursacht durch einen technischen Defekt an der Klimaanlage in der Zentrale, 60 kg Kältemittel ausgetreten. Durch das hohe Treibhauspotential von Kältemitteln ergab sich dadurch ein einmalig außergewöhnlich hoher Emissionswert. Die starke Verringerung zu den Vorjahreswerten bei den Scope 2 Emissionen resultiert aus einem Zeitreihenbruch durch gewechselte Datenbanken und angepassten Emissionsfaktoren.

Die Emissionswerte bei den Scope 3.15 Emissionen für 2024 wurden im Zuge der Berechnungen für 2025 nachträglich nochmals angepasst, die Ursache liegt in den fortlaufend verbesserten und genaueren Erhebungs- und Auswertungsmethoden (u.a. Emissionsfaktoren).

Die Berechnung der CO_2eq Emissionen erfolgte durch den externen Dienstleister ClimatePartner Austria GmbH unter Einsatz von eigenen Product-Carbon-Footprint-Berechnungen sowie der Datenbanken Ecoinvent 3.10, IPPC, DEFRA, GEMIS 4.95 und EXIOBASE sowie HYPO Oberösterreich intern gemäß den Standards der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Im Zuge der Berichterstattung an die OÖ. Landesholding GmbH, sowie beim jährlichen EMAS-Validierungsaudit, werden die Emissionsdaten extern geprüft und bewertet.

	Einheit	2023	2024	2025
CO_2eq gesamt	t CO_2eq	638.469	484.553	620.083
CO_2eq Scope 1	t CO_2eq	41	169	29
CO_2eq Scope 2 (marktbasiert)	t CO_2eq	324	144	112
CO_2eq Scope 2 (standortbasiert)	t CO_2eq	339	151	268
THG-Intensität (CO_2eq Scope1 u 2 marktbasiert pro Mio. € Umsatzerlöse)	t CO_2eq/ Mio. €	1	0,8	0,5
CO_2eq Scope 3.1 (erworbene Waren und Dienstleistungen)	t CO_2eq	–	2.962	3.507
CO_2eq Scope 3.2 (Kapitalgüter)	t CO_2eq	–	580	873
CO_2eq Scope 3.3 (Vorkette Brennstoffe und Energie)	t CO_2eq	86	89	58
CO_2eq Scope 3.5 (Abfall)	t CO_2eq	10	6	11
CO_2eq Scope 3.6 (Geschäftsreisen)	t CO_2eq	7	10	15
CO_2eq Scope 3.7 (pendelnde Mitarbeiter:innen)	t CO_2eq	259	422	327

THG-Emissionen von Finanzierungen (Scope 3.15) und von vermieteten oder verleasten Sachanlagen (Scope 3.13)

	Einheit	2023	2024	2025
CO_2eq Scope 3.13 (nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter)	t CO_2eq	29.160	43.926	38.840
CO_2eq Scope 3.15 (Investitionen)	t CO_2eq	608.582	436.244	576.311
CO_2eq pro Mitarbeiter:in	t CO_2eq/FTE	1.839	1.344	1.657
CO_2eq pro Mio. € (finanzierte Emissionen)	t CO_2eq/ Mio. €	93	66	83

Die HYPO Oberösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, ihre indirekten Emissionen (Scope 3) kontinuierlich zu reduzieren (siehe Klimastrategie). Dem Finanzierungsvolumen und dem Volumen der Eigenveranlagung kommt dabei der größte Hebel zu.

Zur Ermittlung der Treibhausgasemissionen (THG) in der wichtigsten Kategorie Scope 3.15 wurde das Ausleihungs- und Eigenveranlagungsvolumen der Bank zum Stichtag 31.12.2025 gemäß Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) nach dem „Operational Control" Ansatz analysiert. Die Emissionen des Leasinggeschäfts (Scope 3.13) wurden erneut laut Greenhouse Gas Protocol ermittelt. Die Berechnungen für beide Scope 3 Kategorien erfolgten intern.

Die analysierten Geschäftsfälle (inkl. Leasingpositionen) decken einen Bilanzwert von 7,3 Milliarden Euro ab. Das entspricht 88 % des Finanzierungs- und sonstigem zugrunde liegenden Volumens[1]. Keine Assetklasse wird derzeit Green Bonds, EU-Bonds, Derivaten, „Held for sale"-Positionen im Wertpapier Eigenbestand, privaten Grundstückskäufen und Konsumfinanzierungen zugewiesen. Folgenden Positionen konnte eine Assetklasse jedoch keine Emissionsfaktoren zugeordnet werden, weshalb sie ebenfalls aus der Emissionsberechnung ausgenommen wurden: In Bau befindliche Immobilien, einige Sonderimmobilienfinanzierungen, Spezialfahrzeuge (wie z.B. Traktoren und Löschfahrzeuge) und andere Mobilien (z.B. Boote und Anhänger).

Die finanzierten THG-Emissionen (Scope 3.15) der HYPO Oberösterreich können aus Sicht der Kunden erneut in Scope 1, 2 und 3 unterteilt werden. Die Ergebnistabelle zeigt, dass das analysierte Portfolio rund 244 Kilotonnen CO_2-Äquivalente in Scope 1, 2 und rund 333 Kilotonnen CO_2-Äquivalente in Scope 3 (ohne KFZ- und Immobilienfinanzierungen) finanziert. Die Berechnungen in den Assetklassen „Listed equity and corporate bonds", „Business loans and unlisted equity" und „Project finance" basieren in Einzelfällen auf von Unternehmenskunden berichteten Emissionen (Quality Score 1 oder 2) und ansonsten auf den von PCAF neu veröffentlichten Branchendurchschnittswerten (Quality Score 5), die auf Daten von CEDA basieren. Diese Emissionsfaktoren beinhalten Scope 3 Emissionen für alle Branchen allerdings in der Regel exklusive deren nachgelagerter Wertschöpfungskette. Für Immobilienfinanzierungen wurden bevorzugt die Informationen aus den Energieausweisen verwendet (Quality Score 3). Falls Energieausweise nicht zur Verfügung stehen, aber die Wohnnutzfläche bzw. die Bruttogeschossfläche bekannt sind, wurden die Flächen unter Bezugnahme auf eine Expertenschätzung in die von PCAF verwendete „Gross Internal Area" umgerechnet und die Emissionsfaktoren je m^2 aus der PCAF European building emission factor database herangezogen (Quality Score 4). Die Emissionen für die restlichen Immobilien im Portfolio wurden mit Hilfe der pauschalen Emissionsfaktoren je Gebäudetyp lt. PCAF European building emission factor database berechnet (Quality Score 5). Da die Emissionsfaktoren aus der PCAF European building emission factor database aus dem Jahr 2020 stammen und die für die Erstellung von österreichischen Energieausweisen verwendeten Emissionsfaktoren zum Teil noch älter sind, wurde die Dekarbonisierung des Energiesektors (Strom und Fernwärme) bei den relevanten Positionen laut aktueller Daten vom österreichischen Umweltbundesamt hineingerechnet. Die Emissionen der finanzierten Kraftfahrzeuge wurden aufgrund der Fahrzeugkategorie mit Werten vom österreichischen Umweltbundesamt bzw. den Emissionsfaktoren aus der PCAF webbased emission factor database quantifiziert (Quality Score 4). Für Sovereign Debts wurden auch die Emissionsfaktoren aus der PCAF web-based emission factor database herangezogen (Quality Score 1 für Scope 1 Emissionen und Quality Score 4 für Scope 2 und 3 Emissionen). Die angegebenen Scope 1 Emissionen beinhalten auch CO_2-Aufnahmen durch Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF). Wenn man diese herausrechnet, sind die angegebenen Emissionen in der Assetklasse Sovereign Debt um 3,4 Kilotonnen niedriger.

Assetklasse lt. PCAF	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO_2e Scope 1 u. 2 (in kt)	CO_2e Scope 3 (in kt) *)	Emissionsintensität (in t je Mio. Euro)	PCAF Quality Score
Business loans and unlisted equity	2.202,4	2.202,0	100 %	148	277	67,2	4,63
Commercial Real Estate	2.316,7	2.080,1	90 %	23	–	10,9	4,1
Listed equity and corporate bonds	366,4	357,8	98 %	1	21	2,4	4,08
Mortgages	2.457,4	2.204,1	90 %	32	–	14,4	4,17
Motor Vehicles	3,1	2,1	69 %	0,2	–	76,7	4
Project Finance	209,6	209,6	100 %	18	8	87,4	4,94
Sovereign Debt	121,6	114,4	94 %	22	27	192,2	1 / 4
Ohne Assetklasse	431,7	–	0 %	–	–	–	
Gesamtsumme	**8.108,8**	**7.170,1**	**88 %**	**244**	**333**	**34,0**	**4,31**

*) Zum Teil stehen nur die Scope 3 Emissionen der vorgelagerten Wertschöpfungskette zur Verfügung („upstream").

[1] Das gesamte zugrunde liegende Volumen umfasst die Summe der Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften, Finanzanlagen, Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen und Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

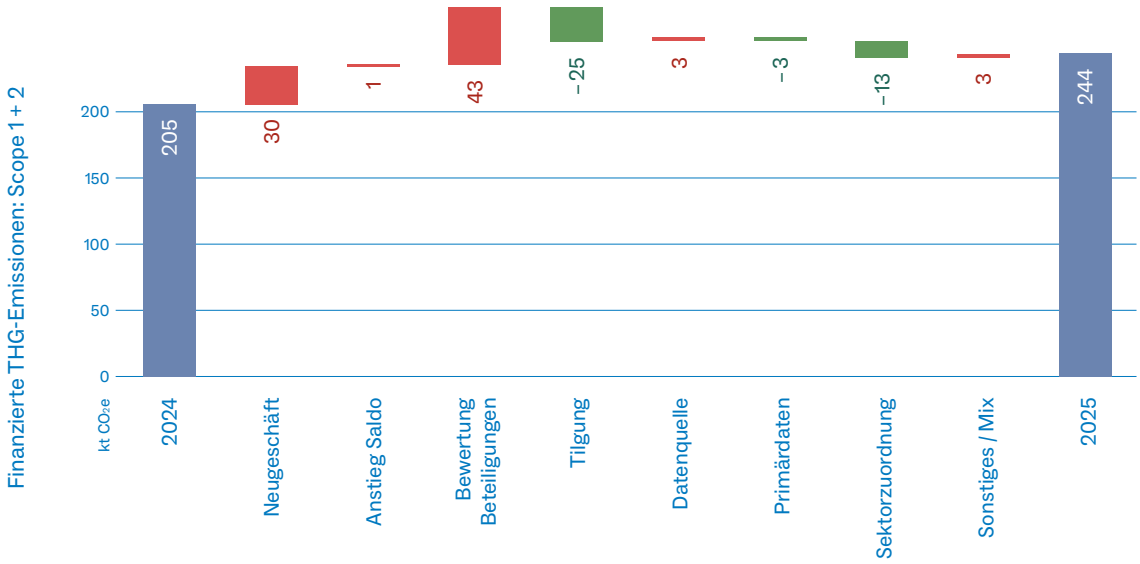
Aufgrund der angepassten Datenbasen und Ansätze ändern sich die im Vorjahr veröffentlichten Emissionen um mehr als 5 %. Deshalb werden sie hier zum Zweck der Vergleichbarkeit unter Anwendung der aktualisierten Berechnungslogik auf das Portfolio zum Stichtag vom 31.12.2024 erneut angegeben:

Assetklasse lt. PCAF	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO_2e Scope 1 u. 2 (in kt)	CO_2e Scope 3 (in kt) *)	Emissionsintensität (in t je Mio. Euro)	PCAF Quality Score
Business loans and unlisted equity	2.000,6	2.000,3	100 %	109	193	54,3	4,71
Commercial Real Estate	2.212,9	2.069,0	94 %	24	–	11,7	4,13
Listed equity and corporate bonds	296,1	286,3	97 %	2	11	6,5	3,87
Mortgages	2.426,8	2.294,1	95 %	37	–	16,2	4,26
Motor Vehicles	2,5	1,6	65 %	0,2	–	120,6	4
Project Finance	196,9	196,9	100 %	17	7	85,9	4,93
Sovereign Debt	102,9	95,6	93 %	16	21	164,5	1 / 4
Ohne Assetklasse	437,8	–	0 %	–	–	0,0	
Gesamtsumme	**7.676,5**	**6.943,8**	**91 %**	**205**	**231**	**29,5**	**4,35**

*) Zum Teil stehen nur die Scope 3 Emissionen der vorgelagerten Wertschöpfungskette zur Verfügung („upstream“).

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Anstieg der finanzierten absoluten Emissionen in Scope 1 und 2 von rund 205 Kilotonnen auf ca. 244 Kilotonnen CO_2-Äquivalente (CO_2e), wobei gleichzeitig das analysierte Volumen angewachsen ist. Die Emissionsintensität (Scope 1 und 2 Emissionen je Million Euro Finanzierung) ist von 29,5 auf 34 Tonnen CO_2e je Mio Euro angestiegen. Die größten Veränderungen entfallen auf die Assetklasse Business Loans and Unlisted Equity und sind im Wesentlichen auf IFRS9-Bewertungseffekte bei einer Beteiligung zurückzuführen. Die THG-Emissionen des Neugeschäfts werden beinahe durch die Rückführungen bestehender Finanzierungen kompensiert (siehe untenstehend). Der gewichtete Durchschnitt des Datenqualitätsscores hat sich von 4,35 im Vorjahr auf 4,31 verbessert. Die HYPO Oberösterreich wird 2026 weitere Maßnahmen setzen, die zu einer Verbesserung der Datenqualität führen werden.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der finanzierten Scope 1 und 2 Emissionen im Detail.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die finanzierten Emissionen nach Sektoren (Abschnitte lt. ÖNACE 2025).

Sektor	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO_2e Scope 1 u. 2 (in kt)	CO_2e Scope 3 (in kt) *)	Emissionsintensität (in t je Mio. Euro)	PCAF Quality Score
Land- und Forstwirtschaft	3,7	3,7	99 %	0,2	0,8	41,1	2,51
Herstellung von Waren	224,1	220,5	98 %	92,0	151,9	417,1	3,25
Energieversorgung	109,4	109,4	100 %	15,0	35,9	137,5	2,18
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	153,4	153,4	100 %	29,2	9,8	190,3	5
Bau	36,6	36,6	100 %	1,3	8,9	34,8	4,74
Handel	74,8	73,8	99 %	4,6	7,2	62,7	4,83
Verkehr	96,4	96,3	100 %	1,2	6,5	12,5	4,70
Beherbergung und Gastronomie	16,0	15,9	100 %	0,1	0,2	7,0	4,16
Verlagswesen und Rundfunk	0,7	0,7	100 %	0,0	0,1	17,0	4,21
Telekommunikation / Informationstechn.	93,0	93,0	100 %	1,0	1,9	11,0	5
Finanz- und Versicherungsleistungen	1.008,8	768,8	76 %	6,6	25,1	8,6	4,49
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.499,1	2.266,5	91 %	25,9	21,7	11,4	4,26
Wissenschaftl./ techn. Dienstleistungen	61,2	59,7	98 %	1,1	1,6	18,4	4,83
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	12,9	12,7	98 %	0,4	1,1	35,4	4,87
Öffentliche Verwaltung	757,6	725,5	96 %	28,5	56,7	39,3	4,84
Erziehung und Unterricht	0,0	0,0	100 %	0,0	0,0	7,2	5
Gesundheits- und Sozialwesen	282,2	277,6	98 %	6,1	2,9	22,2	4,79
Kunst, Sport und Erholung	42,5	42,4	100 %	2,2	0,1	52,1	3,88
Sonst. Dienstleistungen	36,5	35,2	96 %	0,4	0,2	11,2	4,85
Private Haushalte	2.469,4	2.174,2	88 %	27,8	0,0	12,8	4,14
Nicht zugeordnet	130,5	4,1	3 %	0,0	0,2	0,4	5
Gesamtsumme	**8.108,8**	**7.170,1**	**88 %**	**243,7**	**332,6**	**34,0**	**4,31**

Auch die Emissionen, die sich aus der Vermietung von Vermögensgegenständen ergeben, wurden wieder laut Greenhouse Gas Protocol ausgewertet. Für die angeführten Positionen wurden dieselben Emissionsfaktoren wie oben beschrieben angewendet. Per 31.12.2025 ergeben sich aus den Forderungen der Tochtergesellschaften folgende Werte:

Assetklasse	Bilanzwert gesamt (in Mio. Euro)	analysierter Bilanzwert (in Mio. Euro)	Anteil	CO_2e Scope 1 u. 2 (in kt)	CO_2e Scope 3 (in kt) *)	Emissionsintensität (in t je Mio. Euro)
Commercial Real Estate	76,46	76,46	100 %	4,1	–	53,2
Motor Vehicles	116,23	74,88	64 %	24,9	–	332,0
Project Finance	60,26	60,26	100 %	3,1	6,8	51,2
Ohne Assetklasse	3,97	–	0 %	–	–	
Gesamtsumme	**256,91**	**211,60**	**82 %**	**32,0**	**6,8**	**151,3**

*) Scope 3 Emissionen der vorgelagerten Wertschöpfungskette („upstream")

Biologische Vielfalt

In der Betriebsökologie, wo die Bodenversiegelung durch die Gebäude der Geschäftsstandorte einen EMAS-Kernindikator darstellt, besteht nur geringe Auswirkung auf die Biodiversität.

Die Errichtung von Neubauten sowie weitere Veränderungen der Landnutzung können durch Bodenversiegelung negative Auswirkungen auf die Biodiversität haben, da Lebensräume zerschnitten, bestehende Ökosysteme beeinträchtigt und die Artenvielfalt reduziert werden.

Da die Finanzierung von Grundstücks- und Wohnwesen bzw. privaten Haushalten zum Kerngeschäft der HYPO Oberösterreich zählt, wurden im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse zwei E4-Themen als wesentlich identifiziert.

Die Büroflächen umfassen die Zentrale der HYPO Oberösterreich in Linz sowie die Filialen in Oberösterreich und Wien. Es befinden sich keine Standorte in oder nahe Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität.

	Einheit	2023	2024	2025
Bruttogeschoßfläche	m^2	13.436	13.436	13.436

Wasser

Aufgrund des Geschäftsmodels der HYPO Oberösterreich ist ausschließlich der Verbrauch von Trinkwasser wesentlich, welcher als EMAS-Kernindikator angeführt ist.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch der HYPO Oberösterreich beruht weitgehend auf dem Bedarf an Sanitärwasser und Trinkwasser. Die Daten des Jahres 2022 beruhten noch weitgehend auf Schätzungen und Abrechnungen. Die Optimierung der Messungen durch Einbau von Wasserzählern zeigte in den Jahren 2023 und 2024 bereits deutlich geringere Verbräuche als in den vorhergehenden Jahren, wenngleich es auch im Jahr 2024 ein leichter Anstieg im Vergleich zum Jahr 2023 zu beobachten war. Im Jahr 2025 konnte erneut eine Verringerung erreicht werden. An weiteren Einsparungsmaßnahmen wird gearbeitet.

	Einheit	2023	2024	2025
Trinkwasserverbrauch gesamt	m^3	2.420	2.991	2.781
Trinkwasserverbrauch pro Mitarbeiter:in	m^3/FTE	7	8	7

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallwirtschaft

Die HYPO Oberösterreich wendet Grundsätze der Kreislaufwirtschaft insbesondere durch die konsequente Abfalltrennung, die Förderung von Recyclingströmen, den Einsatz von Recycling- bzw. FSC-zertifiziertem Papier sowie durch Maßnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs im Zuge der Digitalisierung an und unterstützt damit die Wiederverwertung von Materialien sowie die Minimierung von Abfällen.

Abfall

In den Jahren 2023, 2024 und 2025 führten einmalige Entsorgungsaktivitäten im Archiv sowie Umbauarbeiten zu einem außerordentlichen Anstieg bei den nicht gefährlichen Abfällen. Zusätzlich führten genauere Abrechnungen der Abfallfraktionen zu erhöhten Mengen. Auf die zunehmenden Abfallmengen wird reagiert, indem im kommenden Jahr eine detaillierte Analyse der Ströme vorgenommen wird, um Trends zu erkennen und Abhilfemaßnahmen einleiten zu können.

	Einheit	2023	2024	2025
Gesamtes Abfallaufkommen	kg	38.419	48.645	70.897
Restabfall	kg	5.242	8.629	26.640
Recycelbare Abfälle (Papier, Kunststoff etc.)	kg	33.117	39.575	44.002
Gesamter Gefährlicher Abfall	kg	60	441	255
Gesamtes Abfallaufkommen pro Mitarbeiter:in	kg/FTE	111	135	189

Ressourcen

Der überwiegende Anteil an den nicht gefährlichen Abfällen entfällt auf den Papierverbrauch. In der HYPO Oberösterreich wird weitgehend Recyclingpapier bzw. FSC-zertifiziertes Papier eingesetzt. In den Jahren 2023, 2024 und 2025 führten verstärkte Digitalisierungsmaßnahmen zu einer deutlichen Verringerung des Papierverbrauchs und Tonerverbrauchs.

	Einheit	2023	2024	2025
Kopierpapier (A3/A4) gesamt	kg	5.618	4.098	3.453
Kopierpapier (A3/A4) pro Mitarbeiter:in	kg/FTE	16	11	9
Toner gesamt	Stk.	165	107	92
Toner pro Mitarbeiter:in	Stk./FTE	0,5	0,3	0,25

Informationsvideo zur Abfalltrennung

Im Rahmen des 12 Punkte Programms sowie der internen Bewusstseinsbildung zur Abfallvermeidung & Ressourcenschonung wurde ein Informationsvideo zur korrekten Abfalltrennung in der HYPO Oberösterreich umgesetzt. In diesem erläutern der Umweltmanager Klaus Wierer sowie der Energiemanager Wolfgang Praher anschaulich die geltenden Trennsysteme und geben praxisnahe Hinweise für den Arbeitsalltag. Ziel der Maßnahme ist es, das Verständnis der Mitarbeiter:innen für eine konsequente und richtige Abfalltrennung zu stärken und damit einen aktiven Beitrag zur Reduktion von Restmüll sowie zur Förderung der Kreislaufwirtschaft zu leisten. Das Video dient als niederschwelliges, dauerhaft verfügbares Informationsformat und unterstützt die nachhaltige Verankerung umweltbewusster Verhaltensweisen im Unternehmen.

Mobilität

Seit dem Herbst 2021 werden die Mitarbeiter:innen bei der Nutzung des öffentlichen Verkehrs seitens der HYPO Oberösterreich mit dem sogenannten Mobilitätszuschuss gefördert, indem 60 % der Anschaffungskosten für Jahreskarten übernommen werden. Um Anreize zur verstärkten Anreise per Fahrrad zu setzen, wurde im Jahr 2022 für die Mitarbeiter:innen zusätzlich die Jobrad-Aktion eingeführt. Parallel wurde mit der Überarbeitung der internen Dienstreiserichtlinie die Regelung eingeführt, dass Dienstreisen mit Vorrang mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt werden müssen. Im Jahr 2024 wurden weitere 3 E-Fahrzeuge für den Fuhrpark beschafft und trotz Anstiegs der Dienstreisekilometer mit Dienstfahrzeugen reduzierte sich der Flottenverbrauch aufgrund der höheren Energieeffizienz der E-Fahrzeuge.

	Einheit	2023	2024	2025
Anzahl Firmenfahrzeuge	Anzahl	8	12	12
Dienstreisen mit Dienstfahrzeugen	km	234.727	263.443	281.634
Flottenverbrauch	kWh	123.121	107.706	103.658
Dienstreisen mit Privatfahrzeugen	km	33.675	36.451	31.145
Bahn	km	52.726	42.990	49.138
Flug	km	3.650	818	16.309
Gesamtkilometer Dienstreisen (inkl. Flugreisen)	km	324.778	343.702	378.226
Gesamtkilometer Dienstreisen pro Mitarbeiter:in	**km/FTE**	**935**	**953**	**1.011**

HYPO OOE Rad-Tag 2025

Im Jahr 2025 wurde der Rad-Tag als gemeinsame Initiative von „Gesund & Zufrieden“ und dem Nachhaltigkeitsmanagement der HYPO Oberösterreich umgesetzt, um die klimafreundliche Mobilität der Mitarbeiter:innen gezielt zu fördern. Ziel der Aktion war es, den Arbeitsweg bewusst CO_2-neutral – per Fahrrad bzw. in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln – zurückzulegen und damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Gleichzeitig wurde durch die Umwandlung der zurückgelegten Kilometer in eine Spendensumme zugunsten von „Licht ins Dunkel“ ein sozialer Mehrwert geschaffen. Neben dem ökologischen und sozialen Aspekt trug der Rad-Tag auch zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen bei und setzte ein bewusstseinsbildendes Signal für nachhaltige Mobilität im Arbeitsalltag.

© HYPO OOE

Sozial-informationen

Sozialangaben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter:innen sind die Grundlage für den nachhaltigen Erfolg der HYPO OOE. Das Leitbild der Bank bringt diesen Anspruch mit „Leistung & Menschlichkeit“ auf den Punkt und zieht sich wie ein roter Faden durch sämtliche Bereiche des Unternehmens. Es prägt die Zusammenarbeit innerhalb der Bank ebenso wie den Umgang mit Kund:innen, Produktpartner:innen und Lieferant:innen.

Die HYPO Oberösterreich als attraktiver Arbeitgeber

Dass die HYPO Oberösterreich als Arbeitgeberin hohe Attraktivität genießt, zeigt sich auch in regelmäßigen externen Auszeichnungen. Seit Jahren wird die Bank wiederholt als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet. Auch 2025 zählte die HYPO Oberösterreich gemäß der Umfrage des Wirtschaftsmagazins „Trend“ und der Arbeitgeberbewertungsplattform „kununu“ zu den besten 300 Arbeitgebern Österreichs. Erstmals erhielt sie zudem das 5-Jahres-Top-Company-Siegel. Diese Auszeichnung erhalten Unternehmen, die fünf Jahre in Folge zu den besten 5,0 Prozent der auf der Plattform bewerteten Unternehmen zählen.

Soziale Maßnahmen

In den vergangenen zwei Jahren wurden viele „S“-Maßnahmen im Bereich ESG umgesetzt. Für die Mitarbeiter:innen bietet die HYPO OBERÖSTERREICH unter anderem Angebote zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit. Diese werden anhand von regelmäßig durchgeführten Mitarbeiter:innen-Befragungen zu diversen Themen (Evaluierung der psychischen Belastungen sowie zu den Initiativen „Gesund & Zufrieden“ aus derselbiger Arbeitsgruppe, der Diversity Befragung sowie allgemeinen Mitarbeiter:innenbefragungen) zielgerichtet abgeleitet, um den speziellen Erfordernissen der Belegschaft Rechnung zu tragen.

Zu den Maßnahmen zählen beispielsweise regelmäßige Schulungen und Seminare für alle Mitarbeiter:innen und Führungskräfte im Haus, wie etwa Vorträge zum Thema Stressmanagement wie zB „Gesunde Pause“, Self Care Coachings uvm., welche sich großer Beliebtheit erfreuen. Den Mitarbeiter:innen stehen überdies ein Betriebsarzt und eine Arbeitspsychologin kostenlos zur Verfügung. Unsere 2025 erfolgte Rezertifizierung der Initiative Gesund & Zufrieden bestätigt die wertvolle Arbeit in diesem Bereich.

Zusätzlich wird nach langen Krankenständen auch aktiv die Möglichkeit der Wiedereingliederungsteilzeit angeboten, um den Mitarbeiter:innen geeignete Arbeitszeitmodelle zu bieten, damit sich diese möglichst schonend wieder in den Arbeitsalltag integrieren können. Schlussendlich ist auch die sehr geringe Anzahl an Arbeitsunfällen das Ergebnis unserer ausgezeichneten Präventionsarbeit.

Neben den Mitarbeiter:innen profitieren auch unsere Kund:innen sowie Produktpartner:innen von der HYPO Oberösterreich als verantwortungsvoller Bankpartnerin. Auch gegenüber Lieferant:innen legt die Bank Wert auf Fairness und die Einhaltung von Sorgfaltspflichten – und erwartet dies im Gegenzug ebenso von ihren Geschäftspartner:innen. Mehr dazu unter Social Minimum Safeguards bzw. der Umgang mit Lieferanten im Kapitel Governance.

Unternehmenskultur

Eine wertschätzende, transparente und verlässliche Unternehmenskultur bildet die Grundlage für die gute Zusammenarbeit in der HYPO Oberösterreich.

Die Grundwerte, die unsere Unternehmenskultur prägen und nach denen das Handeln der HYPO Oberösterreich ausgerichtet ist, sind Leistung und Menschlichkeit, die auch im Verhaltenskodex verankert sind. Darauf aufbauend und unter Einbeziehung der strategischen Kernpositionierungen wurden gemeinsam mit den Mitarbeitenden die Werte zu Führung und Zusammenarbeit erarbeitet:

- **Erfolgs- & Leistungsorientierung**
  Mit Engagement und Energie Mehrwert für Kund:innen, Team und Unternehmen zu schaffen, ambitionierte Ziele zu verfolgen und durch Feedback sowie gemeinsame Ergebnisfreude kontinuierlich Leistung und Qualität weiterzuentwickeln.
- **Verantwortung & Verbindlichkeit**
  Aufgaben eigenständig und zuverlässig zu erfüllen, Prioritäten klar zu setzen, kontinuierlich an Verbesserungen zu arbeiten und durch Hilfsbereitschaft zu einem funktionierenden und unterstützenden Team beizutragen.

- **Zukunfts- & Lösungsorientierung**
  Mutig neue und nachhaltige Ideen zu verfolgen, klare Ziele zu definieren, Chancen aktiv zu nutzen, verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen und durch eine offene Fehlerkultur sowie Innovationsbereitschaft kontinuierliche Verbesserung zu ermöglichen.
- **Wertschätzung & Respekt**
  Auf Augenhöhe und vertrauensvoll miteinander umzugehen, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen, sich gegenseitig zu unterstützen und durch Offenheit sowie Reflexion die persönliche und gemeinsame Weiterentwicklung zu fördern.

Zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Mitarbeiter:innen sind neben den jeweiligen Führungskräften die Personalabteilung sowie die darin integrierte Personalentwicklung. Ein wesentlicher Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur ist zudem die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.

Der Betriebsrat vertritt alle Mitarbeiter:innen, die dem Kollektivvertrag der österreichischen Landes-Hypothekenbanken unterliegen. Der regelmäßige Austausch zwischen Personalabteilung und Betriebsrat ist institutionell verankert: Monatliche Jour fixe sowie quartalsweise Aussprachen mit dem Gesamtvorstand und dem Gesamtbetriebsrat schaffen Raum, um aktuelle Themen der Bank und der Mitarbeiter:innen strukturiert zu behandeln. Dabei stehen unter anderem die wirtschaftliche Lage der Bank, Initiativen des Betriebsrates, Entwicklungen in Teams und Geschäftsfeldern sowie herausfordernde Situationen einzelner Mitarbeiter:innen im Mittelpunkt.

Für ein faires Miteinander sind neben dem laufenden Dialog auch klare Rahmenbedingungen und nachvollziehbare Regelungen von großer Bedeutung. Zahlreiche Betriebsvereinbarungen regeln daher zentrale Themen des Arbeitsalltags verbindlich – von Homeoffice über Mitarbeiter:innengespräche bis hin zu Benefits wie etwa den Mobilitätszuschuss bei der Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel. Das konstruktive Zusammenspiel von Betriebsrat, Personalabteilung und Vorstand ist Ausdruck einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur und trägt wesentlich zum positiven Arbeitsumfeld in der HYPO Oberösterreich bei.

Zeitgemäßes und nachhaltiges Personalmanagement

Um sowohl den Arbeitsalltag der Mitarbeiter:innen zu erleichtern, als auch die Digitalisierungsstrategie der Bank konsequent voranzutreiben, startete die HYPO Oberösterreich im dritten Quartal 2025 ein Projekt zur Einführung einer neuen HR-Gesamtsoftwarelösung. Damit wird ein weiterer Schritt zur Automatisierung und Optimierung interner Prozesse gesetzt.

Kompetenzmanagement

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2025 auf der Einführung eines unternehmensweiten Kompetenzmanagement-Modells. Dieses kommt unter anderem im jährlich stattfindenden Mitarbeiter:innen-Gespräch zur Anwendung. Die neu entwickelten kompetenzorientierten Rollenprofile dienen dabei als Grundlage für eine strukturierte Leistungsbeurteilung sowie für die gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen. Darüber hinaus unterstützt das Modell die Festlegung von Anforderungsprofilen im Recruiting-Prozess und hilft, zentrale Kompetenzen für eine vorausschauende Nachfolgeplanung zu identifizieren.

Diversität & Inklusion

Die Initiative des Diversity Circles hat 2025 zahlreiche Maßnahmen in die Umsetzung gebracht, allen voran eine Diversity-Umfrage für das Gesamthaus und verschiedene Workshop-Formate wie etwa den Diversity-Brunch für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen. Diese zielen darauf ab, alle Mitarbeiter:innen zu den unterschiedlichsten Dimensionen von Diversität zu sensibilisieren und Ansatzpunkte für weitere Maßnahmen im Haus zu identifizieren.

Die HYPO Oberösterreich strebt auch gezielt die Förderung und das Recruiting von Menschen mit Behinderungen an. So wurde 2025 an der Jobmesse für Menschen mit Behinderung „Meet & Match“ in der WKO Linz teilgenommen und es wird laufend mit Agenturen zusammengearbeitet, welche gezieltes Recruiting von Menschen mit Behinderung ermöglichen. Zusätzlich gibt es im Kollektivvertrag festgeschriebene Vorteile für behinderte Menschen, allen voran eine zusätzliche Urlaubswoche.

Zusätzlich wird auch die Einstellung älterer Arbeitnehmer:innen aktiv betrieben, um eine ausgewogene Altersdemografie zu erreichen.

Auf Managementebene wird für Vorstände und Aufsichtsräte überdies eine Frauenquote von 33 % angestrebt, welche im Aufsichtsrat bereits erreicht wurde.

Arbeitsverhältnisse und Kollektivvertrag

Die HYPO Oberösterreich ist seit Jahrzehnten – auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten – ein verlässlicher und stabiler Arbeitgeber. Dies zeigt sich auch anhand der konstanten Beschäftigungszahlen. Grundsätzlich verfügen Mitarbeitende über unbefristete Dienstverhältnisse. Neu aufgenommene Mitarbeiter:innen haben anfangs ein auf sechs Monate befristetes Dienstverhältnis. Der Vorstand erhält 5-Jahres-Verträge. Nahezu 100 Prozent (99,54%) aller Dienstverhältnisse unterliegen dem Kollektivvertrag der österreichischen Landes-Hypothekenbanken. Die 21 Mitarbeiter:innen der Tochtergesellschaften unterliegen dem Kollektivvertrag für Angestellte in Information & Consulting.

Zusätzlich gibt es betriebsinterne Betriebsvereinbarungen im Stufenbau der österreichischen Arbeitsrechtsordnung.

In der HYPO Oberösterreich liegen derzeit keine nicht-regulären Beschäftigungsformen vor.

Kennzahlen

Mitarbeiter:innen

Teilzeit

Im Jahr 2025 haben 436 Mitarbeiter:innen (2024: 426 Mitarbeiter:innen) zum Erfolg der HYPO Oberösterreich beigetragen.

Von den 48 Mitarbeiter:innen (2024: 46 Mitarbeiter:innen), die das Unternehmen im vergangenen Jahr verlassen haben, traten 7 Personen (2024: 7 Personen) in den Ruhestand. Eine Person ist leider verstorben. Bereinigt um die Pensionierungen und den Todesfall ergibt sich daraus eine Fluktuationsrate von 9,2 Prozent (2024: 9,2 Prozent).

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter:innen liegt bei 42,8 Jahren (2024: 43 Jahren), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei circa 13,1 Jahren (2024: 13,4 Jahren).

Der Frauenanteil in der HYPO Oberösterreich mit 58,7 Prozent (2024: 58,7 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben.

Ende 2025 arbeiteten durchschnittlich 171 Mitarbeiter:innen (2024: 176 Mitarbeiter:innen) auf Teilzeitbasis in der HYPO OOE.

Im Berichtszeitraum gab es einen meldepflichtigen Arbeitsunfall (Quote: 1,638) und keine Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen. Weitere Informationen zur Arbeitssicherheit sind im Kapitel „Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte“.

Gesamtanzahl der Mitarbeiter:innen nach Geschlecht, Alter, Arbeitsvertrag und Beschäftigungsverhältnis

Durchschnittszahl nach Köpfen

Nach Geschlecht	2024	2025
Männlich	176	181
Weiblich	266	272
Divers		
Gesamtanzahl	**443**	**452**

Vollzeit Beschäftigt	2024	2025
Männlich	153	158
Weiblich	109	117
Gesamtanzahl	**262**	**274**

Teilzeit Beschäftigt	2024	2025
Männlich	24	23
Weiblich	158	155
Gesamtanzahl	**182**	**178**

MA nach Alter zum Stand 31.12.

Nach Altersgruppe	2024	2025
unter 30 Jahren	72	79
30-50 Jahre	245	246
über 50 Jahre	127	131
Gesamtanzahl	**444**	**456**

Durchschnittszahl nach VZÄ

Nach Geschlecht	2024	2025
Männlich	169	173
Weiblich	202	210
Divers		
Gesamtanzahl	**371**	**383**

Mit unbefristetem Arbeitsvertrag	2024	2025
Männlich	157	159
Weiblich	188	193
Gesamtanzahl	**344**	**352**

Mit befristetem Arbeitsvertrag	2024	2025
Männlich	13	14
Weiblich	14	16
Gesamtanzahl	**27**	**30**

Mitarbeiter:innen die unter Tarifverträge (=Kollektivvertrag) fallen (=Kollektivvertrag) fallen

Kollektivverträge Gesamtzahl	2024	2025
Gesamtzahl der AN	443	452
MA-Anzahl im KV	439	447
Prozentsatz	**99,10 %**	**98,89 %**

Gender Pay Gap und Maßnahmen

Die HYPO Oberösterreich meldet den Gender Pay Gap nach den Vorgaben der EBA-GL 2022/06 (REMGAP) alle drei Jahre an die OeNB und jährlich an den Aufsichtsrat im Rahmen des Vergütungsausschusses. Darüber hinaus wurde für das Geschäftsjahr 2025 ein Gender Pay Gap nach Vorgaben seitens der OÖ Landesholding GmbH errechnet. Dieser errechnet sich als durchschnittlicher Bruttostundenlohn von Männern abzüglich durchschnittlicher Bruttostundenlohn von Frauen geteilt durch den durchschnittlichen Bruttostundenlohn von Männern und beträgt für 2025 19,72 %. Es handelt sich hierbei um einen unbereinigten Gap. Faktoren wie Tätigkeit, Alter, Betriebszugehörigkeit und gehaltene Funktionen werden nicht berücksichtigt. Laufende Analysen im Haus zeigen aber, dass es sich hierbei nicht um eine Ungleichbezahlung für die gleiche Tätigkeit, sondern vielmehr um einen systemischen Gap handelt, da Frauen tendenziell weniger Führungsfunktionen wahrnehmen und eher in geringer qualifizierten Rollen arbeiten.

Im Zuge des jährlichen Gehaltsprozesses wird ein gesondertes Augenmerk auf den Gender Pay Gap gelegt und allenfalls Maßnahmen zur Abhilfe gesetzt.

Durch gezielte Maßnahmen wie Frauen-Crossmentoring, Führungsmöglichkeiten in Teilzeit, flexible Arbeitszeitmodelle, Gleitzeitmodelle und Homeoffice wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt. Zusätzlich werden regelmäßige Kinderferienbetreuungen angeboten, welche durch finanzielle Förderungen von Seiten der HYPO Oberösterreich noch weiter attraktiviert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der HYPO Oberösterreich besteht aus Mag. Klaus Kumpfmüller als Vorstandsvorsitzenden und Mag. Thomas Wolfsgruber als Vorstandsdirektor. Mit Stichtag 31. Dezember 2025 besteht der Aufsichtsrat aus 15 Mitgliedern, davon sind 5 weiblich (33 %) und 10 männlich (66 %). Der Anteil der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder beträgt 50 % (bezogen auf die Kapitalvertreter im Gesamt-Aufsichtsrat.). Alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden mit den jährlichen Fit & Proper Schulungen geschult.

Aus- und Fortbildungen

Das Thema Aus- und Fortbildung wird in der HYPO Oberösterreich großgeschrieben. Die durchschnittliche jährliche Stundenanzahl der Schulungen betrug 2025 bei Männern 35,0 und bei Frauen 24,3 Stunden. Auch im Jahr 2025 haben wieder zahlreiche Mitarbeiter:innen Fortbildungen im Bereich ESG absolviert.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Mitarbeiter:innengespräche, welche flächendeckend im Jahr 2025 zu 95% durchgeführt wurden, finden auch unter Anwendung der Kompetenzmanagementprofile gezielte Weiterentwicklungsgespräche mit der Führungskraft statt, um den weiteren Aus- und Weiterbildungsbedarf zu erheben.

- 24 Personen aus Aufsichtsrat und Vorstand sowie sogenannte „Schlüsselkräfte“ nahmen am Seminar „Fit & Proper Grundlagen für FMA Re-Evaluierung“ teil. Dieses Seminar beinhaltete ein „Regulatory Update“ u.a. zu den Themen Green Deal / CSRD, ESRS und CRR-Offenlegung.
- 300 Mitarbeitende haben das ESG-Web-Based-Training erfolgreich absolviert.
- Sechs Mitarbeiter:innen absolvierten den Lehrgang (bzw. Nachholtermin) „EFPA ESG-Advisor“.
- Drei Personen absolvierten eine Weiterbildung zur „Nachhaltigkeit in der Wertpapierberatung“.
- Zwei Personen nahmen an der Schulung „Nachhaltigkeit im Assetmanagement“ teil.
- Drei Personen nahmen an speziellen Webinaren zum Thema „Nachhaltigkeit im Finanzierungsmanagement“ teil.
- Eine Person war Teilnehmer der ganztägigen Fortbildung „Der betriebliche CO_2-Fußabdruck“.
- Eine Person hat die Kurse zum Barrierefreiheitsbeauftragten und zum Internen Auditor (plus Lieferantenauditor) absolviert.
- Zwei Personen haben an Klimabündnis-Workshops teilgenommen.

Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte

Fairness und Transparenz, Nachhaltigkeit und Regionalität sind für die HYPO Oberösterreich als innovativer Bankdienstleister besonders wichtig. Richtlinien sind transparent und nachvollziehbar gestaltet und Gesetze werden selbstverständlich eingehalten. Der Verhaltenskodex (Code of Conduct, CoC) der HYPO Oberösterreich dient als Leitlinie für rechtlich, ethisch und moralisch einwandfreies Verhalten, gilt verbindlich für alle Mitarbeiter:innen und ist Teil der Unternehmenskultur. Der Verhaltenskodex ist im Zuge des Onboarding-Prozesses verpflichtend zur Kenntnis zu nehmen, das Verständnis ist durch Unterschrift zu bestätigen. Weitreichende Ausschlusskriterien wie Kinder- und Zwangsarbeit sind definiert.

Der Verhaltenskodex sowie die Social Minimum Safeguards decken folgende Themen ab.

Zwangsarbeit	Ja
Kinderarbeit	Ja
Menschenhandel	Ja
Diskriminierung	Ja
Unfallverhütung	Ja
Sonstiges (zB. Datenschutz, etc.)	Ja

Weitere Informationen sind im Verhaltenskodex der HYPO OOE bzw. den Social Minimum Safeguards zu finden.

Arbeitnehmer:innen-Schutz

Ein wichtiger Teilaspekt der Sicherheitspolitik in der HYPO Oberösterreich ist der Schutz des arbeitenden Menschen vor Unfall- und Gesundheitsgefahren. Neben der rechtlichen Verantwortung des Arbeitgebers für den Arbeitnehmer:innenschutz in seinem Betrieb, steht die Pflicht aller Einzelnen, sich und die Kolleg:innen durch sicherheitsgerechtes Verhalten vor Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen zu schützen. Dazu trägt auch wesentlich die oben bereits erwähnte Initiative Gesund & Zufrieden und die Zertifizierung in diesem Bereich bei.

Arbeitnehmer:innenschutz beinhaltet: Arbeitssicherheit und Unfallverhütung, Planung von Arbeitsstätten, Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe, Arbeitsverfahren, persönliche Schutzausrüstung, Gestaltung der Arbeitsplätze, Organisation des Brandschutzes und von Maßnahmen der Evakuierung, Ermittlung und Beurteilung von Gefahren und Maßnahmen zur Unfallverhütung, Durchführung von Unterweisungen und Erstellung von Betriebsanweisungen.

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems werden die rechtlichen Anforderungen aus den Bereichen Umwelt, Energie, Abfallwirtschaft und Arbeitnehmer:innenschutz regelmäßig mit Unterstützung der Rechtsmanagementlösung ermittelt und deren Einhaltung bewertet, siehe auch Abschnitt Compliance.

Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten

In der HYPO Oberösterreich gibt es keine Fälle von Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung. Es gibt keine bestätigten Vorfälle, an denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer beteiligt sind.

Kundinnen und Kunden

Die Beziehung der HYPO Oberösterreich zu ihren Kund:innen ist von Transparenz und Respekt geprägt. Die Verantwortung in der Kundenorientierung ist in der Strategie und in internen Prozessen bzw. Policies fest verankert.

Die HYPO Oberösterreich hat sich als Beraterbank positioniert. Viele Kund:innen dürfen seit Jahrzehnten in ihren finanziellen Angelegenheiten begleitet werden. Die Kundenzufriedenheit ist seit Jahren konstant hoch. Dies bestätigt auch wieder die Bankenstudie 2025, durchgeführt vom MARKET Institut. Mehr Informationen im Absatz „Bankenstudie 2025".

Der Schutz von Kundendaten hat in der HYPO Oberösterreich oberste Priorität. „Datenschutz" wurde als wesentliche Auswirkung (IRO) definiert. Weitere Details dazu im Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse"

Zufriedenheit der Kund:innen

Die Beziehungen zu den Kund:innen sind neben Respekt und Kompetenz vor allem von Langfristigkeit geprägt. So darf die HYPO Oberösterreich rund 35 Prozent der Kund:innen schon mehr als 20 Jahre persönlich betreuen, mehr als die Hälfte davon sogar mehr als 30 Jahre! Die durchschnittliche Geschäftsbeziehung zu den Kund:innen dauert knapp 17 Jahre.

Besonders erfreulich ist, dass Jahr für Jahr mehrere tausend neue Kund:innen gewonnen werden können.

Zuletzt konnten 2025 mehr als 3.500 Retail-Neukund:innen gewonnen werden. Dabei wird immer das Ziel verfolgt, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Dem stehen rund 2.300 Abwanderungen von Retail-Kund:innen gegenüber.

Dauer der Geschäftsbeziehung

7 %	26 %	12 %	19 %	16 %	19 %
< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	6 – 10 Jahre	11 – 20 Jahre	21 – 30 Jahre	> 30 Jahre

Kundenbindungsindex

in Prozent	2021	2022	2023	2024	2025
Kunden weisen eine sehr hohe Bindung aus	75 %	86 %	82 %	82 %	78 %

Diese Zahlen sind nur durch Kundenorientierung möglich und bestätigen die Entscheidung, dass die „Kundenzentrierung“ als eine von vier strategischen Kernpositionen in der HYPO Mehr-Wert-Strategie 2025 definiert sind. Als Beraterbank ist es der HYPO Oberösterreich wichtig, dass die Kund:innen bei uns immer kompetente und persönliche Ansprechpartner:innen für ihre Anliegen haben. Durch die individuelle und persönliche Beratung der Kund:innen hebt sich die HYPO Oberösterreich von vielen anderen Banken ab.

Digitale Transformation mit persönlichem Service

Auch die Digitalisierung – einer der grundlegendsten Veränderungsprozesse der aktuellen Zeit – spielt eine wesentliche Rolle bei der Zufriedenheit der Kund:innen. Die HYPO Oberösterreich nutzt daher die Digitalisierung zur weiteren Optimierung der Produkte und Services, um den Kund:innen einen vereinfachten Zugang zu diesen zu ermöglichen.

Die Digitalisierung stellt für manche Gesellschaftsgruppen, z.B. ältere Menschen, jedoch eine Barriere dar. Daher verfügt die HYPO Oberösterreich nach wie vor über Schalter in der traditionellen Form, um insbesondere älteren Menschen eine Alternative zu den Geräten bzw. der digitalen Welt zu bieten. Für die HYPO Oberösterreich ist der Schalter nicht nur Servicepoint, sondern erste Visitenkarte der Bank und die Möglichkeit, persönliche Kundenbeziehungen aufzubauen bzw. zu pflegen. Im persönlichen Gespräch werden auch z.B. älteren Menschen die Möglichkeiten der SB-Geräte und des Online-Bankings vorgestellt und erklärt. Konkrete Beispiele, wo dies Berücksichtigung findet, sind die aktuellen Umbauten der Filialen Wien und Bindermichl.

Seit 2024 wird mit der HYPO DirektPlus digital affinen und auch überregionalen Kunden ein digitales Betreuungskonzept angeboten. Dort erleben Kund:innen die Verbindung digitaler Möglichkeiten mit persönlicher Betreuung. Ziel ist es, keine gesellschaftlichen Gruppen auszuschließen. Mit dem Digitalisierungsreport findet auch ein laufendes Reporting an den Vorstand statt, wo weitere Maßnahmen abgeleitet werden.

Nach „SMART Schalter“, die digitale Unterschrift und die digitale Kennzeichnung von Urkunden werden laufend weitere digitale Produkt- und Kundenstrecken implementiert.

Customer Experience Evaluierung

In einem, mit einer umfangreichen Kundenbefragung angelegten, Projekt wurde 2024 die Customer Experience evaluiert. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse wurden in die Beratungsprozesse – sowohl für Finanzierungs-, Veranlagungs – und Schaltergeschäfte – im Sinn der Kundenorientierung und Kundenzentrierung eingearbeitet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Zufriedenheit der Kund:innen weiter verbessert wird.

Verantwortungsvolles Marketing

Als Bank des Landes Oberösterreich trägt die HYPO Oberösterreich eine besondere Verantwortung gegenüber Kund:innen, Mitarbeiter:innen und der Gesellschaft. Seit Jänner 2024 wird die Guideline für verantwortungsvolles Marketing veröffentlicht. Sie stellt einen Überblick über die in der HYPO Oberösterreich gelebten Marketing- und Verkaufspraktiken dar.

Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich im Interesse der Kund:innen zu ethischen Verkaufs- und Marketinggepflogenheiten. Mitarbeiter:innen der HYPO Oberösterreich erhalten keine Provisionszahlungen für verkaufte Produkte. Aufgrund der Planung für die Geschäftsentwicklung bestehen breit gestreute Verkaufs- und Qualitätsziele (wie z.B. Betreuungsquote). Oberstes Ziel in der Kundenberatung ist die bedarfsgerechte Beratung mit der langfristigen Kundenzufriedenheit. Die Informationen und Aussagen zu den Finanz- und Versicherungsprodukten der HYPO Oberösterreich sind inhaltlich richtig, verständlich und transparent. Damit wird sichergestellt, dass die Kund:innen die Eigenschaften und die Risiken des gewünschten Finanz- oder Versicherungsproduktes erkennen und verstehen. Neben der Preis- und Risikotransparenz der Produkte ist es auch wichtig, dass die Kund:innen im Fall einer Ablehnung ihrer Anträge ausreichend über die Gründe dafür informiert werden. Außerdem wird über alle Kanäle hinweg für eine transparente und möglichst barrierefreie Kommunikation gesorgt.

Auch Nachhaltigkeit und Regionalität haben seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert in der HYPO Oberösterreich. Es werden daher vorwiegend regionale und dem Haus bekannte Partner und Lieferanten ausgewählt.
Guideline für verantwortungsvolles Marketing

Richtlinien für Spenden und Sponsoring

Die Verpflichtung zu verantwortungsvollem Marketing spiegelt sich auch in den beiden internen Richtlinien „Spenden“ und „Sponsoring“ wider.

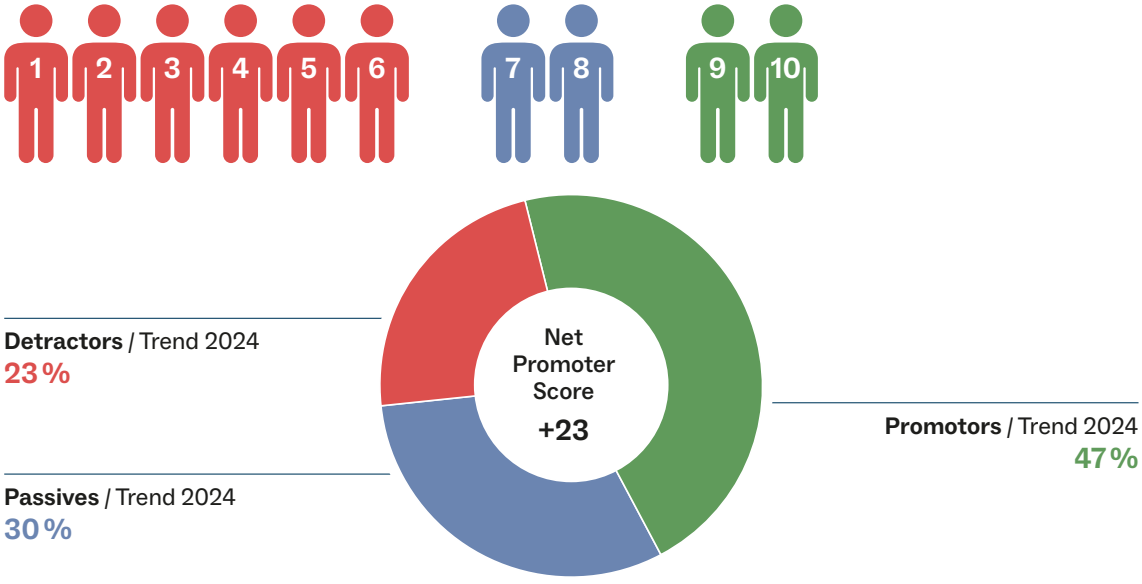
Mit der Richtlinie Sponsoring soll die Entscheidungsfindung für die Bewilligung, Durchführung und Abwicklung von Sponsoringaktivitäten der Bank nachvollziehbar und begründbar abgeleitet werden. Die HYPO Oberösterreich trägt gesellschaftliche Verantwortung und sieht sich als Partner der Menschen und Institutionen in Oberösterreich. Aus diesem Verständnis heraus und basierend auf der unternehmerischen Gesamtstrategie werden vornehmlich Institutionen und Projekte mit gesellschaftspolitischem oder volkswirtschaftlichem Nutzen beziehungsweise karitative Organisationen unterstützt. Sponsorings werden nur durchgeführt, wenn es die wirtschaftliche Lage des Unternehmens erlaubt.

Die Richtlinie Sponsoring basiert auf den Prinzipien Regionalität, Nachhaltigkeit und Transparenz. Sie ist für alle Mitarbeiter:innen verpflichtend und die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Marketingabteilung.

Bankenstudie 2025 – hohe Kundenzufriedenheit

Eine aktuelle Kundenumfrage des Linzer Marktforschungsinstituts IMAS vom November 2025 zeigt, dass 96 Prozent der befragten 300 Kund:innen mit dem letzten Kontakt zur HYPO Oberösterreich „sehr“ (85 %) beziehungsweise „eher zufrieden“ (11 %) waren.

In der jährlich erscheinenden Bankenstudie des Market Instituts „Die Bankenlandschaft in Oberösterreich 2025“ geben knapp 90 Prozent der Kund:innen der HYPO Oberösterreich an, mit ihrer Bank (sehr) zufrieden zu sein. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein positiver Trend. Und auch die Weiterempfehlungsrate der HYPO Oberösterreich liegt stabil auf hohem Niveau. Demnach würden 46 Prozent der Kund:innen der HYPO Oberösterreich ihre Bank weiterempfehlen (entspricht den „PROMOTORS“ in der nachstehenden Grafik). Damit stellt die HYPO Oberösterreich wie schon im vergangenen Jahr die Benchmark dar.



Quelle: Die Bankenlandschaft in Oberösterreich 2025, Analyse des Market Marktforschungsinstituts, März 2025

Governance-Informationen

Governance

Nachhaltigkeit & verantwortungsvolles Handeln ist ein strategischer Schwerpunkt der HYPO OOE. Ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeit ist die good governance. Eine gute Unternehmensführung (good governance) ist für nachhaltiges Handeln entscheidend und essenziell für Banken, um fundierte Entscheidungen zu treffen.

Governance der Nachhaltigkeit

Die Governance der Nachhaltigkeit wird durch spezifische Funktionen und Gremien sichergestellt. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstandsvorsitzenden, während der Risikovorstand für Nachhaltigkeitsrisiken zuständig ist. Zudem informiert der Vorstand den Aufsichtsrat in den AR-Sitzungen bezüglich der ESG-Ziele und -Fortschritte.

Zentrale organisatorische Elemente sind das **Sustainability Board** und der **Sustainability Circle:**

- Das monatliche **Sustainability Board** besteht aus elf Abteilungsleitern sowie dem Nachhaltigkeitsmanagement und dient der strategischen Steuerung sowie der Vorbereitung von Entscheidungen.
- Der monatliche **Sustainability Circle** ist bereichsübergreifend aufgestellt und umfasst jeweils eine:n Mitarbeitende:n aller Abteilungen. Er unterstützt die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen.

Beide Gremien sichern gemeinsam die vernetzte Bearbeitung der ESG-Themen, tragen zur Weiterentwicklung der ESG-Performance bei und unterstützen die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Governancestruktur

Unter „Governance" – einschließlich interner Governance – versteht die HYPO Oberösterreich die Art und Weise, wie eine Bank organisiert ist und wie ihr Leitungsorgan die Entscheidungsfindung und das Risikomanagement durchführt. Im Einklang mit dem EU-Rechtsrahmen müssen Banken über solide Governance-Regelungen verfügen. Dazu gehören eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten, transparenten und kohärenten Zuständigkeiten, wirksame Risikomanagementverfahren, Kontrollmechanismen und eine geschlechtsneutrale Vergütungspolitik.

Die Governance der HYPO Oberösterreich bildet die Governancestruktur in einem konsistenten, einheitlichen Regelwerk ab. Diese wurde 2025 umfassend überarbeitet; die Finalisierung erfolgt, sobald die überfälligen Umsetzungsvorgaben zur EU-Richtlinie CRD VI vorliegen. Ziel 2026 ist auch eine Ergänzung der Governance zu aktuellen ESG-Vorgaben.

Die Governance umfasst Informationen zur HYPO OOE, ihrer Planung, ihren Produkten, dem Vertrieb, Informationen zu IT & Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit sowie Informationen zu ihrer Organisation einschließlich ihrer Kontrollfunktionen und der Steuerung des Verhaltens.

Verhaltenskodex (Code of Conduct)

Der Verhaltenskodex definiert die rechtlichen und ethischen Grundsätze für interne Abläufe sowie für den Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und weiteren Stakeholdern. Er ist verbindlicher Maßstab für das Verhalten innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

Die Grundwerte „Leistung und Menschlichkeit", „Erfolgs- und Leistungsorientierung", „Zukunfts- und Lösungsorientierung", „Verantwortung und Verbindlichkeit" sowie „Wertschätzung und Respekt" prägen die Unternehmenskultur und das Handeln der HYPO OOE. Der Verhaltenskodex wird derzeit unter Berücksichtigung des übergeordneten strategischen Ziels „Wachstum & Profitabilität" sowie der strategischen Schwerpunkte Kundenzentrierung, Nachhaltigkeit & verantwortungsvolles Handeln, Kompetenz & Anpassungsfähigkeit sowie digitaler Fortschritt evaluiert.

Die inhaltliche Verantwortung des Verhaltenskodex liegt in der Abteilung Recht & Corporate Compliance. Dieser wird in Abstimmung mit den jeweiligen Fachverantwortlichen erstellt und vom Vorstand beschlossen.

Die Verantwortung für das Vorleben, Einfordern und Überwachen des Verhaltenskodex liegt bei den Führungskräften. Das Management der HYPO Oberösterreich stellt sicher, dass der Verhaltenskodex in allen Unternehmensbereichen kommuniziert wird und ist dafür verantwortlich Schulungen anzubieten und darauf zu achten, dass die hier angeführten Grundsätze eingehalten werden. Die Letztverantwortung trägt der Vorstand der HYPO OOE.

Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiter:innen der HYPO Oberösterreich verbindlich und wesentlicher Bestandteil des Dienstverhältnisses. Auch bei Beteiligungen ohne direkte Kontrolle sowie gegenüber Kund:innen, Lieferant:innen und Partner:innen setzt sich die Bank dafür ein, dass die wesentlichen Grundsätze eingehalten werden. Der Verhaltenskodex ist im Intranet und auf der Website www.hypo.at jederzeit zugänglich.

Die HYPO Oberösterreich erwartet von allen Mitarbeiter:innen, dass sie aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer moralischen Integrität bei geschäftlichen Aktivitäten überlegt und verantwortungsvoll entscheiden, welches Verhalten in der jeweiligen Situation angemessen ist. Jede:r Mitarbeiter:in ist gefordert, das eigene Handeln und Unterlassen an den Werten der Bank und an ethisch-moralischen Maßstäben auszurichten. Auch wird persönliche Zuverlässigkeit, die sorgfältige Ausübung von Vertretungsbefugnissen sowie die Meldung relevanter Strafverfahren erwartet.

Verstöße gegen den Verhaltenskodex führen zu disziplinarischen Maßnahmen sowie arbeits-, straf- oder zivilrechtlichen Konsequenzen; sie können im Extremfall zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses führen.

Die HYPO Oberösterreich legt auch besonderen Wert auf eine sorgfältige Auswahl von Geschäftspartner:innen, Berater:innen und weiteren im Auftrag des Konzerns tätigen Personen.

In Auslagerungs- und IKTDienstleistungsverträgen werden die aufsichtsrechtlich erforderlichen Rahmenbedingungen, insbesondere qualitative Dienstleistungskriterien, mit den Dienstleistern vereinbart. Diese Vorgaben gelten grundsätzlich auch für eingesetzte Subdienstleister. Spezifische vertragliche Regelungen zu Zwangsarbeit und Kollektivverhandlungen sind in den aktuell vorliegenden Verträgen nicht ausdrücklich vorgesehen.

Bei sämtlichen geschäftlichen Tätigkeiten sind sowohl die Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, internen Vorgaben und alle sonstigen verbindlichen Normen, die für die HYPO Oberösterreich gelten, als auch die Bestimmungen des Verhaltenskodex der HYPO Oberösterreich einzuhalten.

Gegenseitiges Vertrauen bildet in der HYPO Oberösterreich die Grundlage für funktionierende Arbeitsbeziehungen; dies gilt auch gegenüber Dritten. Die HYPO Oberösterreich pflegt daher einen offenen, vertrauensvollen Umgang miteinander. Die Individualität des Einzelnen sowie die persönliche Würde, Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte wird respektiert – ungeachtet von Nationalität, Alter, Kultur, Religion, Weltanschauung, politischer Meinung, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Herkunft und Vermögen, Familienstand, Sprache, Behinderung, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderer Eigenschaften.

Die HYPO Oberösterreich duldet keine Form von Mobbing, Anfeindung, Diskriminierung und Ungleichbehandlung.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik der HYPO Oberösterreich orientiert sich an ihrer Strategie, ihren Werten und langfristigen Interessen. Sie soll Mitarbeiter:innen zum nachhaltigen Handeln motivieren und das Eingehen von überproportionalen Risiken zur Erzielung kurzfristiger Gewinne nicht belohnen. Die Gehälter werden regelmäßig auf Chancengleichheit und Gender Pay Gap geprüft. Die Vorstandsmitglieder erhalten keine variable Vergütung, wodurch keine an ESG-Ziele geknüpften variablen Vergütungskomponenten bestehen.

Diversität & Inklusion

Die HYPO Oberösterreich verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz für Vielfalt, Chancengleichheit sowie eine wertschätzende und respektvolle Unternehmenskultur. Im Fokus stehen insbesondere Geschlecht und Geschlechtsidentität, Menschen mit Behinderungen sowie Alter und Generationen. Die Grundsätze, Werte und Haltungen zu Diversity & Inclusion sind in Leitsätzen festgehalten.

- Die Mitarbeiter:innen sind über die Implementierung der Diversity & Inclusion Policy informiert. Geeignete Maßnahmen unterstützen die Umsetzung im Arbeitsalltag.
- Ein Diversity & Inclusion Circle begleitet die Umsetzung, Weiterentwicklung und das Monitoring der beschlossenen Maßnahmen.
- Bei der Besetzung von Leitungsorganen wird auf Vielfalt und eine diverse Zusammensetzung geachtet.
- Der Maßnahmenkatalog der Diversity & Inclusion Policy enthält gezielte Maßnahmen zur Frauenförderung.
- Ziel der HYPO Oberösterreich ist es, den Frauenanteil in Führungspositionen weiter zu erhöhen.

Auch die Einhaltung von Menschenrechten hat für die HYPO OÖ einen hohen Stellenwert. Sie gestaltet die Arbeitsbeziehungen zu ihren Mitarbeiter:innen daher zusammengefasst durch

- die Achtung der Meinungsfreiheit,
- das Sicherstellen sicherer, fairer und würdiger Arbeitsbedingungen
- das Recht auf Bildung und individuelle Kompetenzentwicklung,
- sowie die Garantie von Vielfalt, Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung.

Diversity & Inclusion Policy

Social Minimum Safeguards

Die HYPO Oberösterreich hat im Rahmen ihrer Social Minimum Safeguards Richtlinie verbindliche Mindeststandards zum Schutz von Menschen-, Arbeits- und Verbraucherrechten definiert. Ziel der Richtlinie ist es, verantwortungsvolle Geschäftspraktiken sicherzustellen und keine Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen einzugehen, die gegen internationale Sozial- und Ethikstandards verstoßen. Die Richtlinie orientiert sich dabei unter anderem an den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, dem UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den ILO-Kernarbeitsnormen. Darüber hinaus umfasst sie Maßnahmen zur Prävention von Korruption und Bestechung, zur Einhaltung steuerlicher Standards sowie zur Sicherstellung fairen Wettbewerbs und ist in bestehende interne Prozesse und Compliance-Strukturen der Bank integriert.
Richtlinie – Social Minimum Safeguards

Engagementpolitik und Compliance-Management

Mit ihrer Engagementpolitik fördert die HYPO Oberösterreich Nachhaltigkeit bei Kund:innen, Partner:innen, Lieferant:innen und im eigenen Unternehmen. Ausschlusskriterien für Aktivitäten und Kredite sind in der Kredit Policy und der veröffentlichten Engagement Strategie festgelegt.

Zusätzlich zum Verhaltenskodex sind umfassende weitere verbindliche Regelwerke für die Mitarbeiter:innen – in Form von Handbüchern, Richtlinien und Prozessen – implementiert; diese werden regelmäßig evaluiert und geschult.

Von der Abteilung Recht & Corporate Compliance werden zusätzlich regelmäßig Rechtsnewsletter im Intranet veröffentlicht, die allen Mitarbeiter:innen zugänglich sind. Darin wird über rechtliche Neuerungen und aktuelle Informationen aus der HYPO Oberösterreich berichtet. Darüber hinaus erfolgt regelmäßig ein aktiver, persönlicher Kontaktaustausch zu den relevanten Themen.

Um den umfassenden Anforderungen gerecht zu werden, sind in der HYPO Oberösterreich entsprechende Funktionen eingerichtet:

Es sind eine Unternehmens-Compliance-Officerin gemäß § 39 Abs 6 Bankwesengesetz (BWG-Compliance-Officerin), ein Wertpapier-Compliance-Officer sowie eine Geldwäsche- und Sanktionsbeauftragte (Anti-Money-Laundering-Compliance) bestellt.
Weiters sind ein IDD-Compliance-Officer, ein Auslagerungsbeauftragter, ein Informationssicherheitsbeauftragter, ein Datenschutzbeauftragter implementiert.

Diese sind auch Ansprechpartner:innen für die Mitarbeiter:innen und monitoren regelmäßig, gemeinsam mit den Abteilungsleitungen, die jeweiligen Verantwortungs-bereiche.

Die Compliance-Organisation ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Dieser ist für die Einhaltung aller Compliance-Vorschriften gesamtverantwortlich.

Unternehmens Compliance/ BWG-Compliance

Die HYPO Oberösterreich hat als Kreditinstitut die Vorgaben gemäß § 39 Abs. 6 BWG (Bankwesengesetz) einzuhalten. Der Gesamtvorstand ist für die Einrichtung einer permanenten und unabhängig arbeitenden BWG Compliance-Funktion und die Überwachung deren Wirksamkeit zuständig. Diese ist eingerichtet, ihm direkt unterstellt und wird vom BWG-Compliance Officer geleitet; auch eine Stellvertretung ist bestellt.

Um den gesetzlichen Anforderungen sowie den FMA-Mindeststandards für die BWG-Compliance zu entsprechen, ist ein für alle Mitarbeiter:innen verbindliches Handbuch implementiert und im Intranet jederzeit verfügbar. Es bildet die Grundsätze und Verfahren zur Umsetzung des § 39 Abs 6 BWG sowie zur Minimierung der Risiken eines etwaigen Verstoßes gegen andere branchenspezifische Regelungen ab.

Das Ziel ist, alle Abteilungen regelmäßig über aktuelle rechtliche Neuerungen zu informieren und deren Umsetzung zu monitoren, um dadurch Rechtsrisiken zu managen und einen gesamthaften dokumentierten Überblick zum Umgang mit rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung zu erhalten. Im Fokus der BWG-Compliance-Tätigkeiten steht dabei die Bewertung, Überwachung und Minderung von BWG-Compliance-Risiken. Besondere Bedeutung hat die Risikoanalyse.

Neben definierten laufenden Jour Fixes hat der BWG-Compliance-Officer auch seinen regelmäßigen und anlassbezogenen Berichtspflichten nachzukommen. Regelmäßig berichtet er dem Gesamtvorstand und informiert auch das Risikomanagement; anlassbezogen kann er dem Gesamtvorstand, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder dem Aufsichtsrat – Angelegenheiten der BWG-Compliance sowie im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung erlangte Erkenntnisse – jederzeit berichten, wenn er ein erhebliches BWG-Compliance-Risiko feststellt.

Darüber hinaus berät er den Vorstand zu Maßnahmen, die notwendig sind, um die Einhaltung der BWG Compliance-Vorschriften sicherzustellen und um die möglichen Auswirkungen von relevanten Änderungen auf die HYPO Oberösterreich und das Compliance-Rahmenwerk zu bewerten.

Auch ist – in Abstimmung mit der Abteilung Personal – ein Mitarbeiter:innen-Schulungskonzept „BWG-Compliance“ samt Prozess implementiert, das auf die grundlegende Awareness BWG-Compliance, aber auch auf die Weiterbildungen bei relevanten Neuerungen ausgerichtet ist.

Wertpapier-Compliance / IDD-Compliance

Neben allgemeinen Regelungen wie der WP-Compliance-Richtlinie, welche die Prävention von Insiderhandel und Marktmanipulation zum Inhalt hat und von allen Mitarbeiter:innen verpflichtend einzuhalten ist, gibt es auch ein internes allgemeines Compliance Regelwerk. Darin sind neben der Wertpapier-Compliance Organisation auch die Aufgaben des Wertpapier-Compliance-Officer beschrieben. Zu den Aufgaben zählen beispielsweise die laufende Unterstützung der Mitarbeiter:innen im Wertpapiergeschäft und bei der Vermittlung von Versicherungs(anlage)produkten sowie die Prüfung und aktive Unterstützung beim Setzen von Maßnahmen im Hinblick auf Interessenkonflikte im Wertpapiergeschäft und bei der Vermittlung von Versicherungs(anlage)produkten.

Unterstützt werden der WP-Compliance-Officer und seine Stellvertreterin durch die Compliance-Beauftragten in den jeweiligen Abteilungen der HYPO OOE.

Der Gesamtvorstand ist für die Einrichtung einer permanenten und unabhängig arbeitenden WP-Compliance-Funktion und der Überwachung deren Wirksamkeit zuständig.

Neben zumindest halbjährlichen Jours Fixes mit Risikomanagement, Interner Revision und dem Unternehmens-Compliance-Officer, hat der WP/IDD-Compliance-Officer dem Gesamtvorstand zumindest jährlich Bericht zu erstatten und einen schriftlichen Tätigkeitsbericht zu erstellen.

Bei Feststellung eines erheblichen Risikos können auch ad hoc und direkte Berichtspflichten entstehen.

Zu den Aufgaben des WP/IDD-Compliance-Officers zählt auch die Compliance-Schulung und -Ausbildung der Mitarbeiter:innen. Der WP/IDD-Compliance-Officer hat die betreffenden Abteilungen bzw. Mitarbeiter:innen durch entsprechende Information und Instruktion in die Lage zu versetzen, Compliance-relevante Informationen sowie potenzielle Interessenkonflikte zu erkennen und diese an Compliance zu melden. Neue Mitarbeiter:innen müssen verpflichtend eine Online-Schulung (innerhalb von 14 Tagen ab Eintritt) über die wichtigsten Inhalte des Compliance-Regelwerks absolvieren. bewilligt.

Anti-Money-Laundering-Compliance

In der HYPO Oberösterreich sind eine Geldwäsche- und Sanktionsbeauftragte und eine Stellvertretung bestellt.

Im Handbuch zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind die vom Vorstand beschlossenen Standards zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung / Proliferation sowie zur Einhaltung des Sanktionsregimes festgehalten. Diese gelten unmittelbar für alle Mitarbeiter:innen. Das Handbuch ist im Intranet veröffentlicht und allen Mitarbeiter:innen zugänglich. Das Handbuch wurde zuletzt im März 2026 aktualisiert.

Grundlage für das Ausbildungsprogramm bildet das Schulungskonzept zur Abwehr von Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung sowie Sanktionen und Proliferationsfinanzierung, in dem die erforderlichen Inhalte festgehalten sind. Das Schulungskonzept liegt in der Abteilung Personal sowie in der Gruppe AML-Compliance und Sanktionen auf.

Generell liegt die Verantwortung für die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung / Proliferation sowie zur Einhaltung des Sanktionsregimes bei den jeweiligen Unternehmen. Das AML Handbuch wird vom Geldwäschebeauftragten/ Sanktionsbeauftragten überarbeitet und vom Gesamtvorstand freigegeben und bewilligt.

Betriebsstabilität und Informationssicherheit

In der HYPO Oberösterreich sind ein Informationssicherheitsbeauftragter und Stellvertreter bestellt.

Das Rahmenwerk zur Sicherstellung von Betriebsstabilität und Informationssicherheit setzt sich aus den Handbüchern „Betriebsstabilität“ und „Management IKTDienstleistungen“ zusammen. Ergänzt wird dieses durch verbindliche Prozesse sowie darauf aufbauende risikobasierte Kontrollen und daraus abgeleitete Empfehlungen. Die Umsetzung der Empfehlungen wird gemonitort und es findet eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand statt. Zusätzlich werden die regulatorischen Anforderungen gemonitort und Beratungen durchgeführt. Der Vorstand der HYPO Oberösterreich trägt die Gesamtverantwortung für die Betriebsstabilität und Informationssicherheit.

Das Handbuch Betriebsstabilität beschreibt die Grundlagen für einen stabilen und störungsfreien ITBetrieb in der HYPO Oberösterreich und legt dabei besonderen Fokus auf Informationssicherheit, IKTRisiken und deren Steuerung. Es definiert zentrale Rollen, Verantwortlichkeiten sowie Prozesse zur Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung der Betriebsstabilität. Ziel ist es, durch klare Strukturen und Maßnahmen die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität von Informationen sicherzustellen.

Im Handbuch „Management IKTDienstleistungen“ wird ein strukturierter Rahmen für den Umgang mit IKT-Dienstleistungen und IKT-Drittdienstleistern definiert. Ziel ist insbesondere die Identifikation, Bewertung und Reduktion von Drittparteienrisiken im Einklang mit den Anforderungen der VO (EU) DORA.

Dabei werden verbindliche Anforderungen über den gesamten Lebenszyklus von IKT-Dienstleistungen festgelegt – von Planung und Risikobewertung über Vertragsgestaltung bis hin zur laufenden Überwachung und Beendigung.

Das Handbuch definiert darüber hinaus klare Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass ein vollständiges Informationsregister über alle relevanten IKT-Vereinbarungen geführt sowie eine regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Aufsicht erfolgt.

Auslagerungen

In der HYPO Oberösterreich sind ein Auslagerungsbeauftragter und Stellvertreter bestellt.

Das vom Vorstand genehmigte Handbuch Auslagerungen kommt bei Auslagerungen einschließlich deren Änderungen und Überwachungen zur Anwendung. Es regelt die Verantwortlichkeiten und Abläufe für das Planen, Abschließen, Dokumentieren und Überwachen von Auslagerungen.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Auslagerungsbeauftragten, der jeweiligen Abteilungsleiter:innen, des Risikomanagements, der Internen Revision, des BCM-Managers und letztlich des Vorstandes sind im Handbuch geregelt.

Die HYPO Oberösterreich ist bemüht, Nachhaltigkeit auch in Zusammenhang mit Auslagerungsvereinbarungen zu berücksichtigen. Insbesondere durch Anforderungen an effizienten Ressourceneinsatz, sorgfältige Dienstleisterauswahl und verpflichtende Ausstiegsstrategien wird eine nachhaltige, verantwortungsbewusste und regulatorisch konforme Auslagerungspraxis gewährleistet.

Datenschutz

In der HYPO Oberösterreich sind ein Datenschutzbeauftragter und dessen Stellvertreter bestellt.

Der Schutz der Daten unserer Kund:innen, Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen ist seit jeher eine zentrale Aufgabe unseres Hauses und ein wesentliches Element im Rahmen unseres umfassenden Compliance-Verständnisses. Ein verantwortungsvoller Umgang mit sensiblen Daten sowie eine hohe IT-Sicherheit sind die Voraussetzung für eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit in Zeiten einer voranschreitenden Digitalisierung und der damit verbundenen Steigerung der IT-Anwendungen.

Die Aufgaben des Datenschutzbeauftragten sind im Handbuch Datenschutz entsprechend dem Art 39 DSGVO definiert.

Der Vorstand der HYPO Oberösterreich trägt die Gesamtverantwortung für den Datenschutz in der HYPO OOE.

Auch die Mitarbeiter:innen tragen die Verantwortung, bestimmungsgemäß und sachgerecht mit den von ihnen genutzten Informationen umzugehen. Dabei haben sie die externen Vorgaben wie Gesetze, Verordnungen und die internen verbindlichen Regelwerke, wie Handbücher und Prozesse einzuhalten.

Die HYPO Oberösterreich sorgt für dementsprechende und regelmäßig stattfindende Schulungen. Neue Mitarbeiter:innen müssen in den ersten Arbeitswochen eine Schulung zum Datenschutz absolvieren. Bestehende Mitarbeiter:innen frischen ihr Wissen dazu alle zwei Jahre ebenfalls über E-Learning auf. Zusätzlich ist jährlich zum Thema IT-Security ein E-Learning zu absolvieren. Die Schulungsinhalte werden laufend aktualisiert.

Im Berichtsjahr gab es keine begründete Datenschutzbeschwerde.

Data Governance

Im Handbuch Data Governance werden die Grundlagen der fachlichen Data Governance in der HYPO Oberösterreich definiert. Es schafft einen klaren Rahmen für den verantwortungsvollen Umgang mit Daten über deren gesamten Lebenszyklus.

Im Fokus stehen insbesondere:

- klare Datenverantwortlichkeiten (Data Owner, Data Steward, Datennutzer)
- einheitliche Regeln zur Datenerfassung und -verarbeitung
- kontinuierliche Sicherstellung und Verbesserung der Datenqualität

Durch ein strukturiertes Metadatenmanagement und standardisierte Prozesse wird Transparenz über Herkunft, Verwendung und Bedeutung von Daten geschaffen und deren konsistente Nutzung in der HYPO Oberösterreich gewährleistet. Die festgelegten Governance-Strukturen sowie regelmäßige Assessments und Qualitätsprüfungen stellen sicher, dass Daten vollständig, korrekt, aktuell und konsistent sind und kontinuierlich verbessert werden.

Interessenkonfliktmanagement, Anti-Korruption, Vermeidung von Kartellrecht- und Wettbewerbsverstößen

In der HYPO Oberösterreich ist ein aktives Interessenkonfliktmanagement implementiert. Im Handbuch für Interessenkonflikte werden allgemeine Regeln festgelegt, die die HYPO Oberösterreich im Zusammenhang mit Erkennen, Vermeiden, Steuern und Dokumentieren von Interessenkonflikten bei Ausüben ihrer Geschäftstätigkeit getroffen hat. Werden Interessenkonflikte nicht erkannt und/oder nicht in geeigneter Weise gesteuert, könnte dies zu unangemessenen oder nachteiligen Konsequenzen für Kund:innen, die Bank und/oder ihre Mitarbeiter:innen beziehungsweise ihrer Organe führen, wie etwa Reputationsschäden, Schäden an Kundenverbindungen, rechtliche und regulatorische Sanktionen sowie das Risiko von Rechtsstreitigkeiten, welche Haftungen nach sich ziehen können.

Dieses für alle Mitarbeiter:innen verbindliche Handbuch versteht sich als Rahmenwerk und Ergänzung zu bestehenden Vorgaben. Es regelt die Verantwortlichkeiten und Aufgaben und bietet einen Überblick über weitere interne Vorgaben sowie zum Erkennen, Melden und Bearbeiten von Interessenkonflikten.

Die inhaltliche Verantwortung liegt in der Abteilung Recht & Corporate Compliance.

Die HYPO Oberösterreich lehnt jede Form von Bestechung und Korruption im öffentlichen und privaten Bereich entschieden ab. Die für alle Mitarbeiter:innen verbindliche interne Richtlinie Anti-Korruption legt grundlegende Regeln fest und gibt klare Anweisungen für das Verhalten. Die Abteilung Recht & Corporate Compliance ist für die Inhalte der Richtlinie verantwortlich.

Alle neuen Mitarbeiter:innen der HYPO Oberösterreich absolvieren zu Beginn eine Schulung zum Thema Anti-Korruption. Nicht nur Einsteiger:innen, sondern alle Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an Trainings zur Vermeidung von Interessenkonflikten teil. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, das Bewusstsein für Anti-Korruptionsthemen und die entsprechenden internen Regelungen zu schärfen. So wird gewährleistet, dass alle Mitarbeiter:innen die internen Richtlinien kennen und einhalten.

Auch zur Vermeidung von Kartell- und Wettbewerbsverstößen existiert eine interne Richtlinie, die verbindliche Regeln vorgibt und von allen Mitarbeiter:innen befolgt werden muss. Für die Inhalte dieser Richtlinie ist ebenfalls die Abteilung Recht & Corporate Compliance verantwortlich.

Es gibt keine (monetären) politische Zuwendungen, die von der HYPO Oberösterreich getätigt werden.

Im Berichtszeitraum wurden, wie schon in den Vorjahren, keine bekannten Fälle von Korruption oder Rechtsverfahren wegen wettbewerbswidrigem Verhalten sowie Verstößen gegen soziale und wirtschaftliche Gesetze und Vorschriften festgestellt.

Das Ziel für 2026 ist ebenfalls, die Kennzahlen auf dem aktuell erfreulichen Niveau zu stabilisieren.

Whistleblowing

Die Whistleblowingstelle der HYPO Oberösterreich ist in der Abteilung Recht & Corporate Compliance angesiedelt, welche auch die Richtlinie Whistleblowing verantwortet.

Derzeit ist für die Erstattung von Meldungen und Fragen das Whistleblowing-Tool „BKMS Incident Reporting System" im Einsatz. Dieses wird 2026 von einem neuen Tool abgelöst, im Zuge dessen auch Informations- und Schulungsmaßnahmen geplant sind.

Alle derzeitigen und ehemaligen Mitarbeiter:innen der HYPO Oberösterreich und deren Tochtergesellschaften, Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane, Anteilseigner:innen der Gesellschaften sowie alle Praktikant:innen, Bewerber:innen, Lieferant:innen, Geschäftspartner:innen und Kund:innen können über den öffentlich zugänglichen Link auf der Website der HYPO Oberösterreich www.hypo.at, Hinweise abgeben und Fragen stellen.; dies ist auch anonym möglich.

Auch 2025 sind keine Whistleblowing-Meldung bzw. -Anfragen eingelangt.

Mit der interne Richtlinie Whistleblowing wurden die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Diese beschreibt, wie Mitarbeiter:innen Hinweise und Anfragen abgeben können und was bei der Bearbeitung dieser zu beachten ist.

Die Richtlinie ist für alle Mitarbeiter:innen verbindlich, im Intranet veröffentlicht und jederzeit zugänglich. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Abteilung Recht & Corporate Compliance; die Richtlinie wird regelmäßig evaluiert.

Zum Schutz der Hinweisgeber:innen stellt die HYPO Oberösterreich eine gesicherte Kommunikationsplattform für anonyme Meldungen mit zertifizierter Verschlüsselung bereit. Die Wahrung der Anonymität ist von unabhängiger Stelle zertifiziert. Die Identität der Melder:innen und alle Hinweise, die direkt oder indirekt Rückschlüsse auf sie zulassen, werden nur den für Meldungsbearbeitung und Folgemaßnahmen befugten Mitarbeiter:innen offengelegt.

Eine Offenlegung der Identität ist nur zulässig, wenn sie nach Unionsrecht oder nationalem Recht für behördliche Untersuchungen oder Gerichtsverfahren notwendig und verhältnismäßig ist. Vorab werden die Melder:innen über den geschützten Postkasten im BKMS Incident Reporting System informiert, sofern dadurch die Untersuchung oder das Verfahren nicht gefährdet wird.

Repressalien sowie deren Androhung oder Versuch sind nach der Richtlinie Whistleblowing untersagt.

Beschwerdemanagement

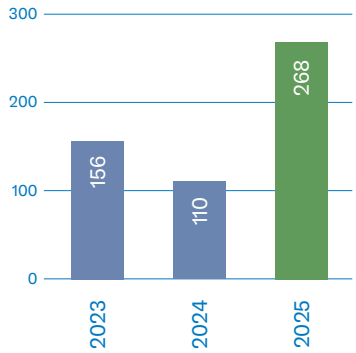
Die HYPO Oberösterreich hat eine Beschwerdestelle eingerichtet, die im Vorstandsbüro angesiedelt und damit direkt dem Vorstand zugeordnet ist. Sie dient als neutrale Stelle, bearbeitet und dokumentiert die Beschwerdefälle und berichtet quartalsweise an den Vorstand. Dabei werden insbesondere die Beschwerdeanzahl, systemische Auffälligkeiten bzw. gehäufte Beschwerden in einem Bereich sowie die Einstufungen nach der VERA-V vorgetragen. Jährlich ist die Meldung der Gesamtanzahl der Beschwerden inkl. der Einstufung nach der VERA-V an die OeNB zu melden.

Die interne „Richtlinie Beschwerden" regelt die Vorgehensweise mit Kundenbeschwerden. Sie ist für die Mitarbeiter:innen der Marktbereiche, Mitarbeiter:innen der Fachabteilungen sowie den Wertpapier-Compliance- und den IDD-Compliance Officer verbindlich.

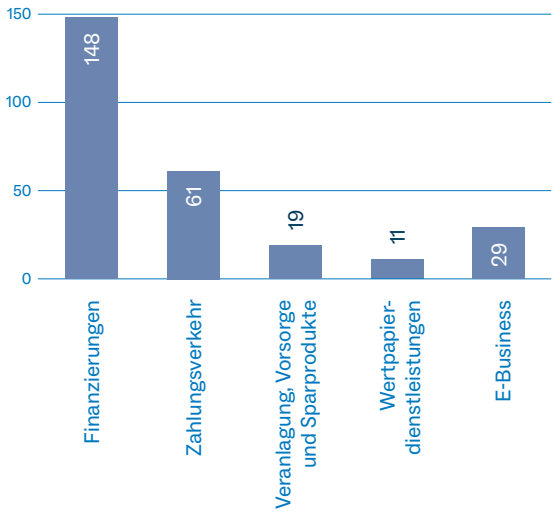
In der HYPO Oberösterreich liegt ein Prozess vor, der die einzelnen Wege der Beschwerdeeinreichung bis zur Rückmeldung darstellt. Beschwerden können auf verschiedenen Wegen eingebracht werden. Entweder über die jeweiligen Berater: innen, direkt bei der Beschwerdestelle, über die Homepage oder über die Social-Media- Kanäle der Bank. Darüber hinaus stehen den Kund:innen auch externe Ombuds- und Schlichtungsstellen zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2025 wurden 268 Beschwerden eingebracht.

Entwicklung der Beschwerdeanzahl
2020 – 2023



Beschwerdekategorien
Einstufung nach VERA-V, Gesamt 2025



Die erhöhte Anzahl der im Jahr 2025 eingegangenen Beschwerden ist hauptsächlich auf Beschwerden bezüglich Kreditbearbeitungsgebühren (99 Beschwerden) sowie auf Kosten für die Ausstellung von Löschungserklärungen (33 Beschwerden) im Bereich der Finanzierungen zurückzuführen, die infolge der geänderten OGH-Rechtsprechung angefallen sind. Erfreulich sind die geringen Beschwerden im Giro-, Veranlagungs-, Spar- und Wertpapierbereich.

Best Practice Beispiele

WIST Studentenheim

Das WIST Studentenheim in Linz-Urfahr mit der laut Eigentümern größten PV-Fassade Österreichs wurde 2025 fertiggestellt. Ca. 1.125 PV-Module werden bei einer 273 kWp-Leistung voraussichtlich 152.000 kWh produzieren. 90 Prozent davon sollen für den Eigenverbrauch verwendet werden.

Es erhielt eine Leuchtturmförderung des Bundes.

© LINZ AG

Wohnprojekt „Waldemar“ Pasching

2025 wurde das betreubare Wohnen im Alter und mit Demenz in Pasching fertiggestellt. Dieses innovative Projekt verbindet die Freiheit des Eigentums und die Sicherheit eines sozialen Netzwerks. Es ist ein Modell, das Selbstbestimmung stärkt und zeigt, wie Wohnen im Alter in Zukunft möglich sein kann und wird. Während der Woche sind Fachkräfte vor Ort und unterstützen bei Gesundheitsfragen, organisieren Aktivitäten und vermitteln zusätzliche Dienstleistungen. Das große Interesse am Wohnprojekt zeigt, dass „Waldemar“ dem Zeitgeist entspricht: Mehr als die Hälfte der Wohnungen sind bereits vergeben.

© Waldemar, Diakoniewerk

Schüler:innenheim Schwertberg

Das Schüler:innenheim für schulpflichtige Kinder zwischen 6 und 15 Jahren aus prekären familiären Verhältnissen in Schwertberg wurde 2025 eröffnet. Die „Soziale Initiative“ begleitet und unterstützt seit 30 Jahren über 1.000 Familien in Oberösterreich, Niederösterreich und Wien. Das Angebot umfasst die mobile, stationäre und familiäre Betreuung sowie Ausbildungsprojekte. Die HYPO Oberösterreich ist seit über 15 Jahren die Hausbank der „Sozialen Initiative“.

© HYPO OOE

Filiale Linz-Bindermichl

Die im Dezember 2025 für Kunden wiedereröffnete Filiale Linz-Bindermichl ist barrierefrei gebaut und es wird das Zertifikat „klimaaktiv Silber“ angestrebt. Konkret wurde bei den eingesetzten Materialien sowohl auf Umweltfreundlichkeit – die Filiale ist PVC-frei – sowie Wiederverwendbarkeit im Sinne der Kreislaufwirtschaft geachtet.

Zudem wurde eine neue CO_2 neutrale Heizung (Pelletsheizung) installiert, das Gebäude wurde gedämmt und die Fenster wurden getauscht. Die neue Klimaanlage wird mit dem für die Umwelt am wenigsten schädlichem Kältemittel betrieben, das Energiemonitoring für die Bank wurde installiert und so können Wärme-, Wasser- und Stromverbrauch der einzelnen Komponenten gemessen, aufgezeichnet und evaluiert werden.

Es wurden zehn Radstellplätze sowie eine Ladestation für E-Fahrräder geschaffen.

© HYPO OOE

Kaufpark Walding PV-Anlage

Beim Fachmarktzentrum Walding wurden auf fünf Geschäftsgebäuden PV-Anlagen installiert und 2025 in Betrieb genommen. In Summe erreichen die PV-Anlagen rund 235 kWp.

© HYPO OOE

Kastell Schönau der Wohngruppe Wohnstrudel

Der Verein Wohnstrudel vereint die Vision, Altbestand zu nutzen, eine nachhaltige Lebensweise für Jung und Alt zu ermöglichen, Ressourcen effizient zu nutzen und zu teilen, ökologische Ziele zu verfolgen und sich als Solidargemeinschaft zu verstehen. Die HYPO Oberösterreich begleitet dieses Projekt seit Anfang 2025.

© Wohnstrudel

Living for future

Der Verein LIVING FOR FUTURE hat sich zum Ziel gesetzt, Wohnen als aktive Tätigkeit zu praktizieren und gemeinsam neue Formen des Zusammenlebens zu entwickeln. Durch eine klimagerechte Bauweise und ein bewusstes Wohnverhalten, das sich an die Jahreszeiten anpasst, möchte dieser Verein einen nachhaltigen Beitrag für die Zukunft zu leisten. Auch diese Bewohner sehen sich als Solidargemeinschaft, die Synergien mit der Umgebung eingeht. Die HYPO Oberösterreich begleitet auch dieses Projekt seit Anfang 2025.

© HYPO OOE

Blindenwohnheim Wien

Die Österreichische Blindenwohlfahrt hat den Neubau des Wohn- und Pflegeheims für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen in Wien 2025 fertiggestellt. Die Gesamtinvestitionskosten wurden durch den Fonds Soziales Wien und die HYPO Oberösterreich finanziert. Haupteigentümer der ÖBW gem. GmbH ist das Evangelische Diakoniewerk Gallneukirchen.

© HYPO OOE

Projekte im Retailbereich

Im Retail-Geschäft kam es zu zahlreichen Sanierungen und Neubauten, welche in den Green Pool aufgenommen werden konnten. Weitere Informationen und Projekte sind im Allocation & Impact Report 2025 dargestellt.
www.hypo.at/de/investor-relations/green-bond.html

VSME-Index

VSME-Modul	Datenpunkt	VSME-Paragraph	Seite(n)
Basismodul			
B1	**Grundlagen für die Erstellung**		
	Verwendete Version (Option A: Basismodul; Option B: Basismodul & Zusatzmodul)	§ 24(a)	11
	Auslassung aufgrund von Vertraulichkeit oder Einstufung als Verschlusssache	§ 24(b)	11
	Basis der Nachhaltigkeitserklärung (individuell / konsolidiert)	§ 24(c)	11
	Liste Tochterunternehmen	§ 24(d)	11
	Rechtsform des Unternehmens	§ 24(e)(i)	11
	NACE-Code(s) zur Klassifikation der Wirtschaftszweige	§ 24(e)(ii)	11
	Bilanzsumme	§ 24(e)(iii)	11
	Gesamtumsatz	§ 24(e)(iv)	11
	Zahl der Beschäftigten (Kopfzahl oder Vollzeitäquivalente)	§ 24(e)(v)	11
	Land der Hauptgeschäftstätigkeit und Standort des/der wesentlichen Vermögenswerte(s),	§ 24(e)(vi)	12
	Geoposition von Standorten	§ 24(e)(vi – vii)	12
	Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierungen & Siegel	§ 25	13
B2	**Praktiken, Konzepte und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft**		
	Verfahrensweisen	§ 26(a)	37 – 38
	Richtlinien	§ 26(b)	37 – 38
	Künftige Initiativen oder zukunftsorientierte Pläne	§ 26(c)	38
	Ziele	§ 26(d)	38
B3	**Energie und Treibhausgasemissionen**		
	Gesamtenergieverbrauch inkl. Ausschlüsselung (MWh)	§ 29	48
	Gesamte THG-Bruttoemissionen (tCO_2e)	§ 30	49
	THG-Emissionen Scope 1 (tCO_2e)	§ 30(a)	49
	Standortbezogene THG-Emissionen Scope 2 (tCO_2e)	§ 30(b)	49
	THG-Emissionen Scope 3 (tCO_2e)	§ 50–53	49
	THG-Intensität	§ 31	49
B4	**Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden**		
	Schadstoffemissionen (Luft, Wasser, Boden)	§ 32	Nicht wesentlich; nicht anwendbar
B5	**Biodiversität**		
	Anzahl und die Fläche der Standorte in oder in der Nähe von einem Gebiet mit schutzbedürftiger Biodiversität (Anzahl, ha oder m^2)	§ 33	Nicht anwendbar – keine Standorte in oder nahe Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität (siehe S. 53)
B6	**Wasser**		
	Gesamte Wasserentnahme inkl. Wasserentnahme an Standorten in Gebieten mit hohem Wasserstress	§ 35	53
	Wasserverbrauch	§ 36	53

VSME-Modul	Datenpunkt	VSME-Paragraph	Seite(n)
B7	**Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement**		
	Anwendung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft	§ 37	54
	Jährliches Gesamtabfallaufkommen inkl. gefährliche / nicht gefährliche Abfälle	§ 38(a)	54
	Jährliche Gesamtmenge der Abfälle, die zum Recycling oder zur Wiederverwendung umgeleitet werden	§ 38(b)	54
	Jährlicher Massenstrom der verwendeten relevanten Materialien (bei Wirtschaftszweigen mit erheblichen Materialflüssen)	§ 38(c)	Nicht anwendbar
B8	**Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale**		
	Zahl der Beschäftigten nach Vertragsart und Geschlecht (Kopfzahl oder Vollzeitäquivalente)	§ 39(a)(b)	60
	Land der Arbeitsverträge	§ 39(c)	Nicht anwendbar
	Beschäftigtenfluktuation im Berichtszeitraum	§ 40	59
B9	**Arbeitskräfte – Gesundheitsschutz und Sicherheit**		
	Anzahl und Quote arbeitsbedingter meldepflichtiger Unfälle	§ 41(a)	59
	Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	§ 41(b)	59
B10	**Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung**		
	Erhalt des Entgelts mindestens in Höhe des Mindestlohns	§ 42(a)	60
	Entgeltgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten (Gender Pay Gap) (%)	§ 42(b)	60
	Anteil der Beschäftigten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind (%)	§ 42(c)	60
	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl der Schulungen je Beschäftigtem nach Geschlecht (h)	§ 42(d)	61
B11	**Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung**		
	Anzahl der Verurteilungen bzw. den Gesamtbetrag der Geldstrafen	§ 43	Nicht anwendbar
Zusatzmodul			
C1	**Strategie: Geschäftsmodell und nachhaltigkeitsbezogene Initiativen**		
	Beschreibung bedeutender Gruppen von angebotenen Produkten und/oder Dienstleistungen	§ 47(a)	14
	Beschreibung der bedeutenden Märkte	§ 47(b)	8; 14 – 15
	Beschreibung der wesentlichen Geschäftsbeziehungen	§ 47(c)	14 – 15
	Beschreibung der nachhaltigkeitsbezogenen Kernelemente der Unternehmensstrategie	§ 47(d)	37
C2	**Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft**		
	Beschreibung der unter B2 angegebeen Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftiger Initiativen	§ 48	37 – 38
	Höchste Personalebene angeben, die für die Umsetzung der Richtlinien verantwortlich ist	§ 49	37
C3	**THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz**		
	Zieljahr und Zielwert	§ 54(a)	19 – 20
	Basisjahr und Bezugswert Basisjahr	§ 54(b)	19 – 20
	Für die THG-Reduktionsziele verwendete Einheit	§ 54(a–e)	19 – 20
	Anteil der durch das THGReduktionsziel abgedeckten Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3)	§ 54(d)	19 – 20
	Wesentliche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele	§ 54(e)	46 – 47
	Übergangsplan für den Klimaschutz (Unternehmen in klimaintensiven Sektoren)	§ 55, § 66	Nicht anwendbar

VSME-Modul	Datenpunkt	VSME-Paragraph	Seite(n)
C4	**Klimabedingte Risiken**		
	Beschreibung der klimabedingten Gefahren und Übergangsereignisse	§ 57(a)	Nicht anwendbar (siehe S. 32)
	Bewertung der Exposition und Anfälligkeit	§ 57(b)	Nicht anwendbar (siehe S. 32)
	Zeithorizonte ermittelter klimabedingter Gefahren und Übergangsereignisse	§ 57(c)	Nicht anwendbar (siehe S. 32)
	Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	§ 57(d)	Nicht anwendbar (siehe S. 32)
	Finanzielle Auswirkungen und Risikoeinschätzung (hoch/mittel/niedrig)	§ 58	Nicht anwendbar
C6	**Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens – Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte und diesbezügliche Prozesse**		
	Verhaltenskodex oder Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte vorhanden (ja/nein)	§ 61(a)	61
	Durch Verhaltenskodex oder Richtlinien für die Achtung der Menschenrechte abgedeckte Themen	§ 61(b)	61
	Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Arbeitskräfte (ja/nein)	§ 61(c)	72
C7	**Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten**		
	Bestätigte Menschenrechtsvorfälle (im Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung, Sonstiges)	§ 62(a)	61
	Maßnahmen zur Behebung der Vorfälle	§ 62(b)	Nicht anwendbar (siehe S. 61)
	Bestätigte Vorfälle in Wertschöpfungskette, betroffenen Gemeinschaften, Verbraucher und Endnutzer	§ 61(c)	Nicht anwendbar (siehe S. 61)
C8	**Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten**		
	Umsatzerlöse aus Tätigkeiten in bestimmten Bereichen (umstrittene Waffen, Tabakanbau und -produktion, fossile Brennstoffe, Erstellung von Chemikalien – Pestizide und andere agrochemischen Erzeugnissen).	§ 63	Nicht anwendbar
	Ausnahme von mit dem Übereinkommen von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten	§ 64	Nicht anwendbar
C9	**Geschlechtervielfalt in Leitungsorganen**		
	Zahlenmäßiges Verhältnis der Geschlechter im Leitungsorgan	§ 65	60

Dokumentation

Der Nachhaltigkeitsbericht inklusive Umwelterklärung wird einmal im Jahr erstellt und auf der Homepage der HYPO Oberösterreich veröffentlicht.

Erklärung des Umweltgutachters

qualityaustria Certification

Erklärung des Umweltgutachters EMAS

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Martin Nohava,

Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004,

akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 64.1 (Zentralbanken und Kreditinstitute)

bestätigt begutachtet zu haben, dass die gesamte Organisation,

wie in der Umwelterklärung der Organisation

Oberösterreichische Landesbank AG

mit der Registrierungsnummer AT-000784

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Linz, 16.4.2026

Mag. Martin Nohava
Leitender Umweltgutachter

Nr.: FO_27_01_078 | Ausgabe: 2025/04 | Seite 1 von 1
Erstellt: Sigl | Geprüft: Ackerl | Freigegeben: Stöhrmann

Customer Service Center: A-4020 Linz, Am Winterhafen 1
Telefon: +43 732 34 23 22, www.qualityaustria.com
E-Mail: office@qualityaustria.com

Impressum

Nachhaltigkeitsbericht
und Umwelterklärung

Herausgeber
Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft

Eigentümer
Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft,
4020 Linz, Landstraße 38

Gestaltung
HYPO Oberösterreich, Marketing